Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 21. Mai 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 120.

Das gute Werk:

Vielversprechender Beginn des Feldzugs für Rotes Kreuz.

Uebersee-Nachrichten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Detroit, 21. Mai. Der dem Staat Michigan zugewiesene Beitrag von 3 Millionen Dollars für den neuen Fonds des Roten Kreuzes ist bereits am ersten Tage der Agitation überschritten worden. Dabei sind die Zeichnungen in der Stadt Detroit noch nicht mitgezählt.

Washington, D. C., 21. Mai. Bereits sind aus allen Landesteilen enthusiastische Berichte über die Fortschritte des Feldzugs für den aufzubringenden Hundertmillionen-Fonds des Roten Kreuzes eingelaufen.

Von Neuengland bis nach Hawaii werden Ueberzeichnungen gemeldet. Die Gouverneure der meisten Staaten sandten telegraphisch das Versprechen ein, Packete mit Wolle, die von dem „Weißen Haus"-Schaf des Präsidenten stammt, zugunsten des Roten Kreuzes öffentlich zu versteigern.

Der Anspruch auf die Ehre, als erstes Gemeinwesen den zugewiesenen Betrag aufgebracht zu haben, wird schon von verschiedenen Seiten erhoben.

Heute gemeldete Verluste.

Washington, 21. Mai. Die heute gemeldete Verlustliste aus Frankreich enthält 41 Namen, welche sich wie folgt verteilen:

Im Kampf gefallen 3.	Schwer verwundet 18.
An Wunden gestorben 1.	Leicht verwundet 8.
An Unfällen gestorben 7.	Im Kampf vermißt 2.
An Krankheit gestorben 2.	

Was ein Gefangener sagte.

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, Montag, 20. Mai. Angaben eines gefangenen deutschen Offiziers zufolge sollen die monatlich veröffentlichten Ziffern über deutsche Luftschiffverluste nur für die daheimgebliebene deutsche Bevölkerung sowie für Neutrale bestimmt sein und von den deutschen Fliegern selbst nicht anerkannt werden.

So soll beispielsweise eine Flugmaschine, welche innerhalb der deutschen Linien niedergeschossen wurde und von der nur noch Bruchstücke geborgen werden konnten, gar nicht als ein Verlust mitgezählt worden sein!

Erste Feldarmee von 200,000 Mann!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 21. Mai. Amerikas erste Feldarmee ist in Frankreich gebildet worden. Sie ist rund 200,000 Mann stark. Man nimmt an, daß sie aus zwei Armeekorps von je drei Divisionen besteht, mit Oberst A. W. Bjornsted als Stabschef. Generalmajor Hunter Liggett soll eines der Armeekorps befehligen; Oberbefehlshaber wird wahrscheinlich der Generalmajor Charles T. Menoher.

Dreiviertelmillion Mann erwartet.

Washington, D. C., 21. Mai. Schätzungen des Generalprofoßmarschalls Crowder machen es wahrscheinlich, daß zum 5. Juni eine Dreiviertelmillion Mann durch die neue Armeeregistrirung von Burschen erlangt wird, welche seit dem 5. Juni vorigen Jahres 21 Jahre alt geworden sind.

Vom Bahndirektor abgesetzt.

Washington, 21. Mai. C. W. Huntington von New York ist vom Generaldirektor McAdoo als Präsident der „Virginian Railway" abgesetzt worden, wegen Ungehorsams gegen die Befehle der Oberbahnverwaltung bezüglich Instandhaltung und Verbesserung der Bahnlinie. J. H. Young von Norfolk, Va., wurde an seiner Stelle als Bundesdirektor der Linie ernannt.

Tritt in Chicago zusammen.

Washington, 21. Mai. Der Vorsitzende Walsh von der Nationalen Kriegs-Arbeitsbehörde gab heute bekannt, daß diese Behörde nächsten Montag vollzählig in **Chicago** zusammentreten wird, um Arbeiterstreitigkeiten zu untersuchen, die im mittleren Westen, namentlich in Detroit und Cleveland, aufgenommen sind und die Kriegbetreibungsinteressen zu schädigen drohen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Feuer in Aeroplanfabrik.

San Francisco, 21. Mai. Durch ein Feuer, welches heute in der Anlage der Fowler Aeroplananlage ausbrach, wurden 15 im Bau begriffene Aeroplane und beträchtliches anderes wertvolles Material vollständig zerstört.

Truppenzug entgleist.

Texarkana, 21. Mai. Infolge eines dem Militärzug Nr. 551, der in nördlicher Richtung fuhr, nahe Garland City, Arkansas, zugestoßenen Unfalls, überschlugen sich die Lokomotive und vier Waggons. Dabei büßten der Lokomotivführer und der Heizer ihr Leben ein, während etwa 16 Soldaten Verletzungen davontrugen.

Schwerer Bahnunfall.

Panama, 21. Mai. Infolge der Entgleisung eines Eisenbahnzuges der Panama Bahn bei Gamboa büßten 2 Personen ihr Leben ein und 45 erlitten Verletzungen. Unter den Verletzten befanden sich zwei Amerikaner: der Polizeisergeant Sheehan und der Zugwächter Stoebel, die meisten anderen waren Westindier.

Der Praeger „Lynchprozeß".

Edwardville, Ill., 21. Mai. Die erforderliche Zahl von Geschworeren in dem gegen die elf des Lynchmordes beschuldigten Männer angestrengten Prozeß mag vielleicht heute noch erreicht werden. Acht von der Anklage und von der Verteidigung angenommene Geschworene saßen bereits heute Morgen auf ihren Plätzen, und die beiderseitigen Anwälte hoffen, sich heute auf die letzten vier einigen zu können.

Verteidigungskomite weist Geistlichen aus!

Edwardsville, Ill., 21. Mai. Vater John D. Metzler, Seelsorger der hiesigen deutsch-katholischen St. Bonifaziuskirche, ist auf Forderung des örtlichen Ausschusses des staatlichen Verteidigungsrates „nach unbekannten Gegenden abgereist", nachdem er dem Damenverein der Kirche die Erlaubniß verweigert hatte, das Tafelgeschirr bei der Bewirtung einer Abteilung der Marinekapelle von der Great Lakes Naval Training Station zu benützen.

Es ist das zweite Mal innerhalb eines Monats, daß Vater Metzler die Stadt verlassen hat, weil er fürchtete, daß „ihm die Loyalisten ein Leid antun würden". Am 5. April gedachte eine „Teer- und Federabteilung" ihn zu dem Tageslichtsparplan zu bekehren, dem er sich nicht fügen wollte. Er reiste daher ab.

Vater Metzler ist der zweite, angeblich unloyale Geistliche, den man dauernd aus der Stadt ausgewiesen hat.

Der Lusk-Mordprozeß.

Waukesha, Wis., 21. Mai. Im Mordprozeß gegen die frühere Hochschullehrerin Frl. Grace Lusk wegen Erschießung der Gattin von Dr. Roberts, mit welchem sie sträfliche Beziehungen unterhalten, ist die Staatsanwaltschaft daran, die Vorlegung ihres Beweismaterials zum Abschluß zu bringen. Dr. Roberts wurde nochmals auf den Zeugenstand gerufen; er wurde nicht mehr durch zornige „Lügner"-Zurufe seitens der Angeklagten oder ihres Vaters unterbrochen, sondern Frl. Lusk weinte und seufzte nur viel. Roberts antwortete auf die Frage des Staatsanwaltes, ob er bezüglich des Geisteszustandes der Angeklagten je etwas Auffälliges an ihr bemerkt habe, verneinend, gab aber zu, daß sie sich manchmal in heftigen Zornesaufwallungen ergangen habe.

Eine Reihe offener Briefe oder „Erklärungen", welche die Angeklagte unmittelbar vor der Verübung der Schießerei zu Papier gebracht hatte, wurde verlesen.

Deneen am Scheideweg

Wird sich wahrscheinlich heute Abend entscheiden, ob er „laufen" wird.

Für den Bundessenat.

Eine ablehnende Antwort an seine Anhänger würde nach der Ansicht von Politikern sein Ende als politischer Faktor bedeuten. — Verb. Vereine.

Politische Kreise warten mit Spannung auf die auf heute Abend einberufene Konferenz der Führer der Faktion Deneen, die voraussichtlich die Entscheidung darüber, ob Charles S. Deneen sich um die republikanische Nomination für den Bundessenat bewerben wird, bringen wird. Während der frühere Gouverneur selbst nichts darüber verlauten ließ, wie seine Entscheidung ausfallen wird, herrschte heute in den Kreisen seiner Getreuen nicht der geringste Zweifel mehr, daß er seine Kandidatur ankündigen und den Kampf wagen würde. In wie weit dabei der Wunsch der Vater des Gedankens ist, läßt sich natürlich nicht feststellen. Kein Zweifel aber besteht daran, daß eine Absage des früheren Gouverneurs an seine Getreuen nicht nur sein Ende als Faktor in der republikanischen Parteipolitik des Staates bedeuten würde, sondern wahrscheinlich auch das Ende seiner Faktion als einer politischen Einheit und eines politischen Faktors. Seine Anhänger erklären zwar, daß sie, falls Deneen absagen sollte, trotzdem ein Countyticket für die Vorwahl aufstellen würden, und sprechen sogar davon, einen anderen Kandidaten für den Bundessenat herauszubringen— genannt werden in dieser Beziehung der Kongreßabgeordnete George Edmund Foß und der frühere Staatssenator Morton D. Hull —, aber politische Kreise und selbst einsichtige Führer der Faktion verhehlen nicht, daß es ohne die Persönlichkeit des früheren Gouverneurs schwer halten würde, die Faktion zusammenzuhalten und einen erfolgreichen Kampf gegen die beiden anderen Faktionen der Partei zu führen.

Die auf heute Abend einberufene Konferenz der Faktion wird die Vertreter der Organisationen in allen 35 Wards der Stadt umfassen. Sie werden Bericht über die Lage in den einzelnen Wards erstatten und wahrscheinlich auch die Namen der Kandidaten in ihren Wards unterbreiten, aus denen ein Countyticket für die Vorwahl zusammengestellt werden wird.

Präsidentenwahl der Verb. Vereine.

Der auf Sonntag einberufene Jahreskonvent der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wird den neuen Vollziehungsausschuß erwählen, dem wiederum die Wahl eines neuen Präsidenten für den Verband obliegt. Die Wahl des neuen Präsidenten macht den Führern des Verbands eine gewisse Sorge. Sie ist von großer Bedeutung, da die liberalen Elemente einem erbitterten Ansturm von Seiten der Prohibitionisten in den kommenden Legislaturwahlen entgegensehen, von deren Ausgang es abhängen wird, ob sich die Legislatur für Annahme des Bundesverfassungszusatzes, der nationale Prohibition einführen soll, erklären wird. Gewisse Elemente im Verband befürworten die Erwählung eines Anglo-Amerikaners zum Präsidenten des Verbands, um der Anti-Saloon League und ähnlichen Prohibitionsorganisationen, die aller Voraussicht den Kampf vom Standpunkt der alten „Knownothing"-Partei führen werden, den Wind aus den Segeln zu nehmen. Gegen diesen Plan machen andere Elemente im Verband energisch Front. Sie erklären, daß nichts gegen die Wahl eines Anglo-Amerikaners einzuwenden sein würde, wenn der Vollziehungsausschuß eine derartige Persönlichkeit enthielte, der dazu ausgewählt werden könnte. Sie wollen aber nichts davon wissen, eine derartige Persönlichkeit von außerhalb des Verbands für den Zweck heranzuziehen. Ihrer Ansicht nach würde dies ein Zeichen der Feigheit vor den Prohibitionisten sein.

Als Kandidaten für die Präsidentschaft sind soweit genannt Präsident Fred Nixmann von den Plattdeutschen Gilden, George Landau, früherer Präsident des Verbands, und Peter J. Ellert. Aber sowohl Landau wie Ellert haben eine Wahl abgelehnt.

— Wie aus Indianapolis gemeldet, ist Charles W. Fairbanks, der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, kritisch erkrankt. Doch hoffen die Aerzte auf Wiederherstellung.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

„Aufwärts, nicht abwärts!"

Holland sperrt alle Fahrten für Schiffe!

Im Haag, 21. Mai. Die holländische Regierung hat die Ausfahrten aller holländischen Dampfschiffe von holländischen Häfen verboten.

Nur Segelschiffe und Küsten-Fischboote dürfen noch fahren.

Holländischer Dampfer gekapert.

Amsterdam, 20. Mai. Die Deutschen haben den holländischen Dampfer „Agneta", der sich auf der Fahrt von Stockholm nach Rotterdam befand, mit Beschlag belegt und nach Swinemünde geschleppt. Wie das „Handelsblatt" schreibt, hatte sich der deutsche Gesandte in Stockholm geweigert, dem Dampfer unbelästigte Fahrt zu sichern, weil der deutsche Marinestab entschieden hatte, daß Sicherheitspapiere nicht ausgestellt werden sollten, bis die gegenwärtig zwischen der holländischen und der deutschen Regierung schwebenden Verhandlungen zum Abschluß gekommen sein würden.

Schweden retteten deutsche Flugzeuge.

London, 21. Mai. Zwei deutsche Aeroplane eines neuen und großen Typs, welche genötigt gewesen waren, sich auf der Nordsee niederzulassen, wurden von schwedischen Dampfern gerettet. So meldet eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus Kopenhagen.

Man glaubt, daß dies die Maschinen waren, welche, britischer Angabe zufolge, nach dem Sonntagsangriff auf London in die See getrieben wurden.

Was ist ein Gannef?

Der Wahlkampf in der Synagoge und der Prozeß vor'm Richter David.

In der Synagoge der Gemeinde Chaveh Amuno Beth Hamedresh Hachodosh, 3017 Wabash Ave., war am 3. Dezember 1916 Beamtenwahl und der Kaufmann Joseph O. Lane war Bewerber um das Schatzmeisteramt; er wurde aber geschlagen, und sein Glaubensgenosse S. M. Jeß, ein Juwelier, sagte zu ihm: „Du bist ein Gannef, Du hast geganft mein Schorsch (Waare)", und in späterer Versammlung: „Was host Du getun mit main Satchel mit Parfön?" Worauf Herr Lane hinging und verklagte den Herrn Jeß auf $25,000 Schadenersatz wegen Ehrenkränkung.

Zu der Verhandlung der Klage vor Richter David im Superiorgericht hatte sich nun heute ein zahlreiches Publikum eingefunden. „Stuß", sagte Herr Jeß, „hab' ich gemacht 'nen Spaß mit 'm Herrn Lane." Sechs Sachverständige haben soweit den Geschworenen erklärt, daß das Wort Gannef rund vierzig verschiedene Deutungen zulasse, daß es ebenso wohl einen Gauner wie einen Schlauberger bezeichne, der Tonfall, in dem es ausgesprochen werde, sei von Bedeutung. Schließlich kam man überein, über friedliche Beilegung des Streites zu verhandeln.

Frau Bertsch gewinnt.

Die Geschworenen, vor denen gestern, wie berichtet, die Klage über das Eigentumsrecht einer Hypothek über $1300 verhandelt wurde, sprachen diese Frau Louis Bertsch zu. Frau Edith Danforth, die Nichte des verstorbenen Herrn Bertsch, hatte sie als Eigentum beansprucht, war aber zur Verteidigung ihrer vermeintlichen Rechte gar nicht zur Verhandlung erschienen. Ihr Anwalt beantragte, wie üblich, Neuverhandlung.

Walscheid-Walsh.

Henry P. und Anna Walscheid und ihre kleinen Kinder Anna, Grete, Ruth und Henry erwirkten heute durch Kreisrichter Windes die Erlaubniß, sich künftig Walsh nennen zu dürfen. Das Ehepaar Walscheid ist hier geboren.

Ein erfreulicher Ausgang.

Die Eheleute John und Lena Schaefer von der Larrabee Str. haben sich ausgesöhnt und Richter Bowles das zu dessen Befriedigung mitgeteilt. Die Scheidungsklage wurde daher zurückgezogen. Der Richter gab den Eheleuten in seinem Privatzimmer noch manchen wohlgemeinten Rat. Hingegen ist heute wieder eine ganze Anzahl Scheidungsklagen angestrengt worden, darunter die folgenden:

Annna gegen Joseph Holy; hatten hier am 24. November 1900 geheiratet und haben einen sechzehnjährigen Sohn und ein kleines Heim, dessen Besitz wie auch Nährgeld die Klägerin beansprucht. Trunksucht.

Ethel Pearl gegen William Boardman; hatten am 17. Februar 1906 in Hammond, Ind., den Bund fürs Leben geschlossen. Am 15. August 1914 soll der Beklagte die Klägerin und sein Töchterchen treulos im Stich gelassen haben. Die Frau fordert Nährgeld.

Mabel gegen Charles Cousins; hatten am 18. Februar 1915 geheiratet und bis vor einem Jahre zusammengelebt. Der Mann, ein Bremser mit $150 Monatsverdienst, soll die Klägerin schwer mißhandelt, gewürgt und mit Erschießen bedroht haben.

Webster P. gegen Hattie Marston, geb. Bartell; hatten genau ein Jahr, bis zum 12. April 1916, zusammengelebt. Verlassen.

Schuettler ans Bett gefesselt.

Erklärt, er werde in zehn Tagen wieder auf dem Posten sein.

Mitglieder des stadträtlichen Sonderausschusses, der mit der Untersuchung der Verbrecher und des Verbrechens in Chicago betraut ist, statteten heute Polizeichef Schuettler einen Besuch in seiner Wohnung ab. Sie fanden ihn im Bett in ärztlicher Behandlung. Der Polizeigewaltige erklärte ihnen, er werde in zehn Tagen wieder auf dem Posten sein.

Million überschritten.

Bis heute Mittag war der Gesammtbetrag der Beiträge für das Rote Kreuz auf über eine Million Dollars gestiegen. Die Firma Swift & Co. zeichnete $250,000, Wilson & Co., $100,000.

Leset die „Sonntagpost"

Schädigung der Ernte.

Regierung legt weitere Beweise im J. W. W. Prozeß vor.

Die Regierung legte heute im J. W. W. Prozeß weitere schriftliche Beweise für die Bemühungen der Führer vor, die Ernte im Mittelwesten durch Einschüchterung zu schädigen. Anwalt Nebeker wies auf den großen Unterschied zwischen den Methoden der Gewerkschaftler und denen der J. W. W. hin. Erstere, sagte er, suchen selten ein neues Gebiet zu erobern, wenn dort kein Verlangen danach besteht, die J. W. W. aber dringen irgendwo ein, wo sich Gelegenheit bietet, ohne Rücksicht auf die Wünsche der Arbeiterschaft Unruhe zu stiften.

Herr Nebeker stellte den „friedlichen" Streik oder Ausschluß in Gegensatz zu der böswilligen Zerstörung von Eigentum durch die Sabotage der J. W. W. Er verlas viele Briefe des in Minneapolis ansässigen Organisators der J. W. W. Landarbeiter, Ted Fraser. Dieser schrieb u. a. nach Chicago: „Wenn wir stärker sind, können wir die Behörden nach unserer Musik tanzen lassen." In einem Bericht über die Ernte in Kansas schreibt Fraser, daß eine gute Dosis J. W. W. Justiz die Landarbeiter schneller verjagen würde, als der Zar in Rußland verjagt worden sei, und Fraser deutet an, daß Gompers sich sehr getäuscht hätte, als er sagte, daß es während des Krieges keine Arbeiterunruhen geben werde. Wieder an anderer Stelle heißt es, daß der Tag der Abrechnung für die Verurteilung von Emma Goldman und Berkman bald kommen würde. Im August 1917 spricht Fraser in einem Briefe seine Genugtuung darüber aus, daß es den Farmern an Arbeitskräften fehlt. Die Verfolgung der J. W. W. müsse aufhören; es sei Zeit, ein Vigilanzkomite seitens der J. W. W. einzusetzen. Es sei Krieg, und die J. W. W. erwarteten keine Gnade und würden auch keine geben.

Belege derselben Art waren Briefe der Landarbeiter-Organisatoren Pete Daily und Arthur Boose, welche Anwalt Nebeker verlas.

Hans Merz in Haft.

Leiter der katholischen Kirchenmusik soll internirt werden.

Hans Merz, der Leiter der Kirchenmusik in der Erzdiözese Chicago, ist am Samstag Abend von der Bundesbehörde als feindlicher Ausländer in Haft genommen worden, und Bundesanwalt Clyne hat in Washington seine Internirung beantragt. Herr Merz wird in Abgeschlossenheit gehalten; er stammt aus Köln und hat früher an den Konservatorien seiner Vaterstadt, Aachens und Brüssels gewirkt. Er ist angeblich Reserveoffizier der deutschen Armee. Schon einmal, im Mai vorigen Jahres, ist er von Leuten des Untersuchungsbeamten Clabaugh verhaftet worden. Er soll sich damals angeblich dadurch verdächtig gemacht haben, daß er Briefe empfing, die er sich unter falschen Namen nach mehreren Hotels schicken ließ.

Bundesanwalt Clyne erklärte heute Morgen, daß er über den Fall vorläufig nicht sprechen könne.

Bahnpersonal als Einbrecher?

Angestellte der Altonbahn wegen angeblichen Einbruchs in Haft.

Bundeskommissär Mason stellte heute auf Veranlassung von Hilfsdistriktsanwalt Epstein Verhaftsbefehle aus gegen O. G. Lilly, Weichensteller; George Roche, Zugführer, und W. J. Brown, Heizer an der Altonbahn. Die drei Männer sind beschuldigt, in den Glen-Anlagen der genannten Bahn Güterwagen aufgebrochen und Waaren daraus entwendet zu haben. Wie Anwalt Epstein erklärt, werden die angeblichen Diebe unter dem neuen Eisenbahnkontrolegesetz belangt werden, unter dem sie als Regierungsangestellte betrachtet und wie solche bestraft werden können.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regenschauer und steigende Luftwärme heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Frischer Südostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer, im nördlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer, im östlichen Teil auch morgen. Frischer bis starker Südwind.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abendd und morgen, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, bis auf den südöstlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer. Wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 8:09.

Sonnenaufgang, morgen: 5:23.

Monduntergang: Morgen früh 3:23.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......55	3 Uhr Morgens....49
4 Uhr Nachm......55	4 Uhr Morgens....48
5 Uhr Nachm......55	5 Uhr Morgens....49
6 Uhr Abends.....55	6 Uhr Morgens....50
7 Uhr Abends.....55	7 Uhr Morgens....51
8 Uhr Abends.....53	8 Uhr Morgens....53
9 Uhr Abends.....52	9 Uhr Morgens....54
10 Uhr Abends....51	10 Uhr Vorm.......58
11 Uhr Abends....50	11 Uhr Vorm.......60
12 Uhr Mitternacht.52	12 Uhr Mittags....62
1 Uhr Morgens....51	1 Uhr Nachm......64
2 Uhr Morgens....50	2 Uhr Nachm......67

Kanzler und Auslandsekretär gegen Ludendorff?

London, 21. Mai. Die Londoner „Daily Mail" läßt sich aus dem Haag melden:

Starker Widerstand gegen das kürzlich vereinbarte, erweiterte Bündniß zwischn Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird vom Reichskanzler v. Hertling und dem Auslandsekretär v. Kühlmann zum Ausdruck gebracht. Beide sollen geäußert haben, daß sie ihre Hände in Unschuld waschen und mit der ganzen Geschichte nichts zu tun haben wollten, und daß sie entschieden gegen die Methoden seien, durch welche der militärische Teil des Vertrages über die Köpfe des Oberkommandos hinweg erzielt worden sei.

Dagegen soll General v. Ludendorff darauf bestehen, daß das Abkommen unverzüglich gutgeheißen und unterzeichnet werde.

Durch das Abkommen binden sich die militärischen Faktoren beider Reiche, einander mit allen ihren Streitkräften gegen irgend einen Feind beizustehen. Damit wäre Oesterreich genötigt, alle seine Streitkräfte Deutschland zur Verfügung zu stellen; umgekehrt natürlich auch.

Westliche Kampffelder.

London, 21. Mai. Das britische Kriegsamt meldet heute, daß die Briten gestern Nacht ihre Stellung nordwestlich, im Flandern-Vorsprung, verbessert und einen Gegenangriff, welchen der Feind nach schwerem Bombardement auf die neue Stellung unternahm, zerschmettert hätten.

London, 21. Mai. Das britische Kriegsamt berichtete des Weiteren über den Verlauf der Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Gestern Abend machten unsere Truppen einen erfolgreichen Vorstoß südöstlich von Arras, und brachten dabei einige Gefangene und ein Maschinengewehr aus den feindlichen Schützengräben nach unseren Stellungen zurück. Während der Nacht war das feindliche Geschützfeuer im Gelände von Albert, bei Hebuterne, zwischen dem Nieppe-Wäldchen und Metern recht lebhaft, und außergewöhnlich stark, zwischen dem Scarpe und der Höhe 70 nördlich von Lens. Auch die Beschießung mit Gasbomben nördlich von Bethune war gestern sehr bedeutend. Bei einem Angriff eines unserer Bataillone gelang es gestern Abend nordwestlich von Merville, 30 Gefangene zu machen und 6 Maschinengewehre zu erbeuten.

Heute in der Frühe brach ein nach vorhergegangenem Geschützfeuer auf unsere neuen Stellungen unternommener feindlicher Gegenangriff unter unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer zusammen.

London, 21. Mai. Das britische Kriegsamt berichtete noch des Näheren über die Erfolge australischer Truppen am Sonntag bei Ville-Sur-Ancre, wie folgt: Sie machten 400 Gefangene, von denen mehrere sagten, daß die Nachricht „Anzacs" ständen ihnen gegenüber, sehr niederdrückend gewirkt hätte, und daß auch die Verluste sehr bedeutend gewesen wären. Durch diesen Sieg hat sich, da das ganze Dorf besetzt wurde, die britische Stellung bedeutend gebessert. Zwischen Ribemont und Dernancourt wurden 30 Maschinengewehre erbeutet.

Die Franzosen griffen gestern an einer Front von 3000 bis 4000 Meter den Feind bei Locre an, und zwar mit solchem Erfolg, daß über 300 Gefangene gemacht wurden. Jeder Zoll Boden, der in diesem Gelände von den Alliirten gewonnen wird, ist von großem Vorteil, indem dadurch der Feind von wichtigen Hügeln, die sich westlich von der Kemmelhöhe aus erstrecken, verdrängt wird.

London, 21. Mai. Feldmarschall Haig meldete gestern Abend:

„Französische Truppen führten bei Nacht erfolgreiche Operationen östlich und nordöstlich Locre aus. Alle ihre Ziele wurden an einer Front von einigen 1000 Yards erreicht, und über 400 Gefangene gemacht.

„Zu örtlichen Kämpfen kam es heute früh nördlich Albert. Einige unserer Leute werden vermißt. Eine Abteilung unserer Truppen überfiel einen deutschen Posten östlich Hebuterne, machte einige Gefangene und erbeutete zwei Maschinengeschütze.

„Die feindliche Artillerie entwickelte heute im Abschnitt nördlich Betune beträchtliche Tätigkeit mit Gasgeschossen."

Berlin, 21. Mai. (Ueber London.) Spät am Nachmittag meldete das Deutsche Hauptquartier:

„Am Abend und gegen Mitternacht beträchtliche Feuersteigerung im Kemmelabschnitt. Am frühen Morgen entwickelten sich wütende Artillerieduelle. Auch an den anderen Schlachtfronten lebte die Kampftätigkeit wieder auf.

„Auf dem südlichen Ancreufer griffen die Briten am frühen Morgen mit starken Kräften an. Sie drangen in Ville sur Ancre ein. Die feindlichen Versuche, weiter im Ancretal vorzudringen, blieben jedoch erfolglos. Mehrere, gegen Morloncourt unternommene Vorstöße brachten vor der Ortschaft mit blutigen Verlusten nieder.

„An vielen Punkten der Front wurden britische und französische Aufklärungsvorstöße abgeschlagen. Wir brachten im Lauf von Vorgeländegefechten und erfolgreichen Streifzügen nördlich St. Mihiel Gefangene ein.

„London, Dover und andere Plätze an der englischen Küste wurden in der letzten Nacht erfolgreich mit Bomben angegriffen."

(Ergänzender Hauptquartiers-Bericht vom Abend):

„Starke, französische Angriffe auf den Kemmelberg brachten mit schweren Verlusten nieder."

Paris, 21. Mai. Das französische Kriegsamt meldet:

„Heftige Artillerieaktionen waren in der Gegend von Hangard und südlich der Avre zu verzeichnen. Französische Patrouillen, die westlich Castel operirten, brachten Gefangene ein.

„Nordwestlich Reims, nahe Vermericourt, drangen französische Abteilungen bis zur dritten deutschen Schanzenlinie vor und führten zerstörende Operationen in den feindlichen Verteidigungswerken durch. Sie machten Gefangene, und erbeuteten wertvolles Material.

„Die Deutschen versuchten vergeblich in die französischen Linien im Abschnitt des Vauclerc–Chevalierwaldes einzubrechen. An der übrigen Front verging die Nacht in Ruhe."

Sin-Feiner und Zwangsmilitärdienst.

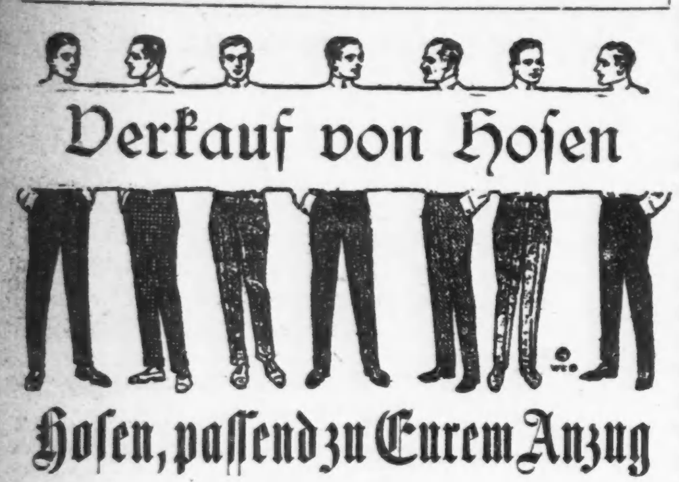
London, 21. Mai. Die Regierung beabsichtigt vorläufig nicht, die verhafteten Sin-Feiner zu prozessiren, sondern sie wird sie bis auf Weiteres nur interniren.

Der Frage des zwangsweisen Militärdienstes der Irländer wird immer noch große Aufmerksamkeit geschenkt. Aufgegeben wurde die zwangsweise Rekrutirung noch nicht, sondern nur verschoben, und mittlerweile werden Pläne zur freiwilligen Rekrutirung, wie der Korrespondent der „Daily Expreß" aus Dublin berichtet, befürwortet, da Tausende junge Irländer ihrer „Nichtkombatantenstellung" müde sind. Jedenfalls wird damit ein gründlicher Versuch gemacht werden.

Washington, D. C. 21. Mai. Beweismaterial für Komplottmacherei zwischen Deutschen und Irländern in den Ver. Staaten für die Zuwegebringung eines Aufstandes in Irland ist durch Agenten der Bundesregierung bloßgelegt worden und ist teilweise für die neuerlichen Verhaftungen irländischer Führer durch die britischen Behörden verantwortlich.

Der Aufstand in Irland war angeblich auf die Zeit bestimmt worden, da die große deutsche Offensive in Nordfrankreich die Kanalhäfen erreichen, und England durch die deutschen Siege in Verwirrung gebracht würde.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.



Verkauf von Hosen

Hosen, passend zu Eurem Anzug
$3.95

Wir haben soeben eine Sendung Beinkleider erhalten, die aus Frühjahr- und Sommer-Anzugstoffen hergestellt sind. Um diese spezielle Beinkleider-Gelegenheit zu vervollständigen, offeriren wir ebenfalls eine feine Partie aus gestreiften Worsteds, Cassimeres und Cheviots, Größen 28 bis 60, zum herabgesetzten Preise von $3.95.

Hub Special Overalls, Union made, Größen bis 42, extra Wert zu $1.95.

Strohhüte für Männer, $1.45
Madagascar Graß Cloth Hüte, $2

Zwei Söhne.

Kriminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(17. Fortsetzung.)

Arglos zündete Selbern die Zigarre an, zufällig fiel sein Auge auf das Papier und unwillkürlich zuckte er zusammen. Die Schrift auf demselben war ihm nicht entgangen. Hastig löschte er den Rest des brennenden Streifens aus, er wollte aufspringen und Hugo erfassen, denn dieser Streifen enthielt dieselbe Schrift, wie das so wichtige Stückchen Papier, welches der Förster im Walde gefunden. Zur rechten Zeit gewann er seine Ruhe wieder, obschon sein Herz laut pochte. Sich wieder zurücklehnend in dem Fauteuil und das Papier spielend zwischen den Fingern zusammenrollend, blieb er ruhig sitzen. Er blies den Dampf der Zigarre langsam in die Luft, um seine Aufregung zu verbergen. Ein flüchtiger Blick auf Hugo gab ihm die Gewißheit, daß derselbe nichts bemerkt hatte. Hugo hatte den Arm um Heinrichs Nacken gelegt und rief ihm zu, daß er der beste Mensch sei, den er je kennen gelernt habe.

Eine Zeit lang blieb Selbern mit dem Beine schaukelnd noch ruhig, wie in Gedanken versunken, sitzen. Dann erhob er sich, indem er das Papier unbemerkt in seine Tasche gleiten ließ.

„Ich bin zu ermüdet, um länger hier zu bleiben," sprach er. „Morgen Abend stehe ich Ihnen wieder zu Diensten!" fügte er scherzend hinzu.

„Es gilt!" rief Hugo, ihm die Hand entgegenstreckend. „Morgen Abend setzen wir unsere Belehrungsversuche an Heinrich fort. Haha! Es muß Methode in jedem Unterrichte sein, wenn er nützen soll!"

Heinrich blieb noch zurück, während Selbern sich auf sein Zimmer begab. Den Zwang, den er sich hatte auferlegen müssen, schüttelte er ab, ungestört konnte er sich der Freude über die wichtige Entdeckung, zu der ihm ein Zufall verholfen hatte, hingeben. Er konnte kaum die Zeit abwarten, bis er Licht angezündet hatte, um beide Papiere zu vergleichen. Mit vor Aufregung zitternder Hand faltete er dieselben auseinander und verglich die Schrift. Nicht einen Augenblick lang war er im Zweifel, daß beide Schriften von Einer Hand herrührten. Die Aehnlichkeit war zu groß, um täuschen zu können. Der Streifen gehörte zu einem an Hugo gerichteten Briefe von einem Mann in der Residenz, der ihn an die Bezahlung einer Schuld erinnerte.

Selbern hätte über diese Entdeckung laut aufjubeln mögen. Jetzt war Hugos Schuld unzweifelhaft bewiesen, eine Rettung desselben unmöglich. Er wollte zu Mottau eilen, um ihm die wichtige Entdeckung mitzuteilen, er hätte ihn indeß wecken müssen, da es bereits spät am Abend war, und er mußte Alles vermeiden, was Aufsehen erregen und Hugo aufmerksam machen konnte. Derselbe hatte offenbar von der Bedeutung jenes Briefes keine Ahnung, sonst würde er ihn vernichtet haben; er konnte auch an die Entdeckung seines Verbrechens nicht denken. Seine Heiterkeit widersprach jedem Gedanken an eine ihm drohende Gefahr.

Dennoch fiel Selbern diese Heiterkeit auf. Er kannte Hugo zu gut, um nicht zu wissen, daß sie eine erzwungene und deshalb auch berechnete war. Was konnte er dadurch zu erreichen suchen? Hugo war zu klug, um irgend etwas ohne Berechnung zu tun.

Selbern löschte das Licht aus und begab sich durch die kleine Türe in den Park, um Hugo durch das Fenster zu beobachten. Seine Ermüdung war durch die Entdeckung geschwunden, zum Schlafe würde er ohnehin keine Ruhe gefunden haben.

In Hugos Zimmer bemerkte er noch Licht, er hörte wie die Gläser aneinander klangen, Heinrich war also noch bei ihm. Einige Zeit blieb er dem Fenster gegenüber beobachtend im Gebüsche stehen. Plötzlich wurde das Licht ausgelöscht und gleich darauf das Fenster leise geöffnet. Er sah Hugo durch dasselbe in den Park steigen, ihm folgte Heinrich. Hugo war ihm beim Niedersteigen behilflich. Was konnten sie im Sinne führen?

Arm in Arm schritten sie dicht an ihm vorüber.

„Selbern schläft bereits," sprach Hugo, indem er zur Seite blickte.

„Der Wein schien ihm zu Kopf gestiegen zu sein," bemerkte Heinrich.

„Sprich leise," fiel Hugo mit gedämpfter Stimme ein. „Es braucht uns Niemand zu hören. Komm, der Spaziergang wird uns wohl tun, wir werden noch einmal so gut nach ihm schlafen."

Sie schritten tiefer in den Park hinein. Selbern folgte ihnen, mußte indeß die größte Vorsicht anwenden, da Hugo sich wiederholt umschaute.

Sollte ihr Spaziergang wirklich nur den Zweck haben, um den durch den Wein erhitzten Kopf abzukühlen? Weshalb hatten sie dann jedes Geräusch vermieden? Weshalb blickte Hugo sich wiederholt um? Vergebens suchte Selbern nach einem Grunde hierfür, war aber um so eifriger bemüht, ihnen zu folgen und sie nicht aus den Augen zu verlieren. Leider konnte er sich ihnen nicht so weit nähern, um ihre Unterhaltung zu verstehen.

Sie verließen den Park und betraten den Wald. Selberns Verdacht wuchs. War der Park nicht groß genug, um Luft zu schöpfen? Boten die geebneten Wege desselben nicht die günstigste Gelegenheit zum Spazierengehen?

Die Dunkelheit des Waldes gestattete Selbern, sich ihnen mehr zu nähern.

„Hier ist es schön," sprach Hugo; „hier erweitert sich die Brust. Es gibt nichts Köstlicheres als Waldesluft und ich liebe die Nacht."

„Wir wären im Parke bequemer und besser gegangen," warf Heinrich ein, dem der unebene Waldweg wenig zu gefallen schien.

„Du bist ein Tor, komm, komm!" erwiderte Hugo. „Die Waldluft ist besser. Atme tief auf, das stärkt die Brust."

„Meine Brust ist gesund, nur der Kopf ist mir schwer," entgegnete Heinrich. „Ich bin an Wein nicht gewöhnt und kann ihn deshalb nicht vertragen."

„Man gewöhnt sich an Alles!" warf Hugo heiser lachend ein und zog Heinrich mit sich fort.

Immer tiefer schritten sie in den Wald hinein und bogen dann seitwärts auf den Weg, der zu dem Waldteiche führte.

Selberns Herz pochte unruhig. Wie eine dunkle Ahnung stieg es in ihm auf, unwillkürlich griff er mit der Rechten nach der Brusttasche, ob er nicht eine Waffe bei sich führe. So nahe als möglich suchte er den beiden Voranschreitenden zu folgen.

Sie waren am Rande des Teiches angelangt. Vor ihnen am Ufer lag der kleine Kahn, den Cläre öfter zu benützen pflegte, um sich auf dem Teiche zu schaukeln. Selbern hatte sich unter den schattigen Zweigen einer überhängenden Buche versteckt.

Vorsichtig blickte Hugo sich um, er schien zu horchen, ob Alles ringsum still sei. Kein Laut war zu vernehmen, nur in den Wipfeln der Bäume rauschte es leise.

„Komm, wir wollen uns auf dem Teiche schaukeln, das Wasser ist so kühl und still, sieh, wie verlockend der Teich vor uns liegt," sprach Hugo und bückte sich, um den Kahn loszubinden.

„Der Nachen ist zu schwach, er wird uns Beide kaum tragen," bemerkte Heinrich, der zu der Fahrt wenig Lust zu haben schien.

„Du bist ein Tor!" rief Hugo lachend. „Schon vier Personen haben darin gesessen und er hat sie getragen; komm, steig ein."

„Der Teich ist tief," fuhr Heinrich fort. „Wenn der Nachen umschlagen sollte, bin ich verloren, weil ich nicht schwimmen kann."

„Haha! Dann trage ich Dich ans Ufer!" rief Hugo. „Er wird indeß nicht umschlagen, sei ohne Sorge. Es ist so lustig, sich auf dem Wasser zu schaukeln. Hast Du weniger Mut als Cläre? Sie würde nicht einen Augenblick zögern und sie kann auch nicht schwimmen. Du bist ängstlicher als ein Kind!"

Heinrich stieg in das kleine Fahrzeug ein, Hugo setzte sich zu ihm. Selbern wollte aufspringen und hervorstürzen und Heinrich zurückhalten, schon hatte Hugo indeß den Kahn mit dem Ruder vom Ufer abgestoßen. Regungslos blieb er deshalb sitzen. Hätte er nicht töricht gehandelt, wenn er Heinrich gewarnt hätte? Wußte er, ob Hugo wirklich etwas Böses im Sinne hatte? Was konnte er auch beabsichtigen?

Deutlich konnte er dem langsam dahingleitenden Kahne mit den Augen folgen. Der Himmel hatte sich etwas erhellt und das Dämmerlicht gestattete, fast den ganzen Teich zu überblicken.

Langsam hatte der Nachen die Mitte des Teiches erreicht. Selbern hörte, wie Hugo eine Melodie leise vor sich hinsummte. Dann sprach er einige Worte zu Heinrich, welche er nicht verstand. Heinrich richtete sich in dem Kahne empor, er wandte Hugo den Rücken zu.

„Hugo, was soll das?!" rief er plötzlich, seine Gestalt schwankte und das Rauschen des Wassers verriet, daß er in dasselbe gestürzt war.

„Hilfe, Hilfe!" tönte eine durch das Wasser halb erstickte Stimme.

Bestürzt war Selbern emporgesprungen. Seine Augen suchten die Dämmerung zu durchdringen, er sah nur den umgestürzten Kahn auf dem Wasser schwimmen. Im nächsten Augenblick tauchte ein Kopf aus dem Wasser empor und schwamm dem Ufer zu — es war Hugo. Selbern stürzte vor und warf hastig den Rock ab.

„Mörder! Mörder!" rief er dem sich Nahenden zu und stürzte sich ins Wasser.

Hugo war bestürzt zusammengezuckt, als er eine Gestalt am Ufer auftauchen sah und Selberns Stimme hörte. Namenlose Angst erfaßte ihn, seine Arme erlahmten. Mit der Hast der Verzweiflung suchte er das entgegengesetzte und entferntere Ufer zu erreichen.

Selbern achtete nicht weiter auf ihn, er hatte nur den einen Gedanken, Heinrich zu retten. Seine Gewandtheit im Schwimmen kam ihm zu statten. Mit geringer Anstrengung erreichte er die Mitte des Teiches, der umgestürzte Nachen zeigte ihm die Stelle, wo Heinrich hinabgestürzt war, allein vergebens suchte sein Auge nach dem Unglücklichen. Endlich sah er ihn wieder emportauchen. Bald hatte er ihn erreicht, er erfaßte ihn und hob seinen Kopf aus dem Wasser empor, leblos sank derselbe zurück.

Mit der Kraft der Verzweiflung suchte Selbern Heinrich ans Ufer zu bringen, denn noch konnte er nicht tot sein, noch war Rettung möglich. Und es gelang ihm. Wohl drohte er selbst erschöpft zusammenzubrechen, allein er durfte sich nicht eine einzige Minute Erholung gönnen, da es der Rettung eines Menschenlebens galt.

Er kniete neben dem besinnungslos Daliegenden nieder, riß ihm die Kleider auf und rieb ihm die Stirn und die Schläfe, die Brust und die Hände. Sein Bemühen schien vergebens zu sein, Heinrich gab nicht das geringste Lebenszeichen von sich; dennoch ließ er mit dem Reiben nicht nach, und endlich fing Heinrich an, sich zu bewegen. Dies Lebenszeichen gab Selbern neue Kraft, endlich schlug Heinrich die Augen auf und versuchte sich emporzurichten.

„Wo bin ich?" fragte er und blickte um sich. Das Geschehene kehrte sofort in seine Erinnerung zurück. „Du hast mich töten wollen, fort, fort!" rief er und stieß Selbern von sich.

„Nicht ich," entgegnete Selbern; „ich habe Sie gerettet!"

Heinrich erkannte Selberns Stimme, angstvoll ergriff er dessen Arm und blickte sich scheu um.

„Wo ist er? Wo ist Hugo?" fragte er hastig.

Selbern hatte nicht Zeit gehabt, sich um Hugo zu kümmern.

„Er wird entflohen sein, allein ich werde ihn dennoch erreichen," sprach er. „Richten Sie sich empor, kommen Sie, lassen Sie uns heimeilen, ich werde Sie stützen! O, ein Teufel steckt in ihm, nicht ein Mensch! Auch Sie wollte er ermorden, wie er Heino erschossen hat!"

Heinrich richtete sich empor. Sein kräftiger Körper überwand rasch das Geschehene. Anfangs unterstützte ihn Selbern, bald indeß konnte er allein gehen.

Erst jetzt war er im Stande zu erzählen, wie Alles gekommen war.

„Hugo lockte mich hierher," sprach er, „und ich folgte ihm arglos. Um uns auf dem Teiche zu schaukeln, bestiegen wir den Kahn. Als wir in der Mitte des Teiches angelangt waren, sprach er: ‚Sieh, dort hinten im Walde ist ein Feuer.' Ich bemerkte nichts. ‚Steh' auf, ich werde den Kahn so lange mit dem Ruder anhalten, daß er nicht schwankt.' Arglos stand ich auf. Kaum hatte ich mich indeß emporgerichtet, so stieß er mich heftig in den Rücken, daß ich vornehüber taumelte und in das Wasser stürzte, dabei schlug der Kahn um, dann sank ich unter, und was weiter mit mir geschehen ist, weiß ich nicht."

Selbern erzählte ihm, wie er ihn gerettet habe.

„Wie sind Sie hierher gekommen?" fragte Heinrich.

Selbern teilte ihm mit, weshalb er ihnen gefolgt war.

„Heute Abend habe ich entdeckt, daß er Heino ermordet hat," fügte er hinzu. „Seine ungewöhnliche Heiterkeit fiel mir auf und ich beschloß, ihn zu beobachten. Mir ahnte, daß er auch mit Ihnen nichts Gutes im Sinne habe. Mein guter Stern hat mich zu rechter Zeit in den Park geführt, sonst lägen Sie jetzt tot in dem Teiche."

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

F. R. M. in Grand Haven, Michigan. — Ohne Frage sind die Hühner an einem Eingeweideleiden erkrankt. Da Sie selbst erwähnen, die Tiere seien im Verlaufe des Winters nicht richtig gefüttert worden, müssen wir annehmen, daß die Verabreichung verschimmelten oder sonst ungeeigneten Futters die Ursache für die allmähliche Ausbildung des Leidens gewesen ist, das jetzt in so bösartiger Form sich äußert. Wir nehmen weiter an, daß eine starke Entzündung der Eingeweide stattgefunden hat, die dann auch den Eileiter in Mitleidenschaft zog. Verschiedene der von Ihnen erwähnten Symptome deuten darauf hin. Am wahrscheinlichsten ist, daß es sich um einen ansteckenden Durchfall handelt, der durch Pilze verursacht wird, die mit verdorbenem oder verunreinigtem Futter in die Tiere gelangt sind. In solchen Fällen ist eine vollständige Heilung fast immer zweifelhaft, da die Krankheitserreger sich nicht selten derartig in den Eingeweiden der Hühner festsetzen, daß sie gar nicht mehr zu vertreiben sind. Derartig dauernd verseuchte Hühner legen übrigens auch verseuchte Eier, die nur zu leicht dieselbe Krankheit auch wieder auf die aus solchen Eiern ausschlüpfenden Küken übertragen.

Für die Behandlung empfiehlt sich, zunächst die Hühner durch ein wirksames Abführungsmittel innerlich gut zu reinigen. Die von den noch gesunden Hühnern abgesonderten erkrankten Tiere müssen dreimal wöchentlich, solange sie krank erscheinen, eine Gabe Glaubersalz (Epsom Salt) erhalten. Geben Sie pro erwachsenes Huhn ein Drittel eines Teelöffels voll Glaubersalz. Am besten wird das Salz vermittelst eines Gummiröhrchens von 3-16 Zoll Durchmesser direkt in den Kropf des Patienten geschüttet; das eine Ende des Röhrchens wird zu dem Zwecke gut mit ungesalzenem Fett oder Vaseline eingefettet und vorsichtig durch den Schnabel bis in den Kropf eingeführt; das Epsomsalz wird in Wasser aufgelöst, und dann durch das Gummiröhrchen in den Kropf geschüttet. Ferner ist selbstverständlich der Hühnerstall und Hühnerauslauf sorgfältig zu reinigen und durch an der Luft gelöschten, in Pulver zerfallenem Kalk zu desinfiziren. Drittens ist für eine dauernde und fortwährende Versorgung der erkrankten und gesunden Tiere mit absolut reinem Trinkwasser zu sorgen. Zu diesem Zwecke wird dem Trinkwasser etwas übermangansaures Kali (Permanganate of Potash) zugesetzt, derart, daß das Trinkwasser eine dem Rotwein ähnliche Rotfärbung annimmt. Die Hühner müssen ein Trinkwasser bekommen, das möglichst wenige organische Bestandteile enthält; wenn man mehr als 4 Stücke übermangansauren Kalis von der Größe eines Dime benötigt, um eine Gallone Wasser rot zu färben, muß man annehmen, daß das Trinkwasser ungeeignet ist, weil es zu viel organische Beimengungen enthält. In diesem Falle muß man dem Trinkwasser 15 Grains Eisensulphat (Sulphate of Iron), gewöhnlich als „Copperas" hierzulande bekannt, zusetzen; das ist wie ein Stück „Copperas" von der Größe eines Nickelstücks auf eine Gallone Wasser. Selbstverständlich dürfen die Hühner nur mit durchaus gesundem, einwandfreiem Futter gefüttert werden; auch sind sie in der richtigen Weise, wie wir es an anderer Stelle oft beschrieben haben, zu füttern. Verschimmeltes Futter wird am besten gar nicht verfüttert; geht es aber nicht anders, so sollten die Schimmelpilze auf jeden Fall vor der Verfütterung durch Erhitzen auf eine hohe Temperatur getötet werden. Dringend warnen wir vor der Verfütterung nicht gut ausgereiften Maiskornes oder der aus solchem Mais hergestellten Futterprodukte. Eier der erkrankten Hühner dürfen nur nach sorgfältiger Desinfektion zur Brut verwendet werden. Alle mitgeteilten Regeln sind strikt zu befolgen.

F. R. M. — Trotzdem Sie bei sorgfältigem Suchen keine Schädlinge gefunden haben, sind wir doch überzeugt, daß der Spinat gewissen schädlichen Insekten zum Opfer fällt. Als solche kommen zunächst die unterirdisch tätigen Insekten in Betracht, die über die Wurzeln herfallen, worauf dann natürlich die oberirdischen Pflanzenteile ebenfalls schnell absterben. Wir nennen die bösen Eulenraupen (Cutworms), die Engerlinge (White Grubs) und die Drahtwürmer (Whire Worms). Diese können nur durch sorgfältige Kulturmaßnahmen und Abfangen vernichtet werden; die Eulenraupen auch durch Auslegen eines vergifteten Köders aus Pariser Grün, Kleien und Melasse, da die Tiere sehr auf Süßigkeit versessen sind; sie erscheinen auf der Erde nur in der Nacht. Ferner kommt der Spinat- oder Rübenblattbohrer (Beet Leaf-Miner) in Betracht; es ist dies eine winzig kleine Made, die unter der Blatthaut sich vom Grün der jungen Blätter ernährt; es ist die Made einer etwa ¼ Zoll großen zweiflügeligen Fliege, die ihre Eier auf die Blätter des Spinats ablegt. Hiergegen kann nur durch Abpflücken aller erkrankten Pflanzen vorgegangen werden, da Bespritzen die unter der Blatthaut tätigen Maden ja nicht erreicht. Endlich nennen wir noch die Erdflöhe, die wir am stärksten in Verdacht haben. Gegen Erdflöhe soll eine Mischung aus einem Bushel frisch gelöschten Kalkes, 6 Pfund Schwefel und 10 Pfund Ofenruß sehr wirksam sein, die auf dem betreffenden Lande, wo die Erdflöhe ihr Unwesen treiben, ausgestreut werden. Falls es sich aber nach Ihrer festen Ueberzeugung nicht um die eine oder andere der genannten schädlichen Insektenarten handelt, sollten Sie auf alle Fälle mit der bekannten und oft an anderer Stelle ausführlich beschriebenen Weise mit der Bordeauxbrühe spritzen.

Cuticura heilt kleines Mädchen

Das Ekzema im Gesicht hatte. Währte etwa sechs Monate. Ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Salbe genügten.

„Als meine kleine Tochter ein Baby war, war ihr Gesicht in schrecklichem Zustande, und ohne zu wissen, was es war, ließen wir sie behandeln, aber sie wurde nicht geheilt. Uns wurde gesagt, daß es Ekzema sei. Es ging fort, brach aber unter den Knien wieder aus und wurde immer schlimmer. Es zeigte sich in einem Ausschlage, wurde rot und wund und schien zu schmerzen und zu brennen, so daß sie es fortwährend kratzte und ihre Strümpfe sie zu quälen schienen. Dies dauerte etwa sechs Monate.

Dann bestellte ich eine freie Probe Cuticura-Seife und -Salbe. Sie brachten sofort Linderung und ehe ich ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe aufgebraucht hatte, war sie geheilt." (Gezeichnet) Frau E. E. Peters, 18 Irving Str., Battle Creek, Mich., 17. Okt. 1916.

Tausende von Menschen, jung und alt, werden körperlich und seelisch durch Hautleiden gequält, die leicht zu heilen wären oder hätten verhütet werden können, wenn Cuticura-Seife täglich bei der Toilette gebraucht worden wäre mit gelegentlicher Anwendung von Cuticura-Salbe.

Für freie Proben jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura Dept. H., Boston." Ueberall zu haben. Anzeige

Aus deutschen Kreisen.

Goldene Hochzeit. — Scharfe Trennung. — Im neuen Heim. — Langjähriger Musiklehrer. — Eine Anzahl Todesfälle Deutschgeborene.

Racine, Wis. Im Alter von 91 Jahren ist die Witwe des bekannten Brauereibesitzers Phillip Schelling gestorben, die seit etwa fünfzig Jahren, nachdem sie von Deutschland herübergekommen war, hier wohnte.

La Crosse, Wis. Karl Zeitz feierte mit seiner Gattin, mit der er vor achtundvierzig Jahren aus Deutschland gekommen ist, die goldene Hochzeit.

Milwaukee, Wis. August Wapler, der von 1885 bis 1908 den Barbierladen im Republican House betrieb — er war ein Milwaukeer von Geburt und lange Zeit in einem Kostüm-Verleih- und Barbiergeschäft tätig gewesen, — ist in San Franzisko, wohin er vor zehn Jahren übersiedelte, im Alter von 62 Jahren gestorben.

Green Bay, Wis. — Auf der 54. Tagsatzung, die in der hiesigen Turnhalle abgehalten wurde und bei welcher neun Bezirksvereine durch ihre Delegaten vertreten waren, wurde Emil Wallber von Milwaukee zum ersten Sprecher erwählt.

Cincinnati, O. Im Diakonissen-Hospital vollendeten sieben junge Damen ihren Pflegerinnen-Kursus und erhielten unter entsprechenden Feierlichkeiten ihre Diplome.

Cleveland, Ohio. George Schultz, ein geborener Hannoveraner, der den deutsch-französischen Krieg als Trompeter mitgemacht hatte und bald nachher nach Amerika gekommen war, ist im Alter von fast 75 Jahren gestorben. Er wohnte seit 1874 hier und hat sich als Musiker und Kapellmeister einen Namen gemacht; besonderes Interesse brachte er seit Jahren dem deutschen Altenheim entgegen.

Detroit, Mich. In Windsor, auf der anderen Seite des St. Clair, wurde der deutsche Sprachunterricht nicht aus dem Lehrplan gestrichen, die Schulbehörde hat vielmehr, wie sie angab, aus triftigen Gründen beschlossen, diesen Lehrzweig nicht abzuschaffen.

Der Schiller- und Krankenunterstützungsverein haben beschlossen, wegen Rückgang der Mitglieder sich aufzulösen und vorhandene Gelder unter die noch verbliebenen Mitglieder zu verteilen, die nur noch 69, resp. 42 an Zahl waren.

Buffalo, N. Y. Auf die Nachricht hin, daß der deutsch-amerikanische Verband Buffalo beschlossen habe, sich nicht aufzulösen, hat der Direktorenrat der Buffalo Handelskammer beschlossen, alle Mitglieder, welche mit dem deutsch-amerikanischen Verband oder zu denselben gehörenden Vereinen oder Organisationen etwas gemein haben, vor die Wahl zu stellen, entweder diese Beziehungen aufzugeben oder sich von der Mitgliedschaft der Handelskammer als ausgeschlossen zu betrachten.

Brooklyn, N. Y. Nachdem der „Arion" sich nun Pope's Mansion als exklusives Heim käuflich erworben hat, wird die Arionhalle, das bisherige Heim, in allernächster Zeit in andere Hände übergehen.

Die Direktoren der bisherigen Germania, deren Präsident Adolph Goepel ist, haben sich entschlossen, beim staatlichen Bankdepartement um die Erlaubniß einzukommen, fortan sich Fulton Sparbank nennen zu dürfen.

Passaic, N. Y. Nachdem der Schulrat mit fünf gegen vier Stimmen beschlossen hat, den deutschen Unterricht in den Hochschulen der Stadt abzuschaffen, wollen die Gegner des Deutschen jetzt auch verlangen, daß die vier Mitglieder, die für Beibehaltung stimmten, resigniren.

Davenport, Ia. Professor Ernst Otto, während der letzten 25 Jahre Musiklehrer in den hiesigen Schulen, hat der Schulbehörde seine Resignation unterbreitet und will mit dem Ende des Schuljahres aus dem Dienst scheiden.

Im benachbarten Eldridge ist einer der ältesten Pioniere der Gegend, Nicolaus Glaus, gestorben. Er war 1829 in Schleswig-Holstein geboren und kam 1875 nach Amerika. Ihn überleben zwei Töchter, elf Enkel und sechs Urenkel. — In Manning starb ein anderer alter Schleswig-Holsteiner von Geburt, Johann Hell, im Alter von 73 Jahren. Von vierzehn Kindern überleben ihn elf, sowie einunddreißig Enkel.

San Antonio, Tex. Nachdem er vor zwei Jahren von Neubraunfels hierhergezogen war, starb unlängst im Alter von 91 Jahren der bekannte Musiker und Musiklehrer Stephan Haelbig. Er stammte aus Böhmen, von wo er 1868 nach Amerika kam. Verschiedene musikalische Vereinigungen, zumal der „Musical Club", verdanken ihm ihr Entstehen und ihr Emporblühen, und bis weit in sein achtzigstes Lebensjahr hinein blieb er als Orchesterleiter und Gesangslehrer unermüdlich tätig.

A. Sp. — Machen Sie sich eine Lösung auf einer Unze arsenigsauren Bleibreies (Arsenate of Lead Paste) und einer Gallone Wasser zurecht und spritzen Sie dieses in feiner Zerstäubung mittels einer Druckpumpe aus. Sie können das genannte Mittel in den großen Samengeschäften oder in den großen Department Stores kaufen. Beitehen Sie aber darauf, daß Sie wirklich das genannte Mittel bekommen.

Karl B. — Wer in den Ver. Staaten geboren, ist auch Bürger, gleichviel ob sein Vater Bürger ist, oder nicht. — Im Jahre 1910 (dem Jahre der letzten Volkszählung) hatte die Rheinprovinz 7,121,140 Einwohner.

Alter Leser. — Die sog. Ludolffsche Zahl hat 35 Stellen und wird bei der Berechnung des Kreises für praktische Zwecke nicht angewendet. Wenn Sie sich des Näheren dafür interessiren, so finden Sie in der öffentlichen Bibliothek Fachwerke, aus denen Sie sich belehren können.

Alter Leser. — Wenden Sie sich an das Chicago Nursery & Half Orphan Asylum, 1932 Burling Str.

Emma B. — Schildern Sie dem Richter, der Ihnen das Nährgeld zusprach, die Sachlage, er wird dann für Sie tun, was unter den Umständen möglich ist.

John S. — Ihr Sohn fährt am Besten mit der Grand Trunk-Bahn. Alles Nähere erfahren Sie bei dem hiesigen Passagieragenten am Jackson Blvd. und S. Clark Str.

Chas. P. K. — Wir können nicht voraussagen, ob eine derartige Steuer auferlegt werden wird, oder nicht, bisher verlautete nichts derartiges.

Frau H. B. — Alles, was Ihr Mann tun kann, ist, den Klageweg zu beschreiten, falls ihm die Höhe der ihm angebotenen Entschädigung nicht genügt.

P. E. — Patentanwälte behaupten, daß dies der Fall sei, und die sollten es ja wissen.

Morgenstern. — Ein solches Hospital befindet sich an der Südostecke von Franklin und Washington Str.

J. W. — Sondersteuern für Pflasterungsarbeiten und andere örtliche Verbesserungen brauchen nicht vor dem 1. September bezahlt zu werden. Bis zum 31. Juli sind sie beim Stadteinnehmer, Erdgeschoß im Rathaus, zu bezahlen, vom 1. bis zum 30. September beim Countyschatzmeister Henry Stuckart, Erdgeschoß im Countygebäude, doch wird der Letztere den Grundbesitzern noch eine weitere Gnadenfrist von ungefähr 14 Tagen zugestehen, ehe er Grundstücke, auf welche die Steuern nicht bezahlt sind, zum Verkauf bringt. Die Countysteuern waren am 1. Mai fällig. Für jeden weiteren Monat ist ein Strafzuschlag von je einem Prozent per Monat zu bezahlen, so daß Steuerzahler, die ihre Steuern erst im Juli bezahlen, einen Strafzuschlag von 3 Prozent bezahlen müssen. Verkaufsstellung der Grundstücke wegen Nichtbezahlung der Countysteuern ist nicht vor Mitte September zu erwarten.

Ein Leser. — Solange es sich nicht um Docks handelt oder der betr. Pier sich nicht in der Nähe von solchen, von Eisenbahnanlagen oder von Schiffswerften befindet, steht Ihnen nichts im Wege.

Emil H. — Ein staatliches Gesetz besteht darüber nicht, ob in jenem County in dieser Hinsicht örtliche Vorschriften bestehen, können wir Ihnen nicht sagen, dies können Sie aber vom dortigen „Countyclerk" in Erfahrung bringen. — Jene Anstalt befindet sich noch hier, wenn Sie einen bestimmten Arzt konsultiren wollen, so müssen Sie sich mit ihm oder der Anstaltsleitung direkt in Verbindung setzen, nicht durch den Briefkasten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. B. — Leute, welche Geld auf bewegliches Eigentum verleihen, dürfen drei Prozent den Monat berechnen.

K. C. — Eine Heiratslizens ist weiter nichts als die Erlaubniß zur Eheschließung. Falls von dieser Erlaubniß kein Gebrauch gemacht wird und das Paar dennoch zusammenlebt, so macht es sich ebenso strafbar, als ob es keine Lizens erwirkt hätte. — Ein Ehemann ist nicht für die Schulden haftbar, die seine Frau vor ihrer Verheiratung mit ihm gemacht hat.

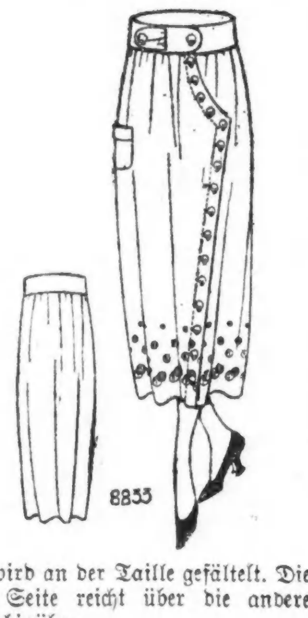
— Richtige Erkenntniß. — „Ein Haus willst du dir kaufen? Warst doch sonst so dagegen!" — „Ja weißt du, ich hab' eben gemerkt, daß ich mit meiner Familie nur als Hausherr geduldet werden kann!"

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Rockmuster.

Dieser Rock, aus irgend welchem geränderten Material gefertigt, ist am unteren Rand 1⅝ Yards weit



8833

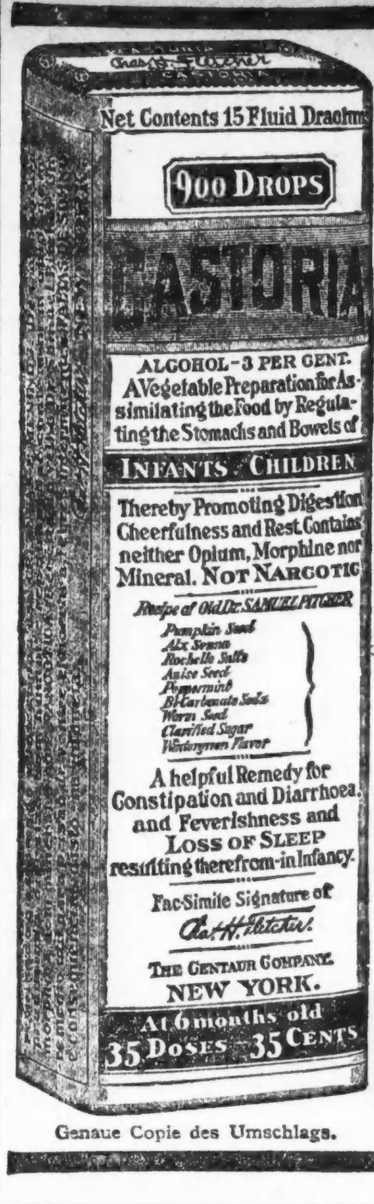
und wird an der Taille gefältelt. Die rechte Seite reicht über die andere Seite hinüber.

Größe 26 erfordert 2 Yards 42 Zoll breites gerändertes und ¼ Yard einfarbiges, 36 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 8833. 5 Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Ein Hieb zum Schmiß.—Oeffentlicher Ankläger: „Es ist erwiesen, daß die Schlägermensur bei den Herren Paukanten sichtbare Spuren zurückgelassen hat; es ist ferner erwiesen, daß diese Folgen nicht ohne Gesundheitsstörung geblieben sind, ja es müßte sogar behauptet werden, daß diese Gesundheitsstörung eine längere Berufsunfähigkeit nach sich gezogen hätte, wären die Herren Beschädigten nicht glücklicherweise Studirende!" —

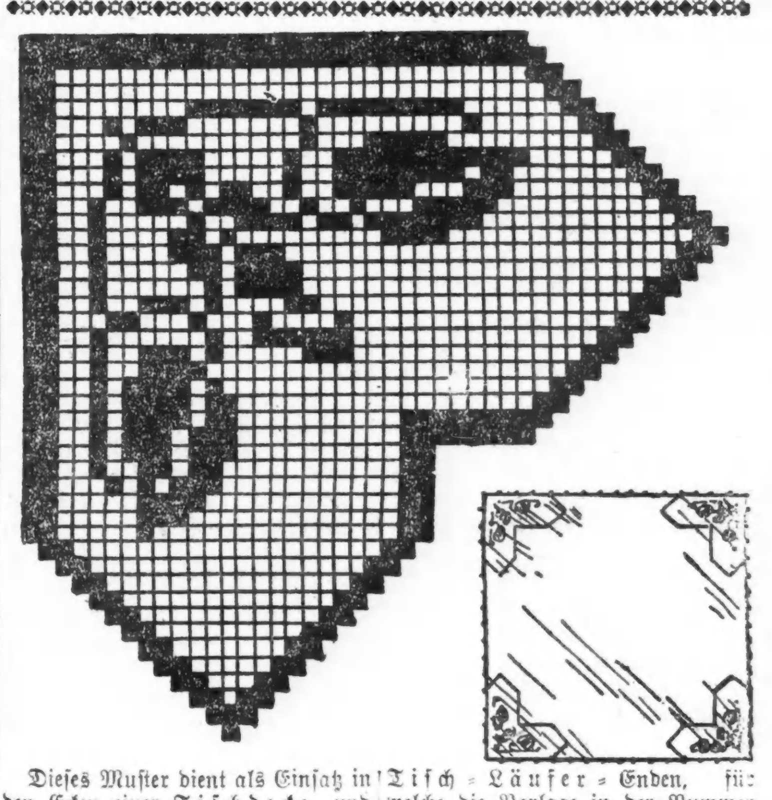
— Im Zweifel. — Mann (ein Telegramm seiner Frau lesend): „Ich komme heute Abend! Bereite mir entsprechenden Empfang und sorge für Küche!... (Für sich): Jetzt weiß ich nicht, wie ich's mache! Bereite ich ihr einen warmen Empfang mit kalter Küche oder einen kalten Empfang mit warmer Küche!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von Chas. H. Fletcher
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Handarbeits-Muster.



Dieses Muster dient als Einsatz in den Ecken einer Tischdecke und harmonirt mit dem gehäkelten Spitzenkissen, für welches die Vorlage in der Nummer vom 10. Mai gegeben wurde, und den gehäkelten Tisch-Läufer-Enden, für welche die Vorlage in der Nummer vom 14. Mai erschien. Auch für sich allein wird dieses Muster wertvolle Anleitung geben.

Speisehausbesitzer abgewiesen.

Bundesnahrungsmittelkontrolleur lehnt Milderung der Weizenverfügungen ab.

Gesuche der Besitzer der weniger anspruchsvollen Speisehäuser der Stadt, daß die auf den Weizenverbrauch bezüglichen Vorschriften der Bundesnahrungsmittelkontrolle nicht so streng durchgeführt würden, sind vom Bundesnahrungsmittelkontrolleur H. C. Hoover abgeschlagen worden. Eine Abordnung der Speisehausbesitzer hatte sich vorige Woche nach der Bundeshauptstadt begeben, um die Milderung der Vorschriften zu verlangen, damit sie mehr Weizenprodukte absetzen könnten. Auch eine Anzahl Bäcker hatte sich ihnen angeschlossen. Das Gesuch wurde, wie der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur H. A. Wheeler gestern nach seiner Rückkehr aus Washington erklärte, abgelehnt.

Im Lauf der Woche wird, wie der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur ankündigte, der Preis für Eis festgesetzt werden.

Aus der Dienstagsverlustliste.

Washington, D. C., 21. Mai. Die heute bekannt gegebene, von General Pershing gemeldete Verlustliste enthält die Namen folgender Leute aus dem mittleren Westen, darunter auch mehrere Chicagoer und Illinoiser:

An Unfall gestorben — Leutnants Harry C. Colburn, Indianapolis; Philip Robertson, Hamilton, O.

Schwer verwundet — Sergeant **Walter W. Crisler, Ava, Ill.**; Korporäle Sanford B. Fjelland, Hurley, Ia.; Frank Hertes, Fountain City, Wis.; Gemeine Aldey C. Jordon, Centraahoma, Okla.; Adam B. Miztacki, Pulaski, Wis.; **Vincent Nickel, 1943 N. Hoyne Ave., Chicago, Ill.**; Frank B. Roth, 2713 S. Harrison Str., Fort Wayne, Ind.; Charles Slavik, Omaha, Nebr.; Samuel T. Smith, Barton, Ark.

Leicht verwundet — **Mechaniker Harry W. Lutz, 5047 N. Robey Str., Chicago**; Gemeine Elmer L. Dokken, Palerma, N. Dak.; Lioneal N. Johnson, Minot, N. Dak.; Lawrence Marcuzzi, Berwind, W. Va.; **Morris Weinman, 1210 Artesian Str., Chicago.**

Ottowa, Ont., 21. Mai. Die neueste kanadische Verlustliste weist auch die Namen von 5 Amerikanern auf, darunter den **Illinoiser H. W. Madden von Zion City**, der vermißt wird und vermutlich gefallen ist.

Militärische Leichenrede.

Ein Artillerist soll beerdigt werden. Der Sarg ist soeben vom Pfarrer eingesegnet worden und die ganze Batterie steht am Grabe, der Hauptmann unmittelbar davor. Dieser bittet den Herrn Pfarrer, ihm einige Worte zu gestatten, und beginnt nach erhaltener Erlaubnis folgendermaßen:

„Der Herr Pfarrer hat soeben in rührenden Worten den letzten Abschied von unserem nunmehr seligen Fahrer Hartmann ausgedrückt; auch ich will nicht von dannen gehen, ohne ihm herzlich „Lebewohl" gewünscht zu haben. Da schläft er nun, der gute Fahrer Hartmann! Er war ein tüchtiger, ein braver Soldat! Natürlich, der liebe Gott kann nur brave Soldaten gebrauchen, schlechte nimmt er nicht zu sich. Warum hat er zum Beispiel nicht den Kanonier Müller zu sich abberufen? (Diesen scharf fixierend): Eben weil dieser ein schlechter Soldat ist, der nicht in den Himmel paßt. Mit wütender Stimme): Wie sieht der Kerl heute wieder aus? Er hat wieder die Knöpfe nicht geputzt, dieser . . dieser . . infame Kerl, der! (Kanonier Müller zittert wie Espenlaub.) Nehme Er die Beine zusammen, Müller, wenn ich mit ihm spreche! (Müller kommt dem Befehle nach, nimmt aber in der Zerstreuung und Angst den Helm ab.) Waas? Der Kerl wagt es, seinen Kopf zu entblößen? Feldwebel, schreiben Sie den verdammten Kerl auf; er kriegt drei Tage Mittelarrest wegen ungebührlichen Betragens bei der Leichenfeier! (Zum Grabe gewendet, gerührt): Und nun gehe denn ein zur Seligkeit, Hartmann, und schlafe sanft! Friede deiner Asche! Amen!"

— Kaffeehaus. — Ich geh nicht mehr ins Cafe Stern, 's is zu wenig Auswahl. — Warum? Haben sie doch Journale genug! — Mboh! Ich mein' — Ueberzieher.

— Anzüglich. — Auktionator: „Nun, meine Herrschaften, kommt die Anklagebank dran; sie steht in der Hausflur. Ich brauche sie wohl nicht vorzuzeigen — Sie kennen s' ja doch Alle!"

Neu-Seeland.

Eine der ertragreichsten Kronkolonien Großbritanniens.

Eine der interessantesten Kronkolonien Englands ist Neuseeland, das Land „sozialer Experimente". Es gleicht mit seiner insularen Lage und seinem feuchten, doch allen Extremen von Hitze oder Kälte abgeneigten Klima in mancher Beziehung seinem europäischen Mutterlande England. Auch in dieser Kolonie ist das Regierungssystem zentralistisch, d. h. es bestehen nicht wie in andern Kolonien, z. B. Australien, Provinzialregierungen, sondern ein einziges Parlament mit zwei Kammern und einem residierenden Gouverneur. Die Einwohnerschaft besteht, abgesehen von 50,000 Maoris, zu 98 Prozent aus britischen Elementen.

Das Dominion Neuseeland ist vorzugsweise Weideland, und die Industrien, die es nebst Bergwerken und Steinbrüchen aufweist, stehen hauptsächlich mit landwirtschaftlichen Produkten und hauswirtschaftlichen Bedürfnissen in Zusammenhang. Ueber 14,000,000 Morgen Land wurden mit englischem Gras besät und der Boden ist so ergiebig, daß die Ernten an Mais und andern Viehfutter für die Winterfütterung der Schafherden ausreichen und kein Viehfutter eingeführt werden muß. In der Folge stiegen die Preise für gutes Farmland auf eine Höhe, die selbst in England nicht erreicht wurde. Trotz der kostspieligen Arbeitskräfte ist die Landwirtschaft in Neuseeland sehr rentabel. Die Knappheit an der Zahl landwirtschaftlicher Arbeiter hat dazu geführt, das System der Kleinbauern zu begünstigen, wobei das Land vom Eigentümer und seiner Familie bewirtschaftet werden kann.

Das Getreideland befindet sich in den Canterbury Ebenen der Südinsel und umfaßt 3,000,000 Morgen. Während der durchschnittliche Ertrag des Jahres 1914—15 für Weizen 29, für Gerste 32.5, für Hafer 40 Bushel pro Acre betrug, stieg der Ertrag auf besonders günstigem Ackerland bis zu 80 und 90 Bushel und 100 Bushel Hafer. 70—90 Tonnen Rüben pro Acre sind in diesem Gebiet nichts seltenes. Die Nordinsel ist das Zentrum der Butter- und Käseindustrie. Im Jahre 1914 wurden von hier aus 434,000 Zentner Butter und 864,000 Zentner Käse im Werte von 30 Millionen Dollars nach England etc. exportiert.

Das älteste und noch immer das ausgiebigste Produkt Neuseelands in die Wolle. Im Jahre 1914 wurden 2,204,730 Zentner im Gesamtwert von 80 Millionen Dollars ausgeführt, wobei es sich um den Ertrag von 24,000,000 Schafen handelte. In früheren Zeiten bildete Wolle die einzige Einnahmequelle der Schafzüchter. Seit der Einführung von Kühlanlagen und raschen Transportgelegenheiten haben sie weiteren Gewinn von der Ausfuhr von Gefrierfleisch in Gestalt von gefrorenen Schafen. Im übrigen besteht ein Viehstand von 2,000,000 Kühen, 350,000 Schweinen und 400,000 Pferden.

Eine ziemlich große Rolle spielt in Neuseeland auch der für den Handel bestimmte Obstbau, auf den 90,000 Acres Land entfallen, wovon ein Drittel erst in den letzten 10 Jahren kultiviert worden ist.

Ungefähr ein Achtel des gesamten Bodens von Neuseeland ist mit Wäldern bedeckt. Unter dem einheimischen Holz erreicht die Kauri-Fichte eine Höhe von 120—160 Fuß und einen durchschnittlichen Umfang von 12 Fuß; außerdem ist besonders die rote, sowie auch die weiße Fichte vertreten.

Die zur Erzeugung von Elektrizität verwendbaren Wasserkräfte des Landes werden von Experten auf 3,817,000 Pferdekräfte eingeschätzt. Doch wurden bisher nur einige größere Elektrizitätswerke von Gemeinden zum Zwecke der Beleuchtung und Heizung errichtet. Die Verwendung elektrischer Kraft für Eisenbahn und Industrie hat noch nicht eingesetzt, obschon sie billig zu stehen käme.

Gold wurde im Weihi - Distrikt der Nordinsel schon in beträchtlichen Mengen gefunden. Obschon die Ausbeutung in der Abnahme begriffen ist, beträgt die jährliche Ausbeute zur Zeit noch immer $8,500,000.

Im ganzen genommen, scheint die Zukunft der Kolonie auf landwirtschaftlichem Gebiet zu liegen, und die für Ackerland geeigneten Gebiete könnten sehr wohl eine fünffach größere Bevölkerung ernähren.

Große Stiftung.

In Essen hat Frau Asthöfer, geb. v. Waldthausen, zum Andenken an ihren verstorbenen Mann 100,000 Mark gestiftet, von denen 50,000 Mark zur Erweiterung der bereits bestehenden Waldthausenstiftung zur Errichtung eines Siechenheims und 50,000 Mark für ein Säuglingsheim verwandt werden sollen.

Brutale Raubgesellen.

Brachten ihrem 60 Jahre alten Opfer nicht weniger als 20 Wunden bei.

Im Geschäftszimmer des Kohlenhändlers und Geldverleihers D. H. Meyers, Nr. 2649 N. Clark Straße, wurde gestern Abend der dort beschäftigte 60 Jahre alte Buchhalter Albert J. Laird, Nr. 5925 Eggleston Ave., von zwei Banditen überfallen. Als der schwerhörige Mann dem Befehl „Hände hoch!" nicht unverzüglich Folge leistete, droschen die Raubgesellen mit den Kolben ihrer Revolver auf ihn los, bis er aus 20 Schädelwunden blutete, und zwangen ihn dann, den Geldschrank zu öffnen. Sie eigneten sich den aus $55 bestehenden Inhalt an, wuschen sich im Waschbecken ihre blutbesudelten Hände und flüchteten. Es ist ihnen bisher gelungen, sich ihrer Verhaftung zu entziehen. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Feuersichere Schiffe?

Betreffs Passagierdampfer schwer zu verwirklichendes Ideal.

Seit etlichen Jahrzehnten schon ist von „feuersicheren" Häusern oder Hausmauern oft die Rede gewesen; aber man weiß ganz gut, daß man diesen Ausdruck nicht auf die Goldwage legen darf, obschon verhältnismäßig feuerfeste Bauten auch von Versicherungs - Gesellschaften anerkannt werden. Ist es aber schon schwierig genug, Außenteile von Häusern feuerfest zu machen, so gilt dies erst recht von großen Schiffen und namentlich von Passagierdampfern!

Und doch ist das Feuer der weitaus größte Feind der Schiffahrt und wird von Matrosen und Kapitänen weit mehr gefürchtet, als selbst die grimmigsten Stürme!

In den letzten paar Jahren ist man in Fachkreisen besonders eifrig benüht, die Feuer - Sicherheit von Schiffen wenigstens zu erhöhen, oder praktische Vorkehrungen zu ersinnen, um die Verbreitung eines Brandes auf dem Schiff möglichst zu hemmen, und es sind große Summen an diesbezügliche Experimente gewendet worden.

Auch darf mit Befriedigung anerkannt werden, daß einige schätzenswerte Fortschritt auf diesem Gebiete gemacht worden sind. Manche Schiffsbauer stellen z. B. Abteilwände oder Schotten her, welche die Verbreitung des Feuers ebenso wirksam aufhalten sollen, wie die des Wassers, teils durch die Materialien selbst, aus welchen sie bestehen, teils durch selbsttätige Besprenklungs- und sonstige Apparate. Aber alle bisher erzielten Verbesserungen, selbst wenn sie allgemein eingeführt worden wären, sind noch sehr weit davon entfernt, uns ein absolut feuersicheres Schiff zu bieten. Es ist auch geradezu unmöglich, diesbezügliche Grundsätze aufzustellen, welche sich auf alle Arten Fahrzeuge, ohne Rücksicht auf ihren verschiedenen Bau, anwenden lassen.

Es ist im Laufe der Zeit gelungen, so gut wie völlig feuersichere Fährboote, „Schleppboote und „Barges" herzustellen; und namentlich bezüglich der erstgenannten Art Fahrzeuge ist dieser Fortschritt von großer Wichtigkeit für die Masse des Publikums, besonders des großstädtischen. Aber man ist zu dem wenig tröstlichen Schluß gekommen, daß es **weitaus** schwerer ist, einen Passagier - Dampfer, welcher Schlaf-Kojen enthält, ebenso feuersicher zu machen. Nicht viele Schiffsbauer haben die nötigen Einrichtungen, um auch nur einschlägige Experimente zu machen; und es mögen viele und kostspielige Experimente erforderlich sein, um die Erreichung des Ideals von Feuerfestigkeit auch nur beträchtlich näher zu kommen.

Beim Planen von Passagierdampfern ist einer der wichtigsten Punkte das Gewicht. Eine Erhöhung des Gewichtes um 10 Prozent mag die Leistungsfähigkeit eines Fährbootes nicht ernstlich beeinträchtigen, während auf einem Passagierdampfer moderner Art, wie er bis jetzt gebaut ist, eine solche Gewichts-Erhöhung entschieden unzulässig wäre. Die feuerfesten Materialien, welche man bisher kennt, zeichnen sich aber durch große Gewichtigkeit aus. Das ist nur eine von vielerlei technischen Erwägungen, welche dabei in Betracht kommen.

Indes gibt man keinen Augenblick die Hoffnung auf, schließlich doch noch das Ziel zu erreichen, welches „des Schweißes der Edlen" oder ihrer Hirnkraft wert ist!

Baumwollenes Elfenbein!

Infolge der außerordentlichen Verhältnisse in Handel und Wandel während der letzten paar Jahre ist auch die Zufuhr von afrikanischem Elephanten-Elfenbein nach Amerika bis auf nichts zurückgegangen; und auch unter normalen Umständen hätte man bald eine große Knappheit afrikanischen Elfenbeins zu erwarten.

Elfenbein von Walroß-Stoßzähnen ist wohl aus Küsten-Gegenden des hohen Nordens zum Teil erhältlich; aber das genügt nicht für die sehr große amerikanische Nachfrage, und auch der Bestand von Walrossen nimmt bedenklich ab. Ueberdies ist das Walroß-Elfenbein für manche Zwecke nicht so gesucht.

Neuerdings wird aber von einer Fach-Zeitschrift mitgeteilt, daß man jetzt vorzügliches **künstliches** Elfenbein herstellen könnte, und zwar aus gewöhnlicher Baumwolle. Man hat ja schon früher aus Baumwolle in Gestalt von Zelluloid dürftige, aber für mancherlei Gebrauch dienliche Nachfälschungen hergestellt, — aber darum handelt es sich hier nicht, sondern um einen Artikel, welcher **alle** schönen und gediegenen Eigenschaften des **echten** Elephanten-Elfenbeins hat! Schon ist derselbe im Markt, und er scheint große Anerkennung bei Fabrikanten und Liebhabern zu finden. Auch wird er nicht zu teuer verkauft.

PURE HONEY
C. F. NUOFFER
872 N. PAULINA ST.
1½ Block nördlich von Chicago Ave. Im 2. Stock. — Tel. Haymarket 5048.
Reiner Klee-Honig
Direkt von den Bienenzüchtern aus Ohio, Michigan und Wisconsin.
In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern.
Jetzige Preise: 75c, $1.50 und $3.00.
Postbestellungen innerhalb 150 Meilen von hier 8c. 10c und 15c extra.
Sendet Expreß oder P. O. Money Order.
Bewahret diese Anzeige auf.

Personal-Nachrichten.

— Herr Eugen Hildebrand hat soeben die amtliche Nachricht erhalten, daß die Schweizer Regierung ihn auf seinen Wunsch von dem Amt eines Vizekonsuls der Schweiz entbunden hat. Wie Herr Henry Nüßle, Konsul der Schweiz, der „Abendpost" mitteilt, verlautet von einer Wiederbesetzung des Postens nichts. Herr Hildebrand stammt aus Schaffhausen, war in einem Bankhause in Paris tätig und ließ sich vor annähernd dreißig Jahren in Chicago nieder. Hier betätigte er sich mit Landhandel, studirte gleichzeitig auf dem Chicago Kent College of Law die Rechtswissenschaften und trat dann als Teilhaber in die Firma des Herrn Arnold Holinger, hiesigen Schweizer Konsuls. Vor zwei Jahren nach seiner Wiederverheiratung hat Herr Hildebrand sich in Los Angeles, Kal., niedergelassen; er ist aus dem aktiven Dienst der Firma Holinger & Co. ausgeschieden, bleibt aber finanziell beteiligt.

Plattdeutsche Gilden.

Jeder kann seine Familie und sich selbst für die Zukunft bei geringer monatlicher Zahlung sicher stellen, indem er sich den Plattdeutschen Gilden, einer seit 34 Jahren bestehenden Vereinigung zu Krankenunterstützung und Sterbeversicherung, anschließt. Die Plattdeutschen Gilden haben ein Kapital von mehr als $400,000, sie zahlen in jedem Todesfalle $500, und jedes Mitglied ist zu $1430 Krankengeld berechtigt. Anmeldungen zur Mitgliedschaft nehmen die Mitglieder entgegen oder das Büro der Großgilde, Nr. 2046 W. North Ave.

Kurz und Neu.

* Der 60jährige William Brewster, Nr. 2439 Prairie Ave., erstickte, als ihm gestern Abend beim Essen ein Stück Fleisch im Halse stecken blieb.

* Aus einer Höhe von ungefähr 15 Fuß stürzte der 65jährige Geo. E. Doane, Nr. 6339 Champlain Avenue, von einem Gerüst ab und brach das Genick.

* Von einem Zuge der Südseite Hochbahn wurde heute an der 63. Straße und Vernon Ave. der 55jährige Joseph Hanley, Nr. 3841 St. State Str., der mit der Ausbesserung der Geleise beschäftigt war, überfahren und schwer verletzt.

* Dem 3711 Rhodes Ave. wohnhaften Albert Ellis wurden beide Beine gebrochen, als er an Washington Boulevard und Ann Straße unter die Räder eines der American Asphalt Paving Co., Paulina und 22. Str., gehörenden Lastkraftwagens geriet.

* Der städtische Brandinspektor untersucht die Entstehungsursache des Brandes, der heute unter der Laderampe der Firma Morris & Co. an W. 44. Straße und Ashland Ave. zum Ausbruch kam, jedoch nur geringen Schaden anrichtete.

* In der Maxwell Str. Bezirkswache findet sich der 1717 St. Lawrence Ave. wohnhafte Alteisenhändler Isaac Aronson in Haft. Er wird der Hehlerei beschuldigt und soll außerdem versucht haben, den die Verhaftung vornehmenden Polizisten Edward De Vries mit $10 zu bestechen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Brooklyn 5 Chicago 2; Pittsburg 5, Philadelphia 1; Cincinnati 5, Boston 2; New York 5, St. Louis 3.

„American League"— Chicago 6, New York 2; Philadelphia 5, Detroit 4 (14 Gänge); Boston 11, Cleveland 1; St. Louis 4, Washington 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	21	7	.750
Chicago	17	10	.630
Cincinnati	17	13	.567
Pittsburg	14	12	.538
Philadelphia	11	15	.423
Brooklyn	10	16	.385
Boston	10	18	.357
St. Louis	9	18	.333

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	19	10	.655
Chicago	14	11	.560
New York	15	13	.536
Cleveland	15	14	.517
St. Louis	12	13	.480
Washington	13	15	.464
Philadelphia	12	15	.444
Detroit	7	16	.304

Heutige Spiele.

„National League" — Boston in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg; Brooklyn in Chicago; New York in St. Louis.

„American League"— Chicago in New York; St. Louis in Washington; Detroit in Philadelphia; Cleveland in Boston.

Die Kabaretordinanz.

Ald. Toman verlangt ihren Widerruf und Lizensirung der Kabarets.

Zustände schlimmer als früher.

Stadtrat überstimmt Veto des Mayors in der Gasprozeßfrage. — Mayor Thompson unterbreitet drei Ernennungen zum Schulrat.

Widerruf der Kabaretordinanz, die der Stadtrat kürzlich nach langwierigen, viele Monate dauernden Kämpfen angenommen hat, und die dem Tanzen in Lokalen, in denen geistige Getränke ausgeschänkt werden, ein Ende zu machen bestimmt war, verlangte in der gestrigen Sitzung des Stadtrats Ald. John Toman, der als Vorsitzender des stadträtlichen Lizenzausschusses sein Möglichstes getan hatte, die Maßregel zur Annahme zu bringen. Er verlangte, daß der stadträtliche Heimverteidigungsausschuß eine Ordinanz ausarbeite, welche die Lizensirung und Regulirung von Kabaretvorstellungen und Tanzen in Verbindung mit dem Ausschank geistiger Getränke vorsehen solle. Zur Begründung seines Antrags führte Ald. Toman an, daß die Kabaretordinanz nicht gehalten habe, was der Stadtrat sich von ihr versprochen habe. Die Maßregel werde übertreten und umgangen, und die Verhältnisse seien bedeutend schlechter als vor Annahme der Kabaretordinanz. Statt der Kabarets mit lizensirtem Ausschank, die die Stadt früher gehabt habe, habe sie jetzt vielfach angeblich trockene Kabarets, die aber geistige Getränke ohne Lizens verkauften. Eine Anzahl Lokale öffne ihre Türen erst nach ein Uhr Morgens, d. h. nach Schluß der Wirtschaften. In anderen Lokalen habe man einfach den Schankraum durch Einfügung einer leichten Zwischenwand in zwei Teile geteilt, in deren einem geistige Getränke ausgeschänkt würden, während im anderen Teil getanzt würde. Man könne, erklärte der Stadtvater, das Uebel nur durch eine hohe Lizensgebühr und strikte Regulirung der Lokale beseitigen. Der Stadtrat überwies den Antrag dem Lizensausschuß, der eine neue Ordinanz ausarbeiten soll.

Mayor Thompson überstimmt.

Mayor Thompson vetirte den vom Stadtrat in seiner letzten Sitzung angenommenen Beschlußantrag, der den Korporationsanwalt anwies, sich nicht in den Zehnmillionenprozeß gegen die Gasgesellschaft zu mischen, bis der vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht zur Annahme empfohlene und auf denselben Gegenstand bezügliche Antrag erledigt sei. Trotz des Vetos aber nahm der Stadtrat den Beschlußantrag nochmals mit 52 gegen 15 Stimmen an, womit er rechtskräftig wird. Zur Annahme waren 47 Stimmen nötig. Zur Debatte über die Vetobotschaft kam es nicht. Dagegen führten mehrere andere auf den Gasprozeß bezügliche Anträge zu längeren Erörterungen. Darunter befand sich Ald. Nances Beschlußantrag, daß der Korporationsanwalt sich nicht in den Gasprozeß mischen, und daß Donald R. Richberg als Sonderanwalt den Prozeß führen solle. Der Antrag enthielt eine scharfe Kritik der Korporationsanwaltschaft, die auf Antrag Ald. Walkers ausgemerzt wurde. Für die Streichung der anstößigen Stellen stimmten 54, dagegen 12 Aldermen. Die Beratung eines vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht zur Annahme empfohlenen Antrags, der die Beschäftigung Richbergs als Sonderanwalt für den Gasprozeß anordnet, wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Die Korporationsanwaltschaft hat vor der Annahme der Maßregel gewarnt, da sie Richbergs Anstellung auf Lebenszeit sichern würde. Ald. Nance beantragte, aus der Jahresbotschaft des Mayors die Bemerkungen über Richberg als Sonderanwalt zu streichen, die wenig schmeichelhaft sind, doch erklärte der Mayor den Antrag als außer Ordnung.

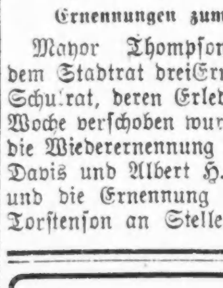
Ernennungen zum Schulrat.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat drei Ernennungen zum Schulrat, deren Erledigung um eine Woche verschoben wurde. Er empfahl die Wiederernennung von Edwin S. Davis und Albert H. Severinghaus und die Ernennung von John A. Torstenson an Stelle von Charles S. Petersen, dessen Amtszeit abgelaufen ist. Davis ist Präsident, Severinghaus Vizepräsident des Schulrats. Torstenson ist Haupt der Firma Torstenson & Co., Maler, Dekorateure und Glaswaarenfabrikanten. Er ist Schwede von Geburt und wohnt 706 Junior Terrace. Politisch hat er sich nie betätigt.

Zur Annahme gelangte ein Antrag, der den Verkauf von Blumen zum Besten des Roten Kreuz-Fonds auf den Straßen der Stadt gestattet.

Bevorzugung von Veteranen.

Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag, der die Zivildienstkommission anweist, Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges bei Zivildienstprüfungen die gleiche bevorzugte Stellung zuzugestehen, deren sich bisher die Veteranen des Bürgerkrieges erfreut haben.

Augen-Spezialist

Schielaugen gerade gerichtet in einem Besuch. Kein Chloroform. Ueber 800 Kuren auf der Liste.
Kommt und empfangt persönliche Behandlung von einem graduirten und registrirten Arzt und Operateur, welcher den Kopf zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Behandelt besonders
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Konsultation frei.

Schwache	Augen	Taube	Ohren
Wunde	Augen	Laufende	Ohren
Rote	Augen	Summende	Ohren
Schielende	Augen	Verstopfte	Ohren
Wunde	Nase	Wunder	Hals
Laufende	Nase	Schwacher	Hals
Krumme	Nase	Katarrhal.	Hals
Verstopfte	Nase	Vergrößerter	Hals

Franklin O. Carter, M.D.
20 Jahre an State Str.
120 S. State Straße, Chicago, Jll.
Stunden 9—7, Sonntags 10—12.

Patriotisches Fest.

Fahnenweihe der United American Social and Aid Society.

Ein schönes und wahrhaft patriotisches Fest wurde gestern Abend in der Halle an Halsted und Willow Straße von der United American Social and Aid Society gefeiert, einer Vereinigung, die zu 90 Prozent aus amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung besteht. Das Publikum hatte freien Zutritt zu der Versammlung, die von Kindern der McPherson Schule mit Fahnenübungen eingeleitet wurde. Arthur Siewerth jr. trug bei dieser Vorführung das Sternenbanner, John Pletz jr. die Dienstflagge. Nachdem der Beifall seitens der zahlreichen Zuschauer sich gelegt hatte, hielt Herr Gustav Halben, der Sekretär des Vereins, eine Begrüßungsansprache welcher der allgemeine Gesang des „Star Spangled Banner" folgte. Hierauf wurde eine prächtige amerikanische Fahne dem Präsidenten Arthur Siewerth überreicht und von ihm mit einer wirkungsvollen Rede in Empfang genommen. Die Dienstflagge wurde sodann von William Miller überreicht. Der feierliche Akt schloß mit dem Gesang „America". Nach weiteren Ansprachen des Sekretärs und anderer Redner wurde als Schlußlied vom „Drill Squad" „Uncle Sam" gesungen. Tanzvergnügen vereinte dann die fröhliche Gesellschaft noch mehrere Stunden. Herr Halben und die Damen Emilie Bird und Amalie Siewerth standen an der Spitze der Ausschüsse, welche das Fest leiteten.

Noch gut abgelaufen.

Beim Zusammenstoß von zwei Kraftwagen wurden gestern zwei Männer verletzt. Guy Cepoto, ein Insasse eines der Gefährte, flog hinaus und erlitt Schnittwunden im Gesicht, und ein gewisser Tony Tardy, der gerade des Weges kam wurde von Splittern des einen Auto getroffen. Beide Kraftwagen, von denen einer von Frank A. Commito 1014 West Taylor Straße, dem Geschäftsführer der Central Auto Repair Co., der andere von James Horbet, einem Abteilungschef der Inland Steel Co. in Indiana Harbor, gelenkt wurde, erlitten schwere Beschädigungen.

„Die schöne Müllerin."

Das Schubert - Singspiel „Die schöne Müllerin" wird in teilweiser Umgestaltung am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle wiederholt, wahrscheinlich zum letzten Male in dieser Saison. Wer also die herrlichen Schubertlieder noch einmal von geschulten Sängern wie Elisabeth Gläßner und Remy Marsano hören und sich an Gestalten, wie sie Kurt Kupfer, Kati Hutter, Martha Marchetti, Olga von Bodenhausen, Gustav Hauffig und Rosel Curtelle auf die Bühne stellen, erbauen will, sichere sich beizeiten seinen Platz. Der Schuhplattler-Verein „Alpenrosn" wird wieder den Maitanz ausführen. Es sind volkstümliche Preise angesetzt, Main Floor kostet 75 Cents, die ersten Reihen $1, Balkon 50 Cents. Vorverkauf in der Nordseite Turnhalle und im Theaterbüro (Seeley 1223.)

Kurz und Neu.

* Der 13-jährige Vinzent Ochab, 2350 N. Robey Str., glitt gestern beim Angeln aus, fiel in den Nordarm des Flusses und ertrank vor den Augen seines Bruders und zweier Freunde.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die **Irving Park Loge Nr. 19** vom Orden der Hermannsschwestern wird am Mittwoch Abend, dem 29. Mai, in der Grace Halle, Grace Str. und Elston Ave., 7:30 Uhr Abends, ihre Beamten öffentlich installiren und diese Zeremonie mit einem „Fancy Drill" und mit Ball verbinden. Die Vorkehrungen werden von den Damen Katherine Otto, Präsidentin; Adele Pessara, Vizepräsidentin; Marie Moller, Louise Fritz und Ida Laenertz sorgfältig getroffen. Die Damen sichern allen Besuchern genußreiche Stunden zu. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Mittwoch, dem 29. Mai, Abends 7 Uhr, findet im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Tanzvergnügen zum Besten der Begräbnißkasse vom Bezirk Chicago des **Deutschen Unterstützungsbundes** statt. Die vereinigten Distrikte von Chicago haben eine gesonderte Begräbnißkasse gegründet, um eine Unterstützung von $75 den Erben eines Mitgliedes nach dessen Tode auszuzahlen. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, das Fest allen Besuchern so angenehm wie nur möglich zu machen. Eintritt für Herren 25 Cents, zahlbar an der Kasse, Damen frei. Garderobe 15 Cents. Alle Distrikte wollen sich an diesem Fest beteiligen. Auf zahlreichen Besuch, auch des tanzliebenden Publikums, wird gerechnet seitens des Vorkehrungsausschusses, welchem die Herren Robert G. Niemann, Gottfried Koehl und Robert Zepernick angehören.

✚ Treten Sie dem Roten Kreuz bei ✚

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Taschentücher — Taschentücher für Damen, in ein. Ecke bestickt, weiße u. farbige Stickerei, spez., das Stück zu 4c

Doppelte S. & H. Grüne Stamps jeden Vormittag.

Koupon — **Ankle Straps**

Anklestrap Pumps f. Mädchen; Patent Colt; Goodyear genäht; echte Elkskinsohlen, alle Größen bis 2; 1.50 Wt.; mit diesem Koupon 75c

Koupon — **Outing Oxfords**
Für Knaben und Mädchen; in schwarzem und weißem Segeltuch; Elkskin Sohlen, dauerhafter als Leder; 89c Wert; speziell mit diesem Koupon — das Paar verkauft zu 45c

Koupon — **Ueberhosen**

Größ. 34—44, sind Union made; blau und weiß gestreift. Hickory, weit u. bequem, mit Latz und 1 Hüftentasche; mit diesem Koupon verkauft zu 69c

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Bessel Brand Maschinenöl, fleckt nicht, wird nicht klebrig, beste 10c Sorte, Fl. 5c
Seidene Pin-on Knaben- u. Mädchenstrumpfhalter, verschied. Farben u. Größen; wert bis 25; speziell, per Paar 10c
Needle pointed Stecknadeln, 200 auf Papier, beste 3c Sorte, das Papier 1½c
Schweißblätter, versch. Größen, best. 19c Wert, das Pr. 10c
Sunshine weißer Kid Cleaner und viele andere 25c Sorten, Flasche zu 12½c

Schuhschnüre, nur in schwarz, 40 Zoll lang, 5c wert — vier Paar für nur 10c
Große u. kleine Scheeren, nickelplatt. od. lackirter Griff, in sortirten Größen; 19c wert, Paar 10c
Peter's Paste — besser als Schuhwichse, 10c wert— spez. die Schachtel 2½c, 2 an Jeden.
Nähseide, 50 Yds. auf Spule, schwarz, weiß und farbig, 5c Sorte — die Spule 3c
Heftzwirn, nur weiß — 500 Yds. auf Spule, 5c Sorte, Spule 3c

Skirts für Damen
1,000 Damen-Skirts, schwarz, Navy u. Plaid Stoffe, konservative Fassons für Alltaggebrauch, wert bis $5.00 — zu nur $1.39
Damenkleider— Aus farbiger Voile, schön geblümte Entwürfe, nette und kleidsame Fassons — Größen nur 36 und 38, wert $7.50, zu. $2.88
Flouncing—18zöll. Swiß bestickte Flouncing, sehr hübsche Muster, Yard zu 25c
Stickerei—Swiß bestickte Edging und Einsätze, gute Auswahl v. Mustern, Yd. 9c

Koupon — **Knicker-Hosen**
Einzelne Khaki Knickerhosen f. Knaben, nur 5—9 Jahre, gut, schwer, lohfarbig, Gürtelschleifen, Hüftentaschen, Knickerbockerfasson — Mittwoch, mit diesem Koupon zu nur 39c

Koupon — **Hauskleider**
Chambray Hauskleider für Damen — nur in kleinen Nummern zu haben — es sind $1.25 Werte; am Mittwoch verkaufen wir dieselben speziell, mit Koupon 69c

Koupon — **Hüte für Kinder**
Spitzen- od. Strohhüte für Kinder, hübsch garnirt, in großer Auswahl von Moden, ein $1.75 Wert — mit diesem Koupon verkauft zu nur 95c

Bettzeug — Waschstoffe und Kleiderstoffe
Dreß Percales, 36zöll., große Auswahl von fancy Mustern. Fabriklängen, Yard 16½c
Dreß Gingham, fancy blaue Streifen, 31-zöllig, wäscht sich gut, Fabriklängen, 39c Sorte, die Yard 19c
Mercer. Pongee, 31zöll., sehr glänzender seidener Finish, Fabriklängen, viele helle oder dunkle Schattirungen, 35c Sorte, die Yard zu 17c
Fancy Huck-Handtücher, mit fancy roter Borte — sehr absorbirend, große Sorte, zu 15c
Gebl. Sheeting, 2 Yards breit, schwerer runder Faden, Fabrik Seconds, wert bis 60c, beschränkte Quantität, Yard 39c
Baby Crib Blankets — einfach weiß, mit Napped Saum, wert 65c— speziell zu 39c
Reinwoll. Serges, große Auswahl von Farben, mittelschwer, beschränkte Quantität, speziell die Yard zu nur 85c
3,000 Yards Crepe de Chine, Georgette Crepe, Marquisette, fancy Crepe, alle 40 Zoll breit, helle od. dunkle Farben, Auswahl, Yd. $1.19
Weißer Cambric Muslin, 36zöllig, passend für Nadelarbeit, volle Stücke; 10 Yrds. an jeden, die Yard 15½c
Baumwolle Watte, für Comforter Füllung, 3 Pfd. schwer, Gr. 72 bei 90, feine weiße, zu 88c

Spezielles in Sommer-Strümpfen und Unterzeug
Waist Union Suits für Kinder, passend für Knaben oder Mädchen, gut verstärkt — reg. 69c Qualität, zu 43c
Wrapper Vests für Babies, mit Wing-Aermeln, aus guter Qual. weicher Baumwolle — Größen von 1 bis zu 6 — speziell diesen Verkauf für nur 15c

25c straight Damenleibchen, reg. u. extra Größ., voll taped, 19c
85c Union Suits für Männer — Athletic Fasson, aus karrirtem Nainsook gemacht, einige leicht beschmutzt, zu 59c
Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, das Paar 15c
Schwarze baumw. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, sort. Größen, Pr. 15c
Einfach weiße und weiße mit fancy Top kurze nahtlose Kinderstrümpfe, sortirte Farben, Größen 4—8, das Paar zu nur 15c

Koupon — **Bücher-Gestell**
4-Shelfe Bambus Büchergestell — 40 Zoll hoch, 10×24zöll. gebeizte Holz-Shelves, schwer und stark, ein $1.50 Wert — mit diesem Koupon verkauft zu 89c

Koupon — **Velvet - Teppich**
3-4 Breite extra schwer. Velvet Carpet für Treppen oder Hallen-Läufer; viele Muster, hübsche gemischte Farben; ein $1.10 Wert; mit diesem Koupon, die Yard zu 82½c

Koupon — **Fenster-Rouleaux**
Asst. feine Partie handgemachte Oil Opaque Rouleaux; 5 u. 5½ Fuß lang, bis 38 Zoll breit, einfarbig u. Duplex Farben; Auswahl, mit Koupon, so lange sie vorhalten 39c

Große Ersparnisse an Nahrungsmitteln
Kaspers Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund zu 25c
Fancy Thompson gebl. kernlose Rosinen, Pfund zu 15c
Feine weiße Bohnen aus Michigan, Pfund zu 15c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, Pfund 19c
Wrisleys Old Country Laundry Seife, 10 Stücke für 55c
Frisch gemahlenes Gerstenmehl per Pfund 7½c
Frisch gemahlenes reines Roggenmehl, Pfund 6¾c
Frisch gemahlenes weißes Cornmehl, Pfund 6¾c
Select geräucherte knochenlose Butts, Pfund 32c
Hollenbachs Gotenburg Sommerwurst, Pfund 28c
Bester Schnitt Round Steak, sehr zart, Pfd. 27¾c
Frisch geschnittene magere Pork Chops, Pfund 29c
Butter, feinste süße Butter im Handel, von reiner Sahne gemacht, Pfund zu 43c
Monarch Marke New Yorker Limburger Käse, Pfund 33c
Eier, auserl. u. groß, Country candled, Dutzend 36c
Feiner kalifornischer Tuna Fisch — Büchse 10c
Hardware
Hochfeine Fleischermesser, sortirte Längeklinge und Griff, für 19c
Weiß email. Wasserglaser Halter, hält irgend eine Größe Glas, zu 12c
Feinste hiesige Maine Sardinen, — Büchse zu 8½c
New Century Michigan Erdbeeren, Büchse 25c
New Century Sweet Wrinkle Erbsen, Büchse zu 18c
Unome Marke gelbe kalifornische Cling Pfirsiche, Büchse 25c
Frisch gebackene Feigen Bars, — Pfund 18c
Frisch gebackenes Roggenbrot, — Laib 8½c
Koupon — Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder; aus Willow Calf; solide Ledersohlen; sind Goodyear genäht, alle Größen bis 2; mit dies. Koupon, das Paar zu 79c

Dr. Hirsch's
16. Jahr bei Wieboldt's
und gedenkt noch viele Jahre dort zu sein.
Er sagt: „Da es wahr ist, daß alle Nerven der Augen direkt nach dem Gehirn gehen, ist es also nicht wichtig, daß wenn die Augen beginnen schwach zu werden, man sich Gläser, aber gute Gläser, sichern sollte, und zwar unverzüglich?"
Diese Woche massiv goldene 10kar. Augengläser, neueste Fassung, vollständig für $3.75
Frei — Neue Federn, neue Schrauben, Neuzementirung von Bi-Focal Linsen, sowie Ausrichten, frei. Bringen Sie Ihre Gläser.

Liköre
Monogram Whiskey, volles Qt. zu $1.69
Calif. 3 Star Brandy, Flasche 1.59
Calif. Port od. Sherrywein — Gallone $1.69
Pebbleford Bourb., bottl. in Bond, Fl. $1.89

Zuverlässige Zahnarbeit

22karatige Goldkronen— zu nur $3.45
$10.00 Goldkronen — zu nur $5.00
$10.00 Platten — speziell zu nur $5.00
Füllungen so niedrig wie 50c — Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldt's.

„Mordbüro".

Eine neue Abteilung des Sicherheitsdienstes in's Leben gerufen.

Staatsanwaltschaft und Polizei haben gemeinschaftlich zur Aufklärung von Morden eine neue Abteilung des Sicherheitsdienstes ins Leben gerufen, die den Namen „Mordbüro" tragen und sich aus einem Hilfsstaatsanwalt, einem Koronersarzt, sechs Sergeanten des Geheimdienstes und einem Polizeileutnant zusammensetzen wird. Mit der Leitung der Abteilung wurde Detektiveleutnant Loftus betraut. Es wird ihr ein Kraftwagen zur Verfügung stehen, der die Beamten, sobald ein Mord den Behörden gemeldet wird, nach dem Tatorte bringen wird. In einem weiteren Kraftwagen werden Photographen und Sachverständige für Fingerabdrücke folgen. Das Büro wird mit der Polizeihauptwache verbunden sein.

Malt Marrow
Empfohlen von den besten Aerzten
Nur echt, wenn es McAvoys ist.
McAvoy Brewing Comp.
ADAM ORTSEIFEN, Präsident.
Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.
ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.
Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
Price per Month ... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Worum sich's handelt.

An die zweieinhalb Jahre hatte der große Krieg gedauert, und die Welt wußte noch nicht so recht, worum sich's eigentlich handelte. Jede der kriegführenden Regierungen hatte natürlich ihre Kriegsgründe dargelegt und ihrem Volke von ihrem Standpunkte aus die Notwendigkeit, die Unvermeidlichkeit des Krieges klargemacht, und die Völker hatten ihren Regierungen geglaubt — jedes der seinen. Aber die Gründe, die da angegeben wurden, waren so verschieden wie nur möglich und standen in schroffem Gegensatz zu einander. Die deutsche Regierung erklärte ihrem Volke, sie führe einen Verteidigungskrieg, der ihr von russischer Raublust, französischer Rachsucht und, hauptsächlich, englischer Scheelsucht und britischem Neid aufgezwungen worden sei. Oesterreich-Ungarn und die Türkei kämpften um ihren Bestand. Rußland behauptete, den Krieg behufs Befreiung der unter Oesterreichs Herrschaft schmachtenden südslawischen Brüder zu führen. England erklärte, für Belgien und die anderen unterdrückten oder bedrohten kleineren Nationen zu kämpfen; die französische Regierung sagte ihrem Volke, es gelte die Zurückgewinnung der in '70/71 verlorenen Provinzen und der Welt, Frankreich kämpfe für die Menschlichkeit und Freiheit, Italien wollte seine unter österreichischer Herrschaft stehenden Volksgenossen befreien und das Adriatische Meer zu einem italienischen Gewässer machen, und Japan trat in den Krieg ein behufs Sicherstellung seiner Interessen in Ostasien. So viele Kriegführende, so viele verschiedene Kriegsgründe. Und während die Zentralmächte wenigstens den Gedanken, daß sie für ihren Bestand kämpften und kämpfen mußten, gemein hatten, fehlte es den Alliirten an jedem einheitlichen Gedanken. Die Glieder dieser Gruppe schienen willkürlich zusammengeworfen und fanden gemeinsamen Boden nur in der Vergewaltigung Belgiens und dem Haß gegen Deutschland und (in geringerem Maße) seiner Verbündeten.

Da forderte Präsident Wilson vom amerikanischen Kongreß den Eintritt in den Krieg. Er verlangte nicht den Krieg gegen das deutsche Volk (das „wir schätzen und lieben"), sondern „nur" den Krieg gegen die deutsche Regierung, die den Frieden der Welt störte, sich schwer gegen das Völkerrecht verging, unsere Rechte und Würde gröblich verletzte und das deutsche Volk in willenloser Abhängigkeit halte. Er forderte den Krieg gegen die deutsche Militärautokratie, und verlangte, daß der Krieg hinfort geführt werde für Freiheit, Gerechtigkeit und einen dauernden Frieden, — für den demokratischen Gedanken! Er stempelte den Krieg zu dem Kriege der Demokratie gegen die Autokratie.

Das wollte zunächst so Manchem nicht so recht einleuchten. Denn wenn auch Großbritannien trotz seines Königs und Kaisers von Indien als Demokratie gelten konnte und mußte, so war doch Rußland bislang die autokratischste aller Autokratien, und Japan kaum weniger autokratisch als Rußland und Mitglied der Allianz. Und dazu kam, daß unmittelbar nach der Kriegserklärung gegen die deutsche Autokratie vom Kongresse Machtvollkommenheiten für den Präsidenten verlangt und bewilligt wurden, die so umfassend sind, wie die irgend eines autokratischen Herrschers „von Gottesgnaden". Dementsprechend gab es einiges Fragen und Kopfschütteln im Lande, und wohl auch außerhalb — heute ist das vorbei. Das vom Präsidenten gegebene Stichwort, „Die Demokratie gegen die Autokratie", hat sich durchgesetzt. Die Ereignisse seither haben bewiesen, daß der Präsident weitausschauend den eigentlichen Sinn dieses Krieges erkannte, ehe er andern klar wurde, **oder** — diesem furchtbaren Völkergemetzel den Sinn und Verstand gegeben hat, der allein ihm Entschuldigung und Berechtigung gewähren kann.

* * *

War er's nicht von Anfang an, so ist der Krieg heute — dank dem Eingreifen Amerikas im Sinne Wilsons — ein Krieg zwischen zwei Regierungssystemen, zwei Weltanschauungen, **der** Krieg zwischen dem demokratischen Gedanken, der für alle Völker das Selbstbestimmungsrecht fordert, und dem monarchischen Gedanken, der in den Völkern mehr oder weniger willenlose Hammelheerden sieht, die von Geschlechtern, die von Gottes Gnaden dazu berufen wurden, beherrscht und regiert werden müssen zum Ruhme des herrschenden Hauses und Vorteil seiner getreuen Vasallen und Knechte. **Auch** zum eignen (der Völker) Wohl und Besten — als **Untertanen**, so weit sich das mit den Interessen des Gottesgnadentums und der bevorzugten Klassen verträgt.

Die Monarchie hat das Wesen des Krieges erkannt. Westrußland liegt zu Deutschlands Füßen — in seine ursprünglichen Teile zerfallen. Es gilt. man ist daran, aus diesen neue Staaten zu bilden. Aber Königreiche, Fürstentümer werden es werden, wenn's nach dem Willen der deutschen Regierung geht, und nicht freie Republiken, wie's der Zeitgeist und Fortschritt verlangen. Polen soll einen König bekommen, Kurland, Esthland, Livland und Littauen Herzöge oder Fürsten. Das von altersher demokratische Finnland soll zu einem Königreich gemacht werden! Und jetzt heißt es, daß Deutschland beabsichtige, der Ukraine einen Herrscher aufzuzwingen und in Großrußland das Zarentum wieder erstehen zu lassen. Das mögen unwahre, aus der Luft gegriffene Meldungen sein — sie werden Wahrheiten werden, wenn die deutsche Militär- und Regierungsmacht stark genug bleibt, ihren Willen durchzusetzen. Denn das Eine muß nachgerade einem Jeden klar geworden sein; die sich auf militärische Macht stützende, offen oder verhüllt autokratische Monarchie weiß, daß sie um ihren Bestand kämpft, und sucht sich durch Schaffung neuer Monarchien zu stärken für den späteren Kampf, der kommen **muß**, wenn sie den jetzigen überdauert. Denn die natürliche Entwickelung kann und wird sich nicht aufhalten lassen. Die Massen der Völker können und werden sich nicht länger als willenlose Untertanen behandeln lassen. Die autokratische Monarchie ist ein Ueberbleibsel des Mittelalters und gehört der Vergangenheit an, wie der militärische Eroberungskrieg.

Der deutsche Kaiser und die deutschen Fürsten, Grafen und Barone reden viel von Vaterlandsliebe, Opferpflicht usw. — besäßen sie nur halbwegs den Patriotismus und die Opferwilligkeit, die sie von den Massen des deutschen Volkes fordern, so wäre der Krieg schon längst zu Ende, und hunderttausende, deren Leiber in Massengräbern faulen, würden heute im Lichte wandeln. Denn nur weil sie dem Volke die Freiheit verweigern, und fortdauernd im deutschen Volke nur Untertanen sehen, die ihnen zuliebe da sind und die von ihnen zu benützen sind, andere unter ihre Herrschaft zu zwingen — nur deshalb gibt es keinen Frieden.

Das sich auf Militärgewalt stützende, das deutsche Volk in Untertänigkeit und Ohnmacht haltende Gottesgnadentum ist das Friedenshinderniß und des deutschen Volkes und alles Deutschen größter Feind. Es muß gehen. Das deutsche Volk muß Herr seiner selbst werden; Deutschland muß demokratischer werden, wie England, Frankreich und auch Amerika demokratischer werden müssen und werden. Der von Präsident Wilson proklamirte Krieg der Demokratie gegen die Autokratie (jeglicher Art) muß im Siege enden.—

Im Dienste der Barmherzigkeit.

Der Weltkrieg hat die schlimmsten Leidenschaften der Menschheit bis auf den Grund aufgewühlt. Grimmer Haß und unbeschreibliche Erbitterung haben fast allen Völkern der Erde die Waffe in die Hand gedrückt, und seit fast vier Jahren sind unendliche Länderstrecken von Blut getränkt, unzählige Wangen von Tränen genäßt worden. Das von Nacht und Schatten erfüllte Bild der Gegenwart würde an Herz und Gewissen der Menschheit verzweifeln lassen, wenn nicht auch Barmherzigkeit und Nächstenliebe sich zu äußersten Anstrengungen aufgerafft und mit ihrem milden Licht die ganze, weite Welt erfüllt hätten. Die schönsten, unvergänglichsten Siege in dem großen Völkerringen werden nicht durch Waffengewalt auf den Schlachtfeldern oder Meereswogen errungen, sondern dankbar der im Stillen wirkenden, unermüdlich schaffenden und selbstlos sich betätigenden Menschenliebe zugeschrieben werden. Sie hat sich das Rote Kreuz als Sinnbild erwählt, und von ihm ergeht an Freund und Feind die unablässige Mahnung: „In diesem Zeichen wirst Du siegen!" Zu helfen, wo Hilfe nottut, zu lindern, wo Schmerz herrscht, zu heilen, wo Krankheit weilt, zu trösten, wo der Tod vorgesprochen, — das ist die Aufgabe des Roten Kreuzes, in Kriegs- und Friedenszeiten, ohne Ansehen der Person, ohne Unterschied des Glaubens, der Rasse, der Nationalität. Und weil es dieser Aufgabe so rückhaltlos, opferwillig und fähig sich von Anbeginn des Krieges gewidmet hat, bildet es tatsächlich heute das einzige Wahrzeichen, über welchem die gegnerischen Nationen sich die Hand zu reichen vermögen.

Es würde zu spät sein, Zeugniß über den Wert und die Tätigkeit des Roten Kreuzes abzulegen. Seine Werke haben ihm das glühendste Loblied geschrieben. Das Amerikanische Rote Rote Kreuz steht an Leistungen und Leistungsfähigkeit gleichen Einrichtungen anderer Nationen weit voran. Es ist ein steter Begleiter des Soldaten von der Abfahrtsstation seines Heimatsortes bis zum Uebungslager, bis zur Einschiffung, bei der Ueberfahrt und bei der Ankunft in Frankreich, im Lager, im Schützengraben, während und nach der Schlacht und bis zur Wiederheimkehr. Das Rote Kreuz nährt und pflegt und sorgt für ihn, mit einem Wort, es bringt Sonnenschein in das Leben unserer Soldaten und Matrosen. Um nur einige Vollbringungen zu erwähnen: Es hat an der Front eine Reihe von Douchebädern eingerichtet, die imstande sind, wöchentlich 25,000 Leute aufzunehmen, es installirte Wäschereien in Flieger-Lagern, die in jeder Woche die Kleider von tausend Mann waschen können, es richtete Feldküchen ein zur Speisung von Soldaten, die in die Schlachtfront einrücken oder von dort zurückkehren, mit einer Kapazität von 5000 Mann pro Tag, es verteilte 691,000 Säckchen Tabak und Pakete Zigaretten, und versorgte in seinen Kantinen in der vorgeschobenen Zone der französischen Armee 450,000 amerikanische, französische und britische Soldaten mit Nahrungsmitteln, Getränken und Bedarfsartikeln aller Art. Zur Zeit sind über 3,000 Angestellte in Ländern der Alliirten tätig, in Frankreich allein befinden sich 37 große Lagerhäuser, die häufig täglich bis zu 100 Tonnen Waren empfangen u. verteilen; in diesen Lagerhäusern sind gegenwärtig Waren zum Werte von $7,000,000 behufs freier Verausgabung aufgestapelt, und bis Anfang März waren über 22,000,000 Verbandmittel und Bandagen teils abgeliefert ,bezw. den Aerzten zur Verfügung gestellt worden.

Die vorstehenden kurzen Auszüge aus dem letzten Berichte des Roten Kreuzes sollten genügen, um das Publikum zu vergewissern, daß das von ihm für dessen Zwecke beigesteuerte Geld vortreffliche Verwendung gefunden hat. Jetzt, da das Rote Kreuz eine zweite Kampagne unternimmt, um weitere $100,0000,0000 zu erlangen, sollten die obigen Angaben als Antwort auf die vielleicht von Manchem erhobene Anfrage genügen: „Was ist mit meinem Geldbeitrag geschehen?" Als vor einem Jahre der Plan gefaßt wurde, $100,000,000 für das Rote Kreuz zusammenzubringen, wurde diesem nur wenig Erfolg vorausgesagt, und doch wurde dieser Betrag innerhalb einer Woche um $6,000,000 überzeichnet. Zum zweiten Mal tritt das Rote Kreuz mit einem gleichen Ersuchen vor das amerikanische Volk hin. Sollte angesichts seiner segensreichen Tätigkeit während der letzten zwölf Monate das Ergebniß diesmal nicht ein bedeutend glänzenderes sein? Als Beitrag werden von Chicago und einigen naheliegenden Landbezirken nur $6,000,000 erwartet.

Daß diese Summe erreicht werden wird, erscheint kaum fraglich, allein es handelt sich in der Hauptsache darum, daß ein Jeder, gleichviel ob reich oder arm, sein Scherflein der guten Sache darbringt. Je größer die Zahl der Beisteuernden, desto größer die Anerkennung und die Ermutigung des Liebeswerks, dem das Rote Kreuz gewidmet ist. Wir verausgaben als Nation jährlich Tausende Millionen Dollars für den Krieg, soll es gesagt werden, daß wir nicht den hundertsten Teil dieser Riesensumme herzugeben bereit sind, um die durch ihn hervorgerufenen Schrecken und Leiden lindern zu helfen?

Das Alter der Toaste. — Das Ausbringen der Toaste bei Tafelrunden und Festgelagen ist schon ein alter Brauch; doch legte man früher weniger Wert auf fulminante Reden als auf wackeres Zechen. Der altrömische Dichter Horaz gedenkt dieser Sitte und berichtet, daß die Zahl der zu leerenden Becher teils durch den Rang, teils durch die Anzahl der den Namen bildenden Buchstaben dessen bestimmt wurde, dem das Wohl galt. So z. B. wurden auf die Gesundheit Cäsars sechs, auf die des Germanikus zehn Becher geleert. Einige wählten die Neunzahl als die Zahl der Musen, andere beschränkten sich auf die Dreizahl als die der Grazien. In seiner Schrift über das Greisenalter rühmt auch Cicero die Sitte, Trinksprüche auszubringen, als für die Tafel erheiternd und für das Alter belebend. Homer wünscht den Becher nach der rechten Seite hin kreisen zu sehen. Die Kriegsmänner aller Zeiten und aller Völker haben etwas Erkleckliches im Trinken geleistet. Das köstliche Naß, ganz gleich, ob Zider, Meth, Bier oder Wein, soll man aber nicht um des Trinkens und der Berauschung willen, sondern zur Mehrung von Heiterkeit und Behagen trinken, und darum fehlten bei unseren Altvorderen ebensowenig wie bei uns Musik und Gesang, Humor Witz, und Scherzwort. Von diesem überschäumenden Kneiphumor zeugt noch die Kunst underschöpfliche Laune, die sich in den mannigfaltigen Formen der Humpen, Krüge, Trinkhörner, Becher und Gläser, sowie in den launigen Sprüchen und humoristischen wie neckenden Vorrichtungen kundgiebt. Der Steigbügeltrunk ist der seit unerdenklichen Zeiten übliche Abschiedstrunk beim Davonreiten, mit dem der Scheidende seinem Wirt Bescheid tat. Solch ein Humpen enthielt gewöhnlich zwei Liter und mehr, und mußte bis zur Nagelprobe geleert werden.

Heute mir, morgen dir.

Die Art von Anderer Freuden sucht der Neid
Stets schöner als die eig'ne auszumalen,
Bedenk', die Rosen blüh'n gleich kurze Zeit
In ird'nen wie in gold'nen Schalen.

Gilt nicht nur für Wisconsin.

Dem gestrigen Leitartikel des „Chicago Herald and Examiner", der sich mit unberechtigten Beschuldigungen gegen Wisconsin befaßt, entnehmen wir folgende Sätze, die besonders auch „patriotischen" Hetzern gegen Bürger deutscher Abstammung ins Stammbuch geschrieben seien:

„Dies ist eine Zeit, da einiges Handeln von unabweisbarer Notwendigkeit für die Ver. Staaten ist. Ihre Bevölkerung steht einer Krisis gegenüber. Sie kann sie nur durch harmonisches und einheitliches Bemühen beseitigen."

„Wer diese Harmonie zu vernichten droht und die Saat der Zwietracht ausstreut, ist selbst ein Verräter der gefährlichsten Art."

„Auch nur eine einzelne Person durch Spott und Hohn zu entmutigen, ist unpatriotisch und schädlich."

„Was vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg gesagt und getan wurde, ist eine Sache; spätere Aeußerungen sind eine andere."

„Wenn sie das Verdikt der nationalen Regierung anerkannt haben, wenn sie mannhaft für die nationale Verteidigung mit ihrem Gelde und ihren Söhnen eintreten, dann sollten sie willkommen geheißen, nicht zurückgewiesen werden."

„Was früher **gesagt** worden sein mag, ist völlig ausgeglichen durch das, was später **getan** wurde."

Die kurze Geschichte manchen Guts:
Der Vater vermacht's, der Sohn vertut's.

Blind und dumm.

„The American Issue", das Organ der Wasserheiligen in Illinois, leistet sich in seiner jüngsten Ausgabe die folgende Aeußerung: „Es ist eine Schande, unsere Jungens zu ersuchen, sich in die Ferne zu begeben und ihr Leben zu opfern, damit in ihrem Heimatsland Laster und Verbrechen fortbestehen können. Aber das ist es gerade, was der Deutsch-Amerikanische Nationalbund herbeizuführen suchte."

Mach' Wicht'ges nicht nichtig,
Nimm Nicht'ges nicht wichtig!

Amtlichen Schätzungen zufolge haben seit Kriegsbeginn in Großbritannien 400,000 Frauen den Platz von Männern eingenommen, und 600,000 arbeiten zur Zeit in Munitionsfabriken. Auch in den Ver. Staaten rechnet man bei längerer Fortdauer des Krieges mit einer Heranziehung von mindestens 500,000 Frauen als Stellvertreterinnen für zu den Fahnen einberufene Männer.

Wer groß tut mit seinen Gaben,
Hat nicht, sondern möchte haben.

Charlie Chaplin ist zum Heeresdienst eingezogen worden. Der Moviefatzke, der früher angeblich eine Million Dollars pro Jahr verdiente, erhält jetzt dreißig Dollars den Monat — aber diese dreißig Dollars sind wirkliches Geld.

Aus Schlüssellöchern und Bretterspalten
Hat Fama schon oft ihr Futter erhalten.

Für die dritte Freiheitsanleihe waren nach soeben erfolgter Bekanntmachung 17,000,000 Teilnehmer zu verzeichnen, und der Gesamtbetrag belief sich auf $4,170,019,000. Sie wurde um 39% von je einer aus sechs Personen der Bevölkerung überzeichnet. Die zweite Freiheitsanleihe wies nur 9,500,000 Käufer auf. Die dritte Freiheitsanleihe brachte zweimal soviel als die erste, und $362,000,000 mehr als die zweite. Dieser Vergleich ist ermutigend, da er Zeugniß dafür ablegt, daß die Nachfrage nach Freiheitsbonds beständig zunimmt.

Nicht Jeder bedeckt seine Schwäche so edel,
Wie Cäsar mit Lorbeer den kahlen Schädel.

Ob's wahr ist?

Von Amsterdam über London wird berichtet, daß eine Kommission, die sich mit der Untersuchung der abnehmenden Geburtsrate Deutschlands beschäftigte, empfiehlt den Erlaß eines Gesetzes, durch welches jede Person im Deutschen Reich gezwungen wird, vor dem 20. Lebensjahre zu heiraten. Schwere Strafen werden in Vorschlag gebracht für alle, die dieser Vorschrift nicht genügen. Auch werden Strafen für Ehepaare festgesetzt, die kinderlos verbleiben. Unter Umständen ist finanzielle Unterstützung für Aermere verfügt. Die Geburten während der drei Jahre 1915 bis 1917 sollen ein Defizit von 2,000,000 aufweisen. Im Jahre 1916 wurden um 40% weniger Kinder geboren als im Jahre 1913. In England soll sich diese Abnahme auf nur 10% belaufen. — Dieser Bericht erscheint immer noch glaublicher als jener, daß die Deutsche Regierung die Einführung der Vielweiberei beschlossen habe, der ebenfalls aus Amsterdam — via London — kam.

Wer nichts liebt als Wein, Weib und Gesang,
Der bleibt auch ein Narr sein Lebenlang.

Ja, wir leben im Jahre 1918.

„Ashi Sada, welcher in Los Angeles, Cal., die Heilkunst nach japanischem Rezept ausführt und dafür keine Lizenz besitzt, wurde wegen Kurpfuscherei verhaftet. Seine Heilmethode bestand darin, seinen Patienten lange Messingnadeln in den Körper zu stecken, um die Krankheit zu „töten". Als er verhaftet wurde, lag gerade ein Schwindsüchtiger, welcher nicht weniger wie 38 lange Nadeln im Körper stecken hatte, auf dem Operationstische."
(Kalifornische Zeitung.")

Auch töricht ist, wer vergißt,
Wie viel oft noch zu ändern ist.

Das Unmögliche wollen, das Undenkbare denken und das Unsägliche sagen hat stets gleiche Früchte getragen; du mußt, wenn die Träume sich scheiden, zuletzt das Unleidliche leiden.

Ob wir sie „Sammies", die Franzosen sie „Buddies", die Engländer sie „Huskies" nennen, für uns bleiben sie „unsere Jungens."

Gedenkt des Roten Kreuzes!

— Bei der Schulbücherrevision.— „Hörst du, Freund, dieser Lehrer Spürer muß doch ein durch und durch verdorbener Mensch sein!" — „Wieso?" — „Nun, weil er noch nicht ein einziges Buch als tauglich für die Jugend befunden hat!"

Die Beiträge fließen.

Erster Tag bringt dem Roten Kreuz fast $750,000.

Der Ruf von Millionen.

Erzbischof Mundelein spricht für das Liebeswerk. — Streik kurzer Hand beendet. — Die neue Registrirung am Mittwoch, dem 5. Juni.

Nahezu $750,000 hat Chicago am ersten Tage der Kampagne zum Fonds des Roten Kreuzes beigesteuert. Davon kommen $500,000 auf die vier größten Beiträge; außer diesen wurde eine beträchtliche Anzahl größerer Summen beigesteuert und zahllose kleine. In den sieben Tagen der Kampagne soll die Stadt zu der nationalen Gabe von $100,000,000 einen Anteil von $6,000,000 beisteuern, und man wird das Sammelwerk auf das Eifrigste betreiben, damit das Ziel erreicht wird. Präsident Wilson selbst nimmt Anteil an der Kampagne in Illinois; er hat Gouverneur Lowden zwei Pfund Wolle der Schafe vom Weißen Hause zur Verfügung gestellt, und man wird sie an den Meistbietenden zum Besten des Roten Kreuzes verkaufen. Der Gouverneur und alle Kapitel des Roten Kreuzes im Staate nehmen Angebote entgegen.

Appell des Erzbischofs.

Einen machtvollen Anstoß erhielt das Liebeswerk gestern Abend durch die große Versammlung im Auditoriumtheater, wo Erzbischof Mundelein und Vertreter von 26 Nationalitäten auf der Bühne saßen. Der Erzbischof sagte in seiner Ansprache, daß die Bitte um Beisteuern nicht vom Roten Kreuz, sondern von jedem jungen Amerikaner im Heer und in der Flotte, von jedem belgischen rumänischen und serbischen Flüchtling, von jedem hungernden Kinde in Polen, von allen den Millionen komme, welche die eiserne Faust des Krieges gespürt haben.

„Die Antwort Chicagos", sagte der Erzbischof, „steht von vornherein fest. Sie steht auf seinem Brustschild geschrieben: „Ich will." Neben dem Eintritt Amerikas in den Krieg fuhr der Redner fort, habe nichts den Mut Frankreichs, Belgiens und Italiens so gestählt, wie die fürsorgliche Hand des amerikanischen Roten Kreuzes.

Was vollbracht wurde.

Harvey D. Gibson, der nationale Leiter des Roten Kreuzes, gab einen Ueberblick über das bisher Geleistete. Die Mitgliedschaft ist in weniger als einem Jahre auf 23,000,000 Mitglieder mit 60,000 Zweigbeamten und einem Jahresumsatz von $150,000,000 gestiegen. Das Amerikanische Rote Kreuz ist die größte Korporation, die jemals für humanitare Zwecke gewirkt hat. Im letzten Juni verpflichtete das amerikanische Volk sich, $103,000,000 zu zahlen, es zahlte aber $3,000,000 mehr als das. Herr Gibson wies auch auf das bevorstehende Werk hin, als Krüppel aus dem Kriege heimkehrende Soldaten und Matrosen durch Ausbildung in geeigneten Beschäftigungen wieder erwerbsfähig zu machen. Schon jetzt werden in Baltimore acht blind gewordene Soldaten so ausgebildet. Der Redner teilte auch mit, daß Zweige des Roten Kreuzes in der Schweiz Nahrungsmittel in genügender Menge vorrätig haben, um 10,000 amerikanische Gefangene in Deutschland ein halbes Jahr lang zu ernähren.

Wirksames Mittel.

Nach monatelangen fruchtlosen Unterhandlungen mit den streikenden Elektrizitätsarbeitern stellte das Quartiermeister-Departement am Sonntag Streikbrecher an die Arbeit des Einrichtens der Fahrstühle im neuen Pennsylvania Güterbahnhof, den die Regierung als Speicher benutzen wird, und ließ die Arbeit durch Militär bewachen. Gestern war schon der erste Fahrstuhl in Betrieb, und am Abend wurde aus Washington gemeldet, daß Vertreter der Streiker ein Abkommen unterzeichnet haben, wonach die Elektrizitätsarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen und sich verpflichten, während des Krieges und noch sechs Monate nachher keinen Streik mehr zu unternehmen. Die Gewerkschaftsleute erkennen ferner Stanley King den Berater von Kriegssekretär Baker in Arbeitersachen, als Schiedsrichter zwischen den Gewerkschaften der Fahrstuhlbauer und der Elektrizitätsarbeiter an. Herr King wird am 27. Mai in Washington mit der Verhandlung der Angelegenheit beginnen und drei Tage nach Schluß der Verhandlungen seine Entscheidung abgeben.

Registration am 5. Juni.

Präsident Wilson hat den 5. Juni als den Tag festgesetzt, an welchem alle jungen Leute, die seit dem 5. Juni 1917 das 21. Lebensjahr erreicht haben, sich bei den Aushebungsbehörden registriren lassen müssen. Alle solchen jungen Männer, ob Bürger oder nicht, müssen dieser Pflicht genügen. Die im Vorjahre geltenden Ausnahmen, betreffend die schon im Militärdienst befindlichen Personen, gelten auch jetzt und erstrecken sich auch auf Studenten der Theologie und der Medizin.

Die Registrirung wird am 5. Juni zwischen 7 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends vorgenommen, durch sie werden voraussichtlich etwa 800,000 junge Männer dem Heere zur Verfügung gestellt werden. In Zukunft wird die Registrirung wahrscheinlich öfter als einmal im Jahre, vielleicht vierteljährlich, vorgenommen werden.

Heißt jetzt Hotel Randolph.

Die Eigentümer des Hotel Bismarck, die Herren Eitel, haben den Namen des Hotels in „Hotel Randolph" umgewandelt. Unter den Namen, welche die Gäste des Hotels vorschlugen, fiel die Wahl auf den genannten, weil das Hotel an der Randolph Str. steht und diese John Randolph, einem amerikanischen Patrioten und Staatsmanne aus Roanoke, Virginien, zu Ehren genannt ist. Das große Oelbildniß Bismarcks ist aus der Vorhalle des Hotels entfernt und durch ein Bildniß John Randolphs ersetzt worden.

Das Hotel Bismarck wurde von seinen jetzigen Inhabern im Jahre 1892 während der Weltausstellung gegründet und befand sich ursprünglich am Midway, an 63. Str. und Cottage Grove Ave. Sein gegenwärtiges Heim an Randolph und Wells Str. bezog es am 21. April 1894.

Neue Kaffee-Art.

Der Kaffee ist ein Schmerzenskind der Tropenkultur. Kaum eine andere für die Menschheit unentbehrlich gewordene Pflanze leidet so sehr unter den Unbilden der Witterung und unter Krankheiten als der Kaffeebaum. Ganze Länder, die früher viel Kaffee lieferten, z. B. Java oder auch die Insel Ceylon, haben diese Kultur ganz aufgeben müssen, und auch in anderen Gebieten sind viel schlechte Erfahrungen mit den Pflanzungen gemacht worden. Eine der Maßnahmen, durch die man einen neuen Aufschwung der Kaffeeplantagen zu erzielen versucht hat, ist die Benutzung neuer wilder Arten, teils zu besonderer Anpflanzung, teils zur Pfropfung mit den bisher gezüchteten Arten. Eine größere Wichtigkeit in dieser Hinsicht hat neben dem arabischen Kaffee bisher hauptsächlich der liberische dann der sogenannte Kongokaffee erlangt.

Vor einem Jahre wurde dann im Kongogebiet noch eine neue, wilde Art entdeckt, die den Namen „Coffea robusta" erhielt, also der „starke" Kaffee, aber in anderem Sinne, als dem gewöhnlich mit diesem Ausdruck verbundenen Begriff. Im „Tropenpflanzer" wird eine Abhandlung wiedergegeben, in der nach Versuchen in Java eine gründliche Auskunft über den Wert dieser Art für die Kaffeekultur erteilt wird. Zunächst geht daraus hervor, daß die „Coffea robusta" eigentlich kaum eine eigene Art, sondern mehr eine Abart des erwähnten Kongokaffees darstellt. Sie zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Feuchtigkeit aus, so daß sich die Zweige unter der Last von Blüten und Früchten geradezu zur Erde biegen.

Keine andere Art des Kaffeebaumes ist mit einer solchen Fülle von Früchten gesegnet. Im Versuchsgarten von Java sind die Erträge von 17 verschiedenen Arten miteinander verglichen worden, und der „starke" Kaffee steht mit einem Gewicht von 932 Gramm Bohnen auf einem einzigen Baum an der Spitze, nur noch um weniges übertroffen durch die sogenannte „Coffea Quillon", eine nahe Verwandte, gleichfalls aus Afrika. Auch gegenüber dieser Art hat „Coffea robusta" dadurch ein Uebergewicht, daß sie bei Pfropfung viel größere Ernten gibt. Zum Vergleich sei angeführt, daß der gewöhnliche Javakaffee nur 53 bis 97 Gramm Bohnen ergab, der kleinbohnige Mokka sogar nur 27 bis 38, der großbohnige Mokka immerhin nur 118 Gramm. Dazu kommt noch ein weiterer bedeutender Vorzug der Coffea robusta, daß ihre Früchte sehr früh reifen und damit auch weniger von Krankheiten zu leiden haben, als der arabische und liberische Kaffee.

Den Ausschlag gibt freilich erst die Verkaufsfähigkeit der Erzeugnisse, die sich nicht nur nach dem Geschmack, sondern auch nach der Gestalt, Farbe und Größe der Bohnen richten. Namentlich in Holland sind in den letzten Jahren schon erhebliche Mengen von „Coffea robusta" zum Verkauf gebracht worden, woraus hervorgeht, daß die Einwände gegen die Kleinheit ihrer Bohnen und eine Minderwertigkeit des Geschmacks nachzulassen beginnen. Trotzdem wird die neue Kaffeesorte erst dann einen großen Erfolg erzielen können, wenn der Geschmack durch eine Verbesserung der Kultur und eine sorgsame Behandlung der Bohnen noch weiter verbessert werden wird. Die Pflanzer haben vor allem damit zu rechnen, daß bei dieser Art des Kaffeebaums und ihren nächsten Verwandten keine Selbstbefruchtung stattfindet, daß demnach die strenge Durchführung einer Zuchtwahl die Voraussetzung guter Erfolge bleibt. Dazu ist wieder eine genaue Kenntnis aller verschiedener Arten des Kaffeebaues notwendig, worüber bis auf die neueste Zeit noch manche Unklarheit geherrscht hat.

Es ist ein Hauptverdienst der in Java angestellten Forschungen, die Beantwortung dieser Fragen gefördert zu haben. Insbesondere geben sie recht eingehende Ratschläge für die beste Anlage und Behandlung der neuen Sorte. Dazu gehört auch unter anderem die richtige Auswahl der sogen. Schattenbäume, deren jede Kaffeeplantage bedarf. Für die Insel Java zunächst scheint der „starke" Kaffee schlechthin eine Lebensrettung für die Plantagen zu bedeuten. In den letzten Jahren wurden rund 25 Millionen dieser Bäume dort angepflanzt und ihr Ertrag wird schon auf mehr als 60,000 Tonnen jährlich geschätzt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater

Casper Molter

am 18. Mai 1918 im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1906 Milwaukee Ave., nach der Christ-Kirche, Ecke Richmond und McLean Ave., von da mit Autos nach St. Lukas. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Molter, geb. Braunling, Gattin. **Frau Anna Fey, Frau Emily Kloz** und **Elenore Molter**, Kinder. Chas. **Fey** und **Herman Kloz**, Schwiegersöhne. **Charles** und **Ruth Fey** und **Elenore** und **Evelyn Kloz**, Enkelkinder.

Racine und Kenosha, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. samodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Libraške

am 19. Mai im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Mai, Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 4451 Princeton Ave., nach der Emanuel-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave., Herr Pastor J. Bollens, von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Maria Libraške, geb. Wolff, Gattin. **Emily, Herbert**, Kinder. **Matilda Kapizke**, Mutter. **Edward Libraške**, Bruder. **Minnie Steger, Clara und Emma Hagen, Anna Burger, Clara Fanning**, Schwestern, nebst Verwandten.

Ruhe sanft!

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Wilhelm Kirchner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2:30 Nachm., vom Bestattungsgeschäft 3018 Irving Park Blvd., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Kameraden sind gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Otto Dietz, Präsident.
Fritz Marienfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Robert Joisten

am 18. Mai im Alter von 62 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von Muelhofers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., aus mit Automobilen nach dem Montrose Kirchhof. Sitze zu bestellen: Phone: Lake View 68. (Wohnung 3248 North Racine Ave.) Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Joisten, geb. Schneider, Gattin. **Henriett Schuster**, geb. Joisten, Tochter. **Fritz Joisten**, Sohn. **Walter Schuster**, Schwiegersohn. **Irma Joisten**, Schwiegertochter. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Woldt

Gatte der verstorb. Ulricka, geb. Pommerening, am 19. Mai im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Woldt, Martha Sherland und **Louise Koch**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Oshkosh, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Frieda Rudnicki, geb. Engelraum,

im Alter von 36 Jahren am 20. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 15. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joe Rudnicki, Gatte. **Harry, Otto, Helena** und **Evelyn**, Kinder. **Georg** und **Catharina Engelraum**, Eltern. **George Wimmer, George Engelraum**, Brüder; nebst Anverwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Wilde

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. Mai, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2341 Milwaukee Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Wilde, geb. Christmann, Gattin. **Paul A. Wilde** und **Frau Ella Cabel**, Kinder. **Louise Wilde** und **Edward Cabel**, Schwiegerkinder. dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. Bruder

Fritz Hirsack

im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2136 Cuyler Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Hirsack, geb. Niemann, Gattin. **Christian Hirsack**, Bruder. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Emma Schmickl

am 19 Mai nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 22. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2208 Fullerton Ave., nach Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schmickl, Gatte.
Frankie Schmickl, Sohn.

modi

Todesanzeige.

Welcome Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Bock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, Nachm. 2 Uhr, von Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die werthen Beamten versammeln sich um 1½ Uhr bei Schwester Mueller, 1235 N. Ashland Ave.

Caroline Mielke, Präsidentin.
Elise Wigger, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Sell

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Mai, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1730 Belmont Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Sell, Gattin. **Frau Elfrieda Laughlin, Frau Clara Whelan** und **Frank Sell**, Kinder, nebst Brüdern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

John Raha

am 19. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 5542 25. Straße.

Hugo E. Pfeuffer, Präsident.
Aug. Himmelreicher, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Maveri

536 E. 45. Str., am 20. Mai gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Mai, um 1 Uhr Nachm., von Boydston Bros. Kapelle, 4227 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Maveri, Gattin.
Anna Maveri, Tochter.

— Importirte Luft. — „Es wundert mich, daß in dem elenden Neste so eine gute Luft ist! Wie kommt denn das?" — „Das kommt von dem vielen Schweizerkäs, der hier verzehrt wird!" — „Wieso das?" — „Nun, bedenken Sie nur, welch' immense Quantitäten Schweizerluft in den Poren des Käses alljährlich bei uns eingeführt werden!"

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Frischer Gemüse- und Blumensamen

Bester Rasengras-Samen.
Kohlpflanzen, 12c das Dutz.
Tomatenpflanzen, beste Sorte.
Setz-Zwiebeln, 15c das Quart.

Deutscher Waldmeister zur Bowle.
Echte holländische Matjes-Heringe.
Filet-Heringe in Wein-Sauce.
Geräucherter Lachs in Scheiben.
Brabanter Salz-Sardellen.
Sardellen-Butter, Kaviar.
Marinirter Aal in Gelee.
Importirter Roquefort-Käse.
Limburger, Schweizer-Käse.
Cervelatwurst, Salami.

ap11,bosondi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Johanna Wehrmeister, geb. Stahnke,

Wittwe des verstorb. Ferdinand Wehrmeister, Mutter der verstorb. Frau Augusta und Lena Herzog, Louis, Frank und Martha Wehrmeister, im Alter von 77 Jahren 3 Monaten am 20. Mai 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Tief betrauert von:

William Spreh, Sohn. **Frau Anna Kosek**, Tochter. **Frau Minnie Brink, Frau Augusta Herzog** und **Frau Lena Weigel**, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allemania Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Caroline Bock

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Leichenbestatter Mueller, Ashland und Milwaukee Ave., nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Stocks

im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. Mai, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2423 N. Francisco Ave., nach der St. Sylvester-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifizius-Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Bernard, Anthony und **Peter Stokes**. modi

Gestorben: Theresa Maas, geb. Stremer, geliebte Gattin des verst. Rudolph Maas, gute Mutter von Robert, Charles, George, Harry und Arthur Maas und Frau Ida Walsh. Großmutter von Harry, Harold und Bernice. Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1523 Edgemont Ave., nach der Immanuel luth. Kirche, 12. und Ashland Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Wegen Reservation telephonirt Haymarket 5176. modimi

Gestorben: Ernie Ganschaw, geliebter Sohn von Ernst und Agnes Ganschaw, geb. Schittel. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Mai statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2959 Sarak Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Katherine Hutflis,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Mai 1917, durch den bitteren Tod von uns genommen wurde.

Dir fließen unsere Tränen,
O Engel, gut und rein,
Des Herzens reges Sehnen
Ruft bang: Wo wirst du sein?
Dich riefen Gottes Engel
Früh zu des Grabes Ruh',
Dort wehen Himmelsblüten
Dir ewige Freuden zu.
Wohnst nun in fernen Welten,
Wo keine Träne rinnt,
Wo unter goldnen Sonnen
Die Geister selig sind.
Du warst hier unsere Freude
Und unseres Lebens Glück,
So spricht der Mutter Jammer,
Des Vaters Thränenblick.
Leb wohl, geliebte Tochter,
Leb wohl in Ewigkeit,
Einst sehen wir uns wieder
In jener Herrlichkeit.
Ruhe sanft in Liebe!

Gewidmet von den trauernden und dich nie vergessenden Eltern: **Friedrich** und **Katherina Hutflis**. — **Veronica**, Schwester.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Anna Kath, geb. Göttsche,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Mai 1917, gestorben ist.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Von deinem dich liebenden Gatten:
Christian Kath, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und unseren guten Vater

Eduard Scher,

gestorben am 21. Mai 1915.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt:
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Margaretha Scher, Gattin,
nebst Kindern.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.
17ma8mtX

Riverview
Eine schwindelerregende Anzahl von Vergnügungen
Riesiger Erfolg
M. Emile de Recat's neue musikalische Revue
"Follow Me Girls"
Reizendes Bouquet Ballet
50—Amerikanische Schönheiten—50
19maiX

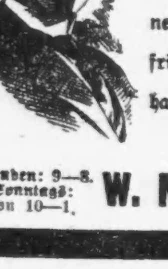
NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit
5mai3mtX

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Augen-Spezialist

Kommt zu mir, wenn Ihr

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- oder Lungenleiden habt.



Ich bin ein Spezialist, und meine lange Erfahrung in Behandlung obiger Organe hat mir Kenntnisse verliehen, die zu prüfen, sich für Euch verlohnt.

Ich heile, wo andere versagen. — Krankheiten und Mißbildungen des Auges, sowie Katarrh der Nase, des Halses und der Lungen.

Viele Fälle von Taubheit sind schnell bei meiner verbesserten Behandlung verschwunden.

Ich passe Brillen richtig an und garantire Zufriedenstellung

Bedenkt, daß ich Schielaugen in einer Behandlung gerade richte.

Schiebt es nicht auf, heute zu mir zu kommen.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1.

W. M. LAWHON, M. D.

219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

2av.bibofa

Der zehnte Geburtstag.

Eine Kindergeschichte von Else Krafft.

1.

Als Hilde an ihrem zehnten Geburtstage erwachte, sprang sie ganz gegen ihre Gewohnheit sofort mit beiden Füßen aus den warmen Federn und lief ans Fenster.

„Au fein," dachte sie sehr befriedigt, als sie die Sonne sah, „nu kommen alle, die ich eingeladen habe, und vielleicht können wir Räuber und Prinzessin im Garten spielen. Ein Glück, daß Sonntag und keine Schule ist!... Kurt — wach' mal auf. — Kurt!"

Aus dem an der gegenüberliegenden Wand stehenden Bett hob sich ein Knabenkopf.

„Was schreist du denn so? Krigst gleich 'ne Knallschote, wenn de mich nich in Ruhe läßt. Au weih, ich sag's Muttern. Willste mal 's Fenster zumachen!"

Hilde gehorchte kleinlaut und schlängelte sich im Nachtkostüm zu dem um ein Jahr jüngeren Bruder.

„Sei doch nicht so heute, Kurt. Ich hab' doch auch Geburtstag. Schenkste mir auch was?"

„Bist wohl..." meinte der Kleine liebevoll, mit einer bezeichnenden Handbewegung an die Stirn. „Hast du mir vielleicht was geschenkt zu mein' Geburtstag?"

„Hilde nickte stürmisch.

„Jawoll! 'nen Federhalter."

„Na, den kannst de gern wiederkriegen. So 'n Sechserdings nehmen wir Jungen in der Schule nich.... Willste weg... du, ich versetz' dir eine, Hilde. Ich will noch schlafen."

Hilde flüchtete vor den wild unter der Bettdecke vorgestreckten Beinen des Bruders und kleidete sich so geräuschlos wie möglich an.—Ob wohl drüben in der guten Stube schon ihr Geburtstagstisch stand? Zehn Lichter drauf, ein Lebenslicht in dem großen Kuchen, vielleicht ein Märchenbuch und Glacéhandschuhe? Die hatte sie sich am allermeisten gewünscht.

Vorsichtig schlich sie in das Schlafzimmer der Eltern.

„Mutti?"

Keine Antwort.

„Mutti —chen?"

„Donnerwetter, Mädel, halt den Mund!"

Hilde sah Papas Hände gefahrdrohend über der Bettdecke durch die Lüfte fuchteln.

„Geh wieder ins Bett, Hilde, es ist viel zu früh," meinte nun auch Mama gähnend.

„Aber — aber ich hab' doch heut Geburtstag," stotterte das kleine Mädel herzerweichend.

Mamas Kopf hob sich, ein Lächeln kam in ihr Gesicht, liebe, weiche Hände streckten sich aus. „Na, dann komm mal her, meine kleine Groß!"

Wie eine Wilde stürmte Hilde voran.

Papa war nicht gleich so gefühlvoll. Er räkelte sich noch ein Weilchen brummend in seinen Kissen hin und her.

„Der Sonntag fängt gut an, ich danke. Da freut man sich die ganze Woche aufs Ausschlafen. — Donnerwetter, Mädel, du drückst Muttern ja den ganzen Brustkasten ein; kannste nicht auch mal zu mir 'rüberkommen? Zehn Jahre bist du heute? — Großartig! Und jedes Jahr hat zwölf Monate und zweiundfünfzig Wochen — was? Also rechne mal aus, vor wieviel Wochen du auf die Welt gekommen bist."

Hilde stand mit gesenktem Kopf vor des Vaters Bett. Sie sah ganz verstört aus und begann zu zittern.

„Aber Männe," begann Mama vorwurfsvoll. „Quäle doch das Kind nicht so! Es hat doch heute Geburtstag."

Papa gähnte mächtig. Er breitete lachend die Arme aus.

„Na, denn Glück auf, meine dumme, liebe Tochter, — nicht mal ne Null kann so was an die zweiundfünfzig hängen!"

„Darf ich nu schon rein in die Stube?" fragte Hilde flüsternd.

„Warum denn?" neckte der Vater.

„Na, weil doch, — weil der Geburtstagstisch dort —"

„Den gibt's ja gar nicht dieses Jahr, Mädel. Is doch Sonntagsruhe! So was macht man nur in der Woche."

Hilde schluchzte krampfhaft und sah Mama an, die bereits im Morgenrock war und lachend ins Nebenzimmer ging.

Gleich darauf ein Klingeln an der Tischglocke, — das war das Zeichen.

Hilde stürmte vorwärts, sah Lichter flackern, sah Kuchen, das Märchenbuch, ein neues Kleid und einen wundervoll bemalten Federkasten, — und die Glacéhandschuhe fehlten.

Ziemlich kleinlaut bedankte sie sich bei der Mutter.

Kurt, der sich jetzt auch halb angekleidet, an den Geburtstagstisch geschlängelt hatte, begann die Geschenke zu untersuchen und die Rosinen aus dem Kuchen herauszupolken. Dabei pustete er vergnügt das Lebenslicht der Schwester aus, das größte und dickste unter den Geburtstagskerzen.

„Etsch — nu sterbste dies Jahr," frohlockte er.

Hilde hatte laut aufgeschrien, dieweil Mama den Jungen mit beiden Händen zur Tür hinausschob.

„Laß man gut sein," tröstete sie ihr kleines Mädel, „ich steck' dir dein Licht wieder an. Dann lebst du noch einmal so lange. Was — was weinst du denn bloß noch?"

„Ich — ich hab' doch so furchtbar gerne Glacéhandschuhe haben wollen, Mutterchen. Grete Wächter und Agnes Baumann ha — haben auch welche."

„Unsinn," sagte Mama. „Meine Tochter soll keine Zierpuppe werden, und deine baumwollenen sind noch sehr gut."

„A — aber doch — gar nicht fein, sagte Gre—te Wächter und—"

Hilde verstummte aber plötzlich und versuchte ein glückliches Gesicht zu machen, weil der Vater in das Zimmer gekommen war.

„Das Mädel wird verwöhnt," meinte er kopfschüttelnd, sich den Geburtstagstisch ansehend. „Wir Kinder früher kriegten einen Butterwecken und durften unsere Sonntagskleider zum Geburtstag anziehen, das war ein Fest jedesmal. Heute die Gören —"

„Ich kriege Nachmittags noch mehr," unterbrach Hilde triumphirend. „Da kommen meine Freundinnen, Tante Mieze vielleicht, und Onkel Leberecht."

„Auch das noch," stöhnte Papa.—„Der schöne Sonntag! Ich rücke aus, Frau, das kannst du heilig und sicher glauben. Wieviel Freundinnen hast du dir denn eingeladen, Mädel?"

„Vierzehn," sagte Hilde strahlend. „Sieben aus meiner Klasse, vier aus Fünf B und drei, die weiß ich gar nicht, wo die wohnen, die hab' ich auf der Straße kennen gelernt."

Mama schüttelte lachend, als Papa schelten wollte, den Kopf.

„Aber laß doch dem Kinde das Vergnügen. Ob's nun ein paar mehr oder weniger sind, das ist mir gleich. Es gibt zuerst Kaffee und Kuchen—"

„Schokolade, Mama," verbesserte Hilde. „Kaffee trinkt man ja alle Tage."

„Meinetwegen Schokolade. Hinterher dann einen Griespudding und—"

„Ich denke, Torte is feiner, Muttchen, das sagt Grete Wächter auch. Griespudding is wirklich zu gewöhnlich, und Lilli Bodenstein hat überhaupt gesagt, sie käme bloß, wenn's Torte gäbe, — und Lilli Bodenstein schenkt doch immer so was Feines, der ihr Papa is doch—"

„Halt den Mund," schrie der Hausherr das Geburtstagskind zum zweiten Mal ganz respektwidrig an. Du scheinst dir ja eine nette Bande eingeladen zu haben. Sieh du zu, Frau, wie du allein mit dem Kropzeug fertig wirst, ich fahre Nachmittags über Land! Muß dieser verflixte Geburtstag gerade auf einen Sonntag fallen!"

2.

Um vier Uhr standen Kurt und Hilde hoch oben auf dem Gartenzaun und schauten sehnsüchtig die Straße entlang.

Kurt, der etwas höher geklettert war, konnte am besten sehen.

„Jetzt kommt ein — Hilde — eine mit Locken."

„Des is Julchen, — hat se'n Paket, Kurt?"

„Ich glaube, aber man bloß en ganz kleines," meinte der Bruder geringschätzig.

Eine allgemeine Begrüßung entstand, bei der Kurt dem fremden, kleinen Mädel sofort das Packet abnahm.

„Man bloß 'ne Tafel Schokolade," sagte er dann ganz enttäuscht.

Hilde hielt es nicht für nötig, sich dafür zu bedanken.

„Wir bleiben noch so lange draußen, bis die andern kommen," meinte sie sehr von oben herab, „kannst dich ja mal auf den Zaun stellen. — Was, du darfst nicht klettern? Na, denn steh man so lange unten, bis wir runterkommen."

„Jetzt seh' ich gleich zweie," schrie Kurt von seinem luftigen Ausguck herab.

„Haben se Packete?"

„Nee, bloß man een Blumentopp."

„Die Affen," sagte Hilde darauf sehr ausdrucksvoll, indem sie den Freundinnen schon von weitem stürmisch zuwinkte.

Als Lili Bodenstein eintraf, wurde sie von den Geschwistern im Triumph ins Haus geführt, während die anderen kleinen Gäste hinterherliefen.

Sie hatte ein wundervolles Osterei geschenkt, das mit lauter Konfekt angefüllt war.

„Das hat se selber voriges Jahr geschenkt bekommen," tuschelte Grete Wächter einer Freundin ins Ohr, von Hede Braun, die nich eingeladen is, weil se Hilde verpetzt hat bei Fräulein in unserer Klasse. Und die Oblaten von der Suse sind schon eingerissen, haste gesehen?"

Die andere nickte.

„Ja — die Trude lad' ich aber nich zu meinem Geburtstag, fällt mir nicht ein. Die schenkt jedesmal en Wunderknäul, was ihre Großmama selber aufgewickelt hat, und wo bloß Bonbons drin sind."

Auf der anderen Seite tuschelten wieder zwei.

„Das blaue Kleid von Grete Wächter is eklig mit den roten Streifen. Und Linchen März hat 'ne weiße Schürze über ihr Schulkleid gebunden — ne, ich ging so aber nich zum Geburtstag."

„Ja, und gucke mal, da drüben die zwei mit den langen Hosen. Die gehn sicher nich in de Töchterschule. Mit denen sprech' ich nich, die seh'n grad so aus, wie uns're Waschfrau ihre Bertha"....

Als die kleine Schaar im Haus angelangt war, begann ein allgemeines Knixen vor Hildes Mama.

„Schönen Gruß von meiner Mama, und ich werd' abgeholt".. oder „eine freundliche Empfehlung von meiner Mutter, und Sie möchten mich doch um sieben gehen lassen"... „ich darf bleiben, bis es dunkel wird"... und „Sie möchten mir aber 'ne Serviette vor mein gutes Kleid binden," u. s. w. — —

Mama, mit Unterstützung von Tante Mieze, tat ihr Möglichstes, um allen Wünschen gerecht zu werden.

Die kleine Gesellschaft saß vergnügt an der kleinen Tafel, aß und trank, kicherte und flüsterte und bekleckste das Tischtuch höchst malerisch und ausdrucksvoll.

„Nich mal Schlagsahne," rügte eine kleine Blondine, während ein anderer kleiner Geburtstagsgast, eine fünfjährige, brüllend „nach Hause" verlangte und die ältere Schwester fortwährend vom Stuhl herunter zu zerren versuchte. Hilde mußte ein gut Teil ihrer Geburtstagsbonbons opfern, damit der unruhige Geist sich zufrieden gab.

Bei den Gesellschaftsspielen ging es auch nicht ohne Zank ab. Hilde wollte durchaus neben ihrer Freundin sitzen, neben der kein Stuhl mehr frei war, und Grete Wächter weinte, weil Lieschen Deike behauptete, sie hätte eben gemogelt. Eine dicke, kleine Else war beim Laufen über eine Fußbank gestolpert und hatte sich das Knie aufgeschlagen, das Tante Mieze mit Wasser kühlen mußte.

Lilli Bodenstein saß in der Sophaecke, maulte und wollte nicht mehr mitspielen, weil Kurt sie heimtückisch umgefaßt und geküßt hätte, und eine andere kleine Achtjährige wollte nur unter der Bedingung weiterspielen, wenn sie die Pfänder austeilen dürfe. Erst als der Pudding kam, beruhigten sich die erhitzten Gemüter. Man begann ernsthafte Gespräche bei den süßen Speisen zu führen.

„Hat dir Fräulein Grewe ins Album „deine dich liebende Lehrerin" unterschrieben, oder bloß „deine Lehrerin?" erkundigte sich eines der Mädel angstvoll.

„Deine dich liebende", betonte Hilde stolz.

„Mir auch, mir auch," echoten zwei, während wiederum andere verlegen schwiegen.

„Ach Gott, das meint sie gar nicht so," sagte Grete Wächter mit Würde. „Den ersten zehn in der Klasse schreibt sie „deine dich liebende" runter, und die weiter unten sitzen, nich. Is mir ganz egal. Is ja alles Quatsch, so 'ne Gedichte. Die kann man ja doch nich versteh'n."...

„Nich mal Torte gibt's," flüsterte Lilli Bodenstein ihrer Nachbarin ins Ohr, als sie die vierte Portion Griespudding genommen hatte. „Haste gesehen, Hennings haben blos drei Stuben und eine Kammer, wo Kurt und Hilde schlafen, wir haben fünf, und dazu noch Badezimmer."

„Ich finde Hildes Mama entzückend," begann eine andere zu schwärmen. „Die is viel hübscher wie Lotte Bach ihre Mama."

„Der Kurt kneift uns immerzu in die Beine," beklagen sich ein paar Mädels bei der Hausfrau.

„Kurt," rief die Mutter... „Bengel!"

Ein rotes, lachendes Gesicht lugte unter dem Tisch hervor.

„Olle Petzen, is ja gar nich wahr!" verteidigte er sich ritterlich. „Ich hab' bloß meinen Teelöffel aufheben wollen."....

Darauf wurde wieder flott weiter gespielt, bis die Teller mit belegten Butterbroten erschienen, von den meisten Kindern kritisch betrachtet, um festzustellen, „was drauf war," und wo man am vorteilhaftesten zugriff.

Hilde war selig.

Mit Limonade wurde auf ihr Wohl getrunken, und das dreimalige kreischende, jauchzende und piepsende „Hoch soll sie leben" dünkte ihr herrlicher als die wunderbarste Musik.

Tante Mieze hatte sich ans Klavier gesetzt und begann sofort ein Lied anzustimmen.

„Guter Mond, du gehst so stille,"... „Alle Vögel sind schon da,"... und „Goldene Abendsonne"... Das klang sehr gefühlvoll aus den heiser geschrieenen Kinderkehlen.

Bis eine nach der andern abgeholt wurde, oder auch selbstständig den Heimweg angetreten hatte.... ein paar letzte Zurufe her und wieder, und in den Stuben bei Hennigs wurde es still und stiller. Auf dem Teppich lagen zertretene Kuchenkrümel, auf dem Plüschsopha trauerte ein vergessenes, fettes, breitgesessenes Butterbrot, und am Klavier las Mama schmerzerfüllt die Scherben einer großen japanischen Vase auf, die ein kleiner stürmischer Geburtstagsgast mit den Noten umgeworfen hatte.

Hilde und Kurt standen vor dem noch gefüllten Geburtstagstisch und hielten Musterung über die Geschenke.

„Wenn de mir den Sparautomaten und die Bleistifte gibst, Hilde, krigste meinen Tuschkasten und drei neue Federn — na, und die eine schofle Tafel Schokolade von der mit de Locken woll'n wir man gleich aufessen, Hildechen."

„Hildechen" hörte aber nicht. Sie wollte gerade beginnen, alle Kostbarkeiten in ihr kleines Kommodenschubfach zu tragen, als Mama sie beim Arme festhielt.

„Wart mal, mein Kind — das ist viel zu viel unnützer Kram, den du bekommen hast, die Oblaten, den Automaten, das Schäferspiel und den Karton Parfüm läßt du hier. Das wird aufgehoben, und du kannst im Laufe des Jahres die Sachen wieder verschenken. Auch das Wunderknäuel wirst du im Leben nicht abhäkeln, wie ich dich kenne. Das könnte sehr gut die kleine Erna drüben von Hartwigs bekommen, die Mittwoch Geburtstag hat. Warum hast du sie denn nicht eingeladen zu heute?"

Hilde schluckte.

„Linchen März hat gesagt, wenn das Ekel käm — käm sie nicht — und — und weil Linchen mir doch so eine schöne Tasse schenken wollte, wo was drauf steht, hab' ich...."

„Wo ist denn die Tasse?" fragte die Mutter, die Geschenke musternd.

„Ha — Hannah Lurke hat sie runtergeschmissen beim Versteckspielen."

„Ach sooo," — meinte Mama gedehnt. — Erleichtert aufatmend wandte sie sich um, weil Papa nach Haus gekommen war.

„Na, wie war's denn, Kinder?" fragte er gut gelaunt.

„Wundervoll," betonte Hilde mit glühenden Wangen.

„Ganz — nett," erklärte Mama gefaßt.

Tante Mieze saß am Tisch und nähte einen Riesenriß in ihrem Kleide zu.

„Du hast wirklich was versäumt, lieber Schwager," lächelte sie schachmatt.

Und Kurt, der alle Reste in den Gläsern austrank, tat wie einer, der eine große Enttäuschung erlebt hat.

„So 'ne affigen Mächens können nich mal en bischen Kneifen vertragen. Nächstens Jahr fahre ich auch mit dir aus, Papa, wenn die Bande wiederkommt — — —"

— Beinahe. — „Denken Sie, Herr Rittmeister, wie merkwürdig! Meine Schwester Amelie hat ihren Geburtstag am 28. Juni, ich habe den meinigen am 1. Juli und die Dora wurde am 3. Juli geboren!"—„Kolossal! Also beinahe Drillinge!"

— Schreckliches Unglück. — „Es ist doch schauderhaft, schon wieder eine Grubenkatastrophe in England!" —„Ach ja, es gibt doch viel Unglück auf der Welt. Mir ist zum Beispiel heute der Gugelhupf total verbrannt!"

— Aus einem Plaidoyer.—Amtsanwalt: „Die Zeugin Müller sah beim Eintritt in ihre Kammer ein Bein unter ihrem Bette und bemerkte sehr bald, daß sich auch noch der übrige Körper des Angeklagten unter dem Bette befand!"

— Ungeeigneter Moment.—Theodor: „Teure Amanda, soll ich nun zu deinem Vater hineingehen und um deine Hand bitten?" — Amanda: „Jetzt nicht, Heißgeliebter! Papa schägt gerade Fliegen mit der Klatsche tot und da ist er sehr hartherzig!"

— Aus der Kinderstube.— „Aber, Kinderchen, wie blaß Ihr doch aussehet — Ihr seid gewiß recht oft krank?" — „Ja, krank sind wir schon oft, aber sterben tun wir fast nie!"

— Immer noch Soldat. — Schustergeselle (Landwehrmann): „Meister, ich habe dem Herrn Leutnant soeben die quittirte Rechnung präsentirt — er hat mir aber gnädigst abgewunken!"

— Richtig taxirt. — „Georg, für wie alt hältst du diese Dame?" — „Für 50 Jahre." — „Weißt Du denn nicht, daß man bei Damen 10 Jahre abzieht!" — „Das hab' ich ja schon getan!

— Umsonst. — „Es ist zum Verzweifeln! Vorig's Jahr hab' ich meinen Gaul weggeben, weil er vor jedem Wirtshaus stehen geblieben ist, und nun, da ich mir ein Automobil angeschafft, kennt das verdammte Fuhrwerk die Wirtshäuser auch schon!"

Bis 31. Mai

Volles Gebiß $4

Bis zum 31. Mai machen wir ein volles Gebiß für $4.00. Andere Arbeit im Verhältniß.

$4

Ganzes Gebiß $4
$10 Goldkronen $5
Brückenarbeit, der Zahn $4
Goldplombirungen .... $1 aufwärts
Silberplombirungen .... 50 Cents

Boston Dentists

Dr. Stover, Nachfolger.

135 S. State Str., Reaper Building — gegenüber The Fair. Dr. Liegman, Manager.

An das Publikum:

Der Boston Store kaufte jeden Dollars Wert von dem Siegel Cooper & Co. Lager und ist der einzige Laden, der nach Recht und Billigkeit wahrheitsgemäß dem Publikum bekannt geben kann, daß er irgendwelche Siegel Cooper & Co. Waaren zum Verkauf hat.

Der Boston Store ist der einzige Laden, der ermächtigt ist, die Siegel Cooper & Co. „Profit-Sharing" Stamps einzulösen.

Zum Schutz des kaufenden Publikums

Wir bedauern ausnehmend, daß die irreführenden und täuschenden Anzeigen von Anderen uns gezwungen haben, zum Schutze des kaufenden Publikums, uns an das Gericht zu wenden, wie wir es getan haben, um fernere Täuschung des Publikums in Bezug darauf, wer Siegel Cooper & Co.'s Waaren verkauft, zu verhüten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Nothing But the Truth".
Garrick. — „Getting Together".
La Salle. — „Leave It to Jane".
National. — „The Unmarried Mother".
Powers'. — „Sick-a-Bed".
Palace. — „Doing Our Bit".
Princeß. — „Over There".
Studebaker. — „Odds and Ends of 1917".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Off Pressers.

Verlangt: 25 Off Pressers an Ueberziehern und Sack Coats. Höchste Löhne werden bezahlt; stetige Arbeit: angenehme Arbeitsbedingungen.

B. Kuppenheimer & Co., 22. und Western Avenue.

Verlangt: Männer, stark und aktiv, für Trucking und mit Papier-Erzeugnissen umzugehen; stetige Arbeit; 30c die Stunde; sofort nachzufragen. Arbeitsnachweis-Dept., R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. 19mai1wX

Verlangt: Painter, einer der das Schildermalen versteht. 30 East Randolph Str., Zimmer 301, 160 N. Wells Str., Zimmer 618. dimi

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: 10 Männer mit Erfahrung in Maschinenwerkstatt. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Ave. dimi

Verlangt: Zwei Stall-Männer. 212 Wendell Str. dimi

Verlangt: Männer über mittleren Jahren können guten Lohn verdienen, beim Sitzen Nüsse zu entkernen. Nachzufragen bei Kelling Karel Co., 365 East Illinois Str., Sektion „C", 4. Floor. 20mai1wX

Verlangt: Intelligenter guter Mann, um Milchwagen zu fahren; muß polnisch sprechen; $21 die Woche und Kommission. 301—311 W. Lake Str. modi

Verlangt: Maschinist. 3848 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Junge. 3848 N. Clark Straße. modimi

Verlangt Junger Mann mit Erfahrung in Maschinenwerkstatt. 3850 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Nachzufragen: Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. modimi

Verlangt: Stallmänner. Nachzufragen 731 W. Adams Str. Fragt nach dem Superintendenten. mo—do

Verlangt: Maschinisten für alle Arbeiten für Small Bone Manufacturing Co. 1821 Berteau Ave. modi

Verlangt: Guter Schmied, der Winkeleisen biegen kann; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. modi

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer mit Erfahrung an Elevator-Türen und Inclosures; erster Klasse Männer; guter Lohn. Aetna Iron & Wire Co., 119 N. Sheldon Str. modi

Verlangt: Mann, um Gärtner zu helfen; stetige Arbeit; $35 den Monat, Zimmer und Kost. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. modi

Verlangt: Junger Mann oder Junge für allgemeine Arbeit in Maschinenwerkstatt; gute Gelegenheit, ein Handwerk zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Lawrence M. Stein Co., 815 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Junger Mann in kleinem Eisgeschäft; $15 und Kost. 4048 N. Drake Ave. modi

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. Hotel Atlantic, 338 S. Clark Straße.

Verlangt: Mann für Küchen- und Porterarbeit; $12 und Essen; muß schon als solcher gearbeitet haben. Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit. Eden Friedhof, Irving Park Blvd., Schiller Park. dimi

Verlangt: Polirer an Mahagoni-Lampen. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Maschinenbauer, der sich in einem Geschäft nützlich machen kann, verkaufen usw.: älterer Mann bevorzugt. Antworten in eigener Handschrift an N. 1086 Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str., 8. Floor. dimi

Verlangt: Automobil Repairman findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn; muß guter Mechaniker sein und Erfahrung haben. Verheirateter Mann bevorzugt. Burnside Auto Shop, 95. und Cottage Grove Ave. Telephon Burnside 2219. dimi

Verlangt: Aelterer Mann, der geschickt ist. Freie Wohnung nebst $7 die Woche; stetige Arbeit. Adr.: P 1650 Abendpost. dido

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4306 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann, um kleinen Ford Delivery Truck zu fahren. 1450 E. 57. Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. $12 die Woche, Kost und Zimmer. 4200 So. Ashland Ave. Tel. Yards 2666. dimi

Verlangt: Schneider, der Umändern, Pressen und Repariren kann, in Cleaning Store. 4652 N. Rockwell Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Milchwagenfahrer. — Merkle Dairy Co., 915 Diversey Blvd.

Verlangt: Hilfe für Strang-Färberei. Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. 20mai1wX

Verlangt: Cabinetmakers. Nachzufragen: Bromann Bros., Fulton und Peoria Str. modimi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: Newcastle 547. modi

Verlangt: Painters an Automobil-Arbeit. [illegible] 20. Straße. 15mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Bäcker

verlangt, dritte Hand an Cakes: permanente Stellen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Nacht-Porters

verlangt für Ausfegen und Reinmachen; stetige Stellen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Näher an Puritan Maschine. Stetiger Platz und guter Lohn für Mann mit Erfahrung. Sofort zu erfragen: Nicholas Diamond & Co., 616-618 W. Adams Str.

Verlangt: Stitchers (Männer). Stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort zu erfragen: Nicholas Diamond & Co., 616-618 W. Adams Str.

Verlangt: Junger Mann für Laundry-Wagen. Muß zuverlässig sein. Stetiger Platz und gute Bezahlung; sofort. Piatoff Towel Supply Co., 616-618 W. Adams Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Schwefers Bäckerei, 939 Center Str. 21mi1wX

Verlangt: Guter Stock-Mann. 831 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 531 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Ein Helfer in Bäckerei; guter Lohn. 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Office-Junge, einer der Gänge besorgen kann, zwischen 14 und 16 Jahre alt, muß Empfehlungen haben. Fargo-Hallewell Shoe Co., 1701 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Guter, starker Helfer für Milch-Geschäft. Guter Lohn. Merkle Dairy Comp., 915 Diversey Blvd.

Verlangt: Buchdrucker mit einigen Jahren Erfahrung für gute, dauernde Stellung. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: Z 988 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith und Wagen-Finisher; guter Lohn. Anzufragen: 1054 W. Lake Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3911 Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Ein stetiger Mann als Janitor; guter Lohn, Zimmer und Kost. Concordia College, River Forest, Augusta Str. und Harlem Ave., neben Oak Park. dimi

Verlangt: Saloonporter. $15 die Woche. Deutsch-Pole vorgezogen. 3777 Broadway.

Verlangt: Guter Kellner, der auch Lunch machen kann, von 5 Uhr Abends; keine Sonntagarbeit. 1551 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 5240 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Kleiner Junge zur Mitfahrt in Autotruck. J. C. Bird, 4410 S. State Str. dimido

Verlangt: Knaben, 16 bis 17 Jahre alt, die für mechanische Arbeiten Veranlagung haben, solche die etwas Maschinenshop- oder Handfertigkeitsschul-Erfahrung haben bevorzugt. Gelegenheit um Tool-, Die-, spezielle Maschinerie und Modellmachen zu erlernen. Adr.: P 1651 Abendpost.

Verlangt: Bartender und Porter. 558 West Van Buren Straße.

Verlangt: Packer Boy an Dexter Folding Maschine. Metropolitan Syndicate Preß, 120 N. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Packer Boy an Rotary Presse. Metropolitan Syndicate Preß, 120 N. Jefferson Straße. dimido

Verlangt: Bartender. 1323 Cleveland Ave.

Verlangt: Butcher, gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. United Market Co., 2679 Burling Str., Phone Lincoln 5254. dimido

Verlangt: Junger Mann für Butcherwagen. Mit etwas Erfahrung und der das Geschäft erlernen will bevorzugt. 1259 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Engineer, erfahren in Laundry oder Dye House vorgezogen. Nachzufragen Salzman Peikert Co., 4032 Elston Avenue.

Verlangt: Junge Männer als Helfer auf Auto Trucks und Order Filler. $12. stetig. P. A. Born Co., Wholesale Druggists, 152 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Verpacker für Wholesale Droguengeschäft. Stetige Stelle, gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Philip A. Born & Co., 152 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Ein Janitor für ein 6 Familiehaus. Dampfheizung, für freie Wohnung und etwas Bezahlung. Vorzusprechen von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. 124 S. Paulina Straße, oder nach 7 Uhr Abends Phone Humboldt 3554. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, guter Lohn. 2906 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Janitor und Nachtwächter für Bank auf Nordwestseite. Krause State Saving Bank, 1341 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mechaniker und Helfer, erfahren an eiserne Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Str. dimi

Verlangt: Bushelman und Presser in Färberei. $3.75 den Tag. Stetige Arbeit. H. C. Brening, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Auto Truck Body Arbeit. Beste Löhne und stetige Arbeit. Nachzufragen 300 N. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmiths, Finishers und Helfer an Wagen Reparaturarbeit. Beste Löhne, stetige Arbeit. Nachzufragen 300 N. Halsted Straße.

Verlangt: Männer um im Eishaus zu arbeiten, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen 1725 W. 15. Straße. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 344 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Stallarbeiter, Nachts. Martin Torsburg Teaming Co., 141 N. Market Str.

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Pies. 821 W. Harrison Straße.

Verlangt: Blacksmith Helfer an Wagen-Reparaturen. 220 Randolph Str., nahe Wells Straße. dimi

Verlangt: Milchwagenfahrer. 2909 Arthington Straße.

Verlangt: Steam Fitter, muß ein guter geschickter Mann sein. 50c die Stunde, anderthalb für Ueberzeit. 10 Stunden den Tag. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Straße.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Nachzufragen 1276 Clybourn Avenue.

Verlangt: Guter Bäcker-Vormann, der gut auskommt an Ofenarbeit. Vorzusprechen bei L. Skaruda, 6136 Archer Ave., Argo, Ill. modi

Verlangt: Porter. Marx' Beer Tunnel, 56 West Madison Straße. modi

Verlangt: Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 4513 Elston Ave. modimi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modi

Verlangt: Lediger Stallmann. George Weil, 420 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Gute Painters. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport Ave. modimi

Verlangt: Molders an Gray Iron; polnisch sprechende, die englisch lesen und schreiben können für Arbeit außerhalb der Stadt; $175 monatlich garantirt. Wir bieten stetige Beschäftigung mit außergewöhnlichen Gelegenheiten zum Emporarbeiten. Antwort in englisch mit vollständiger Angabe des Alters und der Erfahrung. Adr.: N 1091 Abendpost. modimi

Verlangt: Nachtwächter. 1757 N. Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Guter Schuhmacher; guter Lohn. 1932 Irving Park Blvd. modimi

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten und etwas bartenden können; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave., Ecke Racine. modimi

Verlangt: Ein guter Porter, der etwas bartenden kann, stetige Arbeit und guter Lohn. 5159 S. Laflin Str. modimi

Verlangt: Gute Painters und Paperhangers. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2103 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher, durchaus zuverlässig; bester Lohn wird gezahlt. 2226 Lincoln Ave., nahe Belmont. modimi

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Abbügler an Shop-Hosen, Stückarbeit. 633 Webster Ave. modimi

Verlangt: Millwright, reine Werkstätte: gute Arbeitsverhältnisse: Profit Sharing Plan. — Adressire: Z 984 Abendpost. modi

Verlangt: Mann als Porter im Hotel, $30 den Monat, Kost und Zimmer. 545 S. State Straße. modi

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeiten in Kohlen-Yard, $3.50 den Tag; stetige Arbeit für gute Männer. 6133 Broadway. Jacob Best Coal Company. modimi

Verlangt: Ein guter Tinner. 29 W. Lake Str. fasomodi

Verlangt: Carriage-Trimmers an Automobilarbeit. 58 Ost 20. Straße. 15mai1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei und auch von Strickmaschinen verstehen; guter Lohn, bei A. B. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Str. 11mai2wX

Verlangt: Helfer für Baueisen-Shop. Sullivan-Kerber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Avenue. 17mi*X

Verlangt: Erfahrener Stallmann um 20 Pferde zu besorgen und Office zu beaufsichtigen. Drei gute Wohnzimmer. $75 monatlich. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Guter Dairy Mann. 1424 Washburne Avenue. modi

Verlangt: Junger Mann von 16 bis 19 Jahren, für Fabrikarbeit. Anzufragen: National Stamping & Elec. Works, 424 S. Clinton Straße. modimi

Verlangt: Schinkenmacher. 1810 Austin Ave. modimi

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann; guter Lohn. 638 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mann, um Carpets zu fegen und Fenster zu waschen. Stetige Arbeit. Hübsches Zimmer und Board. Hier ist eine schöne Stellung für einen Mann, der ein Heim zu schätzen weiß und stetige Beschäftigung haben will. — Hotel Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter und Waiter und Lunchmann in Saloon. 1401 Devon Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, erfahrener stetiger Mann, der am Tisch aufwarten kann. Keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. 700 S. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Jungen, um in Binderei zu arbeiten; guter Lohn. U. S. Sample Co., 801 S. Wells Str., 8. Floor.

Verlangt: Männer zum Abladen von Bauholz, gute, reine, leichte Arbeit; ältere Männer werden angenommen. Ebenfalls Männer um einspännige Lumber-Wagen zu fahren. 5850 S. Ashland Ave., Hitzmann Lumber Co.

Verlangt: Mann um alte Maschinen umzubauen und sich in der Fabrik nützlich zu machen. Progreß, 514 N. LaSalle Str. dimido

Verlangt: Mann für Papier Splitter, leichte schöne Arbeit, $12 die Woche. 531 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Ledige Männer für allgemeine Grünhausarbeit, bei gutem Lohn. R. Scheffler, Wheaton, Illinois. 18mai1wX

Verlangt: Maschinist Lifehand oder geschickter Mann, Mann in mittlerem Alter oder älter vorgezogen; Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben; schreibt in Englisch. — Adr.: O 1786 Abendpost. so—mi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien, um in Zuckerrüben in Michigan zu arbeiten; $24 per Acre, Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei L. Weber, 1642 Orchard Str., jeden Tag und Abends. Michigan Sugar Co., L. B. Fuller, Saginaw, Michigan. 15mai1wX

Verlangt: Familien, um in Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten; Lohn $24 per Acre und wir bezahlen Eure Reise von Eurer Wohnung bis nach der Farm und liefern Euch ein gutes Haus und einen Garten frei. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, sehet unseren Repräsentanten in 1764 Larrabee Str. zu irgend einer Zeit, und Sonntags von 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Wir beabsichtigen, diese Leute am Mittwoch direkt zu befördern. Independent Sugar Co., Marine City, Mich. 15mai1wX

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter für Wisconsin und nördliches Illinois; ledige Männer oder Familien. $24 per Acker bezahlt. Freie Transportation hin und zurück; freies Haus und Heizmaterial. Rock County Sugar Co., Janesville, Wis. Zu erfragen: Anton Laier, 1764 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 2745. 17mai1wX

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, $9 die Woche, oder Frau, $8 per Woche, auch Schlafstelle und keine Sonntagarbeit. 39 N. Wells Straße, oben. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Bartenden und Sandwiches machen, sucht Stellung. Frank Krueger, 1748 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Ingenieur, langjährig und vielfach erfahren im allgemeinen Maschinenbau, sucht Beschäftigung durch Heimarbeit, wie Entwerfen und Detailiren von Maschinen aller Art, Anfertigung von Plänen und Kostenanschlägen etc. Antwort erbeten unter Adr.: O 1800 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann, 50 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit Nachmittags. Adr.: N 1085 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger deutscher Schreiner sucht Arbeit an Hausreparaturen oder beim Kontraktor. Frank Morth, 2038 W. Grand Ave. dimi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stellung, auch zum Aushelfen. Phone Wellington 712. dimido

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht stetige Stelle im Maschinenshop, kann an Drill-Presse, Punch-Presse, Milling-Maschine arbeit. P. Fitz, 1948 Orchard Str. dimi

Gesucht: Barber sucht stetigen Platz für Abends, Samstag und Sonntag. 1629 Dayton Str., Hinchen.

Gesucht: Geschickter und der neuen Mehlordnung gemäß, garantirt als Brot- und Biscuitbäcker die besten Waaren zu liefern, in einer besseren Bäckerei unter besseren Bedingungen. C. Waldus, 1819 Iowa Str. dimi

Gesucht: Guter, selbständiger Brot- und Rolls-Backer sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 7071. modi

Gesucht: Deutscher wünscht stetigen Platz als Painter-Helfer. Czarnikow, Tel.: Lincoln 1674. modi

Gesucht: Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle, gut an „Hubbard" Ofen. 2459 Nord Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. so—mi

Gesucht: Kompetenter Buchhalter, Korrespondent, langjährige Erfahrung, gute Empfehlungen, sucht sofortige Anstellung $100 Monatsgehalt. Adr.: P 1645 Abendpost. 17mai1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Hillman's.

Verlangt: Aufwärterinnen für Cafe und Counter-Arbeit: ebenfalls Hilfe für die Küche. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Typistinnen für Adressen schreiben, und „Filling in". Bester Lohn wird tüchtigen Operators bezahlt. 632 Sherman Str., 6. Floor.

Verlangt: Erfahrene Frauen als Pressers. 217 W. Division Str. Telephon Superior 1372.

Verlangt: Operators, erfahrene und auch Lehrmädchen, sowie Prüferinnen an Kleidern und Middy Blusen; guter Lohn und stetige Arbeit. Lohn bezahlt während der Lehrzeit; helle Fabrik. 1530—32 Milwaukee Ave. 20mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen. 100, für Buchbinderei, 21. Str. und Calumet Ave.; Erfahrung nicht nötig; reine Arbeit in hellen, gut ventilirten Arbeitsräumen, den Lake Michigan übersehend; alles Tischarbeit, Handhaben von Papiererzeugnissen; keine gefährliche Maschinerie; $8 wöchentlich für den Anfang und ein Bonus für Product; müssen 16 Jahre alt oder älter sein; stetige Arbeit für fähige Mädchen. Sämmtl. Cottage Grove und Indiana Ave. Cars bis 21. Str., geht 2 Blocks östlich bis zum See; I. C. bis 22. Str. Station. Sofort nachzufragen. R. R. Donnelley & Sons. Co., 21. Str. u. Calumet Avenue. 19mai1wX

Verlangt: Sofort, 20 Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, für moderne sanitäre Laundry. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Blvd. 20mai1wX

Verlangt: Frauen in der Potato Chip Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen zum Pressen. 4410 Süd State Straße. dimido

Verlangt: Junges Mädchen in Delikatessenstore zu helfen; tagsüber; Referenzen. 653 Center Str. 21mi1wX

Verlangt: Waitreß in deutsch-ungarischem Restaurant, 1602 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, um in Bindery zu arbeiten, guter Lohn. U. S. Sample Co., 801 S. Wells Str., 8. Floor.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, $11 und aufwärts. 463 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 2824 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. Keine Sonntag Arbeit. 3216 North Avenue.

Verlangt: Eine gute Restaurant Kellnerin. 835 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. 1302 Sedgwick Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Zweite Köchin; keine Sonntagarbeit; $12 die Woche. The Berghoff, Randolph und Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Küche, Business Lunch, Saloon. 332 N. Michigan Ave., nahe South Water Str. dimido

Verlangt: Frau als Küchenhilfe. Maehls, 203 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, in der Küche zu helfen; muß etwas vom Kochen verstehen. 3307 Fullerton Ave., nahe Spaulding. Tel Albany 4075.

Verlangt: Alte Frau, für 2 Kinder zu sorgen in Haushalt. Muß hier schlafen. Anzufragen Abends nach 6:30. J. Andritsch, 1526 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Nette Frau oder Mädchen für halbe Tage, 4 Zimmer Apartment, für leichte Hausarbeit oder für ganzen Tag; zuhause schlafen. Guter Lohn. 747 Buena Ave., 3. Apt. 'Phone: Lake View 6413. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1225 Greenleaf Straße, Evanston. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. 7608 Bosworth Ave., nahe Howard. 'Phone: Rogers Park 9936. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 925 Lakeside Pl., 1. Apt. Tel. Edgewater 6848. dimido

Verlangt: Deutsche Frau von 8 bis 4 Uhr für Hausarbeit; guter Lohn. 2588 Blue Island Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Sommer-Resort. Nachzufragen 715 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 715 W. North Ave. dimido

Verlangt: Frauen zum Reinmachen am Mittwoch und Samstag. 3100 N. Leavitt Str. 'Phone: Graceland 1085.

Verlangt: 14- bis 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in der Familie. Anzufragen Hintertür, 825 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Erwachsene. 4529 Greenwood Ave. Telephon: Kenwood 1680.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen 5715 Michigan Ave., 3. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; nur eine, die ein gutes Heim wünscht. Adr.: P 1647 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein; 5-Zimmer-Apt., 2 in Familie, Lohn $9. Sprecht nicht Abends vor. Goldsmith, 5218 Ingleside Avenue. dimido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1848 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4821 Forrestville Ave. Tel. Drexel 249.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 4, $7; keine Wäsche. 1635 Washington Blvd. dimido

Verlangt: Frau um auf 6 Monate altes Baby aufzupassen. Merchart, 1516 N. Racine Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich. 5121 Drexel Blvd., 2. Apt. somodi

Verlangt: Frau für Laundry und Reinmachen. Phone: Midway 8249. Nach 6 Uhr ruft nicht auf, außer daß Ihr auf der Südseite arbeiten wollt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 5160 Michigan Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frau um in Saloon mitzuhelfen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. A. B. Fiedler & Sons, 1700 No. Park Ave., Ecke Eugenie und Hammond Str. 9mai2wX

Verlangt: Frau zum reinmachen im Theater. Palace Theater, Ecke 12. Str. und Blue Island Avenue. 20mai1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche, und Kochen nicht nötig. Lohn $7 bis $8. 425 Oakdale Ave., 1. Apartment. modi

Verlangt: Businesslunchköchin, kurze Stunden. 426 Sherman Str. 20mai1wX

Verlangt: Erfahrene Geschirrwäscherin im Restaurant. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. Arbeitstunden 7 Morgens bis 4 Nachm., $9 die Woche. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kinder, keine Wäsche; $8 die Woche. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kein waschen; kleine Familie; guter Lohn. Weinberg, 5044 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Loeb, 5312 South Park Ave., 3. Apt. modimi

Verlangt: Frauen oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und reinmachen: Kost und Zimmer, oder können heim gehen. 1753 Congreß Straße. Presbyterian Hospital. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder junges Mädchen zur Mithilfe in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Sunnyside 5423. J. Kronenberger, 4752 Malden Str. modi

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin; ebenfalls Geschirrwäscherin. 407 Center Straße.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin und zwei Küchenmädchen. Camp Lake Hotel, F. Bewersdorf, Proprietor, Camp Lake, Wis. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche, gutes Heim. Reinmachfrau hilft jede andere Woche. $8. Referenzen. 4759 Ingleside Ave., 1. Apt., Phone Drexel 164. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 5121 Ellis Avenue, 2. Apt. somodi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, ebenfalls Frau mittleren Alters für erstes und zweites Apartment in neuem Gebäude mit allen modernen Bequemlichkeiten. Muß englisch sprechen und gut einfach kochen können. Keine Wäsche — zwei in der Familie. Angenehmes Mädchenzimmer mit Privat-Bad und Porch. Guter Lohn. 1021 Granville Ave., nahe der Granville Ave. Station der Northwestern Hochbahn; ebenfalls nahe Bradway Straßenbahnlinie. Telephon: Edgewater 8210. 18mai1wX

Verlangt: Eine junge kräftige Frau als Wärterin für junges Mädchen; gute und beständige Stellung für passende Person; etwas Erfahrung in Krankenpflege vorgezogen. Adr.: Z 965 Abendpost. 16mi1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Dampfheizung, 6 Zimmer, drei in der Familie. Dr. Soboroff, 1101 Nord Western Ave. 15mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachman, 840 Crescent Place, nahe Broadway, 'Phone: Wellington 9572. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau um bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten. Schreibt oder sprecht vor: Henry D. Nebe, East Miner Str., Des Plaines, Ill. 17mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. auf Kinder aufzupassen. Muß zu Hause schlafen. Hutsch, 5641 S. Ashland Ave. 16mai1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Saloon, für 15 Personen zu kochen und kleinen Haushalt mitzuführen; guter Lohn. 4259 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Zimmermädchen, das Fahrstuhl bedienen kann. Eine schöne, leichte Stellung. Muß englisch sprechen können. Hotel Plymouth, 4700 Broadway.

Verlangt: Köchin für Noonday Lunch. 2536 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 612 Gary Place. 'Phone: Lake View 1702. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, $10. 5026 Grand Blvd., 1. Apt. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen im Saloon; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Anzufragen in der Turnhalle, 822 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave. 20mai1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; muß auch Waschen besorgen (Waschmaschine); gutes Heim, Vorort; Referenzen. Lohn $10. Adr.: N 1095 Abendpost. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. — 1233 Montana Str. 16mai1wX

Verlangt: Frau, muß kochen können: $12 die Woche. 3848 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5415 N. Clark Straße. 20mai1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 1913 Leland Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen: 2449 Armitage Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 902 Pine Str., Winnetka. Telephone: Winnetka 1265. 21mai1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Aufmuth, 1612 Meyers Court.

Gesucht: Frauen suchen Waschplätze. L. Popescu, 1638 Crossing Str. di—sa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Kameier, 1748 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 9131.

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag und Freitag, Südseite bevorzugt. 'Phone: Diversey 3934.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 2005 Mohawk Straße, Tel. Lake View 9310. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze von Bedbugs und Cockroaches zu reinigen. 1829 Howe Straße.

Gesucht: Eine Waitreß und eine zweite Köchin suchen Stellung. 1406 Cleveland Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Junges Mädchen, Deutsche, sucht Stellung als Erzieherin, Stütze der Hausfrau oder Pflegerin. Gefl. Offerten erbeten an Adr.: O 1811 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3400 S. Irving Ave., 2. Flat. Falk.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Arbeit, Reinmachen, Waschen und Bügeln. Adr.: P 1649 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Wittwe, 40er Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei feinem, älteren Wittwer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1851 Belle Plaine Ave., 3. Floor. dimido

Gesucht: Junge Dame wünscht Arbeit in Bäckerei oder als Kassiererin, nur reine Arbeit. 'Phone: Lincoln 6684. modi

Schneiderin empfiehlt sich den Damen. — Mrs. A. Cramer, Tel. Ravenswood 1181. 18mai1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 29ap1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1ja

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. — 1627 Larrabee Str. 21mi,didoson1mt

Deutscher Zeitungsmann sucht Anfang Juni für zwei Wochen bei bescheidenen Ansprüchen Ferienaufenthalt an Fluß oder See, wo Kostpreis mäßig. Einzelheiten nebst Preisangabe erbeten unter O 1813 Abendpost. dimi

Gegen Rheumatismus, Nervosität, Neuritis, Schlaflosigkeit, schlechte Zirkulation, Leber-, Nierenleiden etc. gebraucht schwedische Methode Vibration oder elektrische Behandlung. 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 18mai1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1ivsadido*

Haus-Painting, Papering, Calsomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff. Humboldt 6774. mai13—31X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann sucht $500 Darlehen auf drei Monate, kann gute Sicherheit stellen. Adr.: P 1652 Abendpost. dimi

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 No. Clark Str., Telephon: Diversey 3158. 19mai1wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Basement. 1612 Cleveland Avenue. 2mai1wX

Zu vermieten: 839 Newport Ave. 8 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Hartholz Fußböden, gute Fahrgelegenheit. $25. Phone: Sunnyside 9968.

Zu vermieten: 4634 Barry Ave., 4 helle Zimmer, neues Brickgebäude, Furnace; Miete $21. Zu erfragen: 3924 N. Cicero Ave. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fasondido

Zu vermieten: Moderne, geräumige Wohnung von sechs Zimmern, Badezimmer, elektr. Licht, $23. 2. Flat, 3012 N. Sacramento Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer modernes Flat, $15. 3231 Warner Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Ich gebe schöne Wohnung frei für Familie, wo die Frau 2½jährigen Knaben nur bei Tag hüten würde. Näheres: Teran, 2031 Hamburg Straße.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer mit Toilet. 1932 Hudson Ave. mdi

—4-Zimmer modernes Flat, elektr. Licht, $17. 3942 N. Ashland Ave. 15mai1wX

Zu vermieten: Nordseite Store, 2532 Lincoln Ave., großer Store mit Basement, $40. 2615 Sheffield Ave., großer Store und Wohnzimmer, Dampfheizung, $50. 2609 Sheffield Avenue, Laden $20. 15ma1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Frontzimmer an einen oder zwei Herren, ganz nahe Lincoln Park. 1764 N. Wells Str., 3. Floor. Privathaus. dimi

Vermiete kleines Zimmer mit Frühstück und Wäsche. 2140 Dayton Str. dimido

Zu vermieten: Möblirtes Front Basement-Zimmer für leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Zimmer an anständigen, reinlichen Mann. 1712 Mohawk Str., 1. Flat, vorne. Gute Car-Verbindung.

Frontzimmer zu erhalten. 3216 W. North Ave., beim Humboldt Park.

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, gegenüber Park, oberer Floor. 1844 Wells Str. difr

Deutsche Frau vermietet helles Zimmer mit separatem Eingang an Frau oder Fräulein. 1840 Larrabee Str., erstes Flat, hinten.

Zu vermieten: Haushaltungszimmer, $3.75. 1643 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Große, helle, möblirte Frontzimmer an 2 Freunde oder Brüder. Empfehlungen verlangt. 'Phone: Lincoln 5983. dimi

Zu vermieten: Schöne große und kleine Zimmer. 111 W. Elm Str. 18mai1wX

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer, privat, laufendes Wasser, nahe Lincoln Park. 515 Arlington Place. Telephon Lincoln 7888.

Deutsche finden reine, luftige Zimmer, billig (nebst Unterhaltungszimmer). 643 Division Straße. 15mai1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer. Geschäftsmann, mittleren Alters, sucht in der Nähe von Lincoln Ave. ein modernes Zimmer, wenn möglich mit zwei einfachen Mahlzeiten, in kleiner Familie; keine anderen Boarders. Antworten nur brieflich: Guenther, 2276 Lincoln Ave. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bargain für zwei junge Leute, die heiraten wollen, vollständige 5-Zimmer-Einrichtung zum Spottpreis wegen Haushaltsaufgabe. Miete nur $15. Kommt und seht. 528 W. 58. Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Möbeln von 3-Zimmer-Flat, sehr billig. 1362 Hudson Ave., hinten.

Verschleudere ganze Haushaltmöbel, Eisbox, Gasrange. Kahn, 1712 Clybourn Ave. 20mai1wX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 15maX*

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Phonograph $59.00 kaufen $250.00 Victor Größe. 1556 N. La Salle—Nachmittags. difrsa

Zu verkaufen: Mahogany Player Piano, Mahogany Wohnzimmer Set, Eichen Eßzimmer Set und Bettzimmer-Ausstattung, sehr billig. Miller, 720 Cornelia Ave. dimi

Guter Cabinet Phonograph ganz billig zu verkaufen. 12 W. 18. Str., 4. Floor, rechts.

Muß verkaufen: Zwei wenig gebrauchte Pianos, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 20mai1wX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 20ap1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Möbel, Teppiche, Geschirr, Bettzeug und Oefen. W. W. Barrett, 1255 West Madison Straße. 'Phone: Monroe 227. 18mai1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe Ford Delivery Car; stetige Arbeit, kurze Stunden. Vorzusprechen von 8 bis 9 Uhr Morgens und von 7 bis 8 Uhr Abends, 3818 S. Honore Str. G. Weber. modi

Zu verkaufen: 1918 Ford 5 Passagiere Automobil, gerade wie neu. Shock Absorbers und Wheel Locks. 5948 S. Western Ave. do—son

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Echte Rasse Dachshund. 1711 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen Weißer Spitz-Puppy. Telephon: Armitage 1606.

Gesunde Leghorn Baby Chicks, $1.65 Dutzd. Andere Rassen etwas höher. 3552 So. Ashland Avenue. difrsason

Baby Chicks zu verkaufen, $1.65 per Dtzd. Fleischner, 3162 S. Ashland Ave. modi

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Moderne Kleider für Männer und junge Männer zu $1 wöchentlichen Abzahlungen; $15, $20, $25, so billig, wie andere Läden für Baargeld verkaufen. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 11ma*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27mz,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ja*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Muß verkaufen: 4839 N. Claremont Ave., nahe Lawrence, modernes 2stöckiges Brick, 6-Zimmer-Flats, nur $6500; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 3123 Southport Ave., nahe Belmont, modernes 2stöck. Frame, 6-Zimmer-Flats, Miete $35, nur $2950; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig: 739 Rees Str., 3stöckiges Frame, Konkret-Fundament, 6 helle Wohnungen, Miete $40, für $3000; nur $1500 baar nötig. A. Lanfermann, Eigentümer, 6916 Lakewood Ave. Telephon Rogers Park 2020. 21mi1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, mit Basement und Attic, mit Frame-Cottage hinten. 1543 Orchard Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. disa

Bargain! 2-Flat Framehaus, billig. 1839 Bissell Straße. modi

Verkaufe 3stöck. Brick, mit Store; Miete $75; Preis $7000; $1000 Baaranzahlung. Fred Ruedel, 602 North Ave. 18mai1wX

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, neues 6 Flat Brick (Ecke), Logan Square, 4, 5 und 6 Zimmerwohnungen, Sun Parlors, Dampfheizung; Miete $2660 jährlich; Preis $17,750. Anteil nur $6750. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. 'Phone: Franklin 3985. sondimi

Irving Park Wohnungen, alle in bester Lage, nahe Depot und Straßenbahn:
7 Zim., 40 F. Lot, wert $4000, Preis $3300
8 Zim., 50 F. Lot, wert $5000, Preis $4000.
6 Zim., 60 F. Lot, wert $5200, Preis $4700.
Etliche auf sehr leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sondi

Ausverkauf — ¼ Acre Lotten in West Irving Park, nahe Carlinie, alle mit Sewer und Wasser. $50 Baar und $15 monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Bargain, neues 2 Flat Stucco Gebäude, 4 Zimmerwohnungen; Miete $390 jährlich; in Irving Park; Preis $3950; Mortgage $2500; Anzahlung $500. Rest auf Zeit.— G. Saumweber, 'Phone: Franklin 3985. 17 No. LaSalle Str. sodimi

Ein besonders großer Bargain! — 2-Flat-Brickgebäude, $500 unterm Wert, nahe Belmont und Cicero Ave., zwei Car-Linien. Alles aufs Neueste, modern, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lotten: Preis $6500 und $6800; auf sehr leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südwestseite

Zu verkaufen: Moderne neue 2-Flat Brickhäuser, allerbeste Konstruktion, sind fast vollendet und fertig zum besichtigen; an Green Str., zwischen 75. und 76. Str. Leichte Abzahlungen. Zu erfragen bei Joseph Schaefer, 6129 Green Str. Telephon Wentworth 8949. didosa

Vorstädte

Zu verkaufen: Ecklot, Third Riverside, Lyons, billig, wenn diese Woche genommen. Eigentümerin verläßt Sonntag die Stadt. 4341 Lincoln Ave., 2. Flat. Mrs Schermaul.

Farmländereien

Zu verkaufen: 60 Acres verbesserte Farm, Allegan, Mich., 45 Acres gut kultivirt, Corn, Roggen, Kartoffeln, Millet, Buchweizen; 6 Acres Waldland, Rest Weide, Boden Thon, Lehm u. Muck, 7 Zimmer Haus, Pferde- u. Kuhställe, Silo; 100 tragende Obstbäume. Ideale Lage; halbe Meile zu kleinem Lake. Nur $3100, Hälfte Baar. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 40 Acres Obst- und Getreidefarm. Frühjahr-Bestellung fertig, gute Gebäude; ½ Meile vom Town. Wegen weitere Einzelheiten adressire B. E. Leonard, Fennville, Mich.

Wir verkaufen oder vertauschen bestes Illinois Ackerland, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, durchaus schwarzer Boden. Kleine Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung. Erkundigt Euch bei der Transatlantic Co., 1646 Larrabee Str. 18mai1wX

Achtung, Landsleute! Große Profite werden jetzt erzielt durch die Produktion von Schweinen, Schafen und Futtermitteln, welche jetzt die höchsten Preise bringen. Wir haben eine große Farm, und Diejenigen, welche sich uns anschließen, erhalten große Profite. Ein sicheres Geldverdienen. Alle Männer, welche jetzt daran beteiligt sind, sind angesehen und wohlbekannt in dieser Gegend und werden für Euch Geld verdienen. Ihr könnt große Einnahmen erzielen, wenn Ihr Euer Geld für Euch arbeiten laßt. Dies ist eine wirkliche Gelegenheit. Versäumt nicht, vorzusprechen oder zu schreiben und Euch selbst zu unterrichten. Wir werden Euch volle Auskunft ertheilen. National Live Stock & Food Producing Co., 220 Chamber of Commerce Bldg., Chicago. 133 W. Washington Str. 16mai1mtX

Verschiedenes

Kriegsverhältnisse zwingen mich, Chicago innerhalb 10 Tagen zu verlassen. Muß daher verschleudern: mein prachtvolles 9-Flat Brick und Terra Cotta trimmed Steel Construction-Gebäude (Murphy Beds). Ofen- und Furnaceheizung, Lot 50 bei 125, gepflasterte Alley; Mietsertrag $2820; nie einen Monat Miete verloren; 2 Jahre alt; zahlte $28,000, verkaufe für $23,000; Mortgage $19,500. Wenn es je einen Bargain gab in solid gebautem Gebäude, hier ist einer; handelt schnell. Adr.: N 1090 Abendpost.

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4ma*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Nadau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Bin alleinstehender Mann, mittlerer Jahre, lebe unabhängig, gutes Einkommen, friedfertig, lebenslustig, kein Geizhals, wünsche mit einer netten liebenswürdigen Person bekannt zu werden, um später zu heiraten. Schwindlerinnen brauchen nicht zu schreiben. Adr.: O 1769 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Krieg behandelt veraltete Leiden. — 2147 Milwaukee Avenue, Ecke Rockwell Str. ap23didoson—31mi

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 14mi2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 1mi1mtX

Zu vermieten: Barbershop, 3 Stühle, Fixtures, mit 4 Zimmern. 5157 Bishop Str. dimido

Zu verkaufen: Restaurant an Transfer-Ecke, keine Konkurrenz; gutes gangbares Geschäft; muß diese Woche verkauft werden. 3152 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gut möblirtes 8-Zimmer-Haus, stetige Mieter, wegen anderem Geschäft. $250. 1836 Lincoln Ave. dimi

Verkaufe möblirtes Flat mit Boarders, billige Miete. Telephon Wellington 3398. mi21,23,29,30

Zu verkaufen: Kleines gutgehendes Restaurant mit Wohnung, billig. Adr.: P 1648 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery verbunden mit Market, an der Süd Ashland Ave.; keine Grocery innerhalb 1½ Blocks; alt etablirt. Kann die Grocery nicht besorgen. Nachbarschaft wünscht eine gute Grocery; ausgezeichnete Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: Z 983 Abdpost. modi

Roominghaus billig zu verkaufen; billige Miete. 609 S. Western Ave. dosadi

Zu verkaufen oder vermieten: Bäckerei, mit oder ohne Fixtures, Nordseite Ecke, Bargain. 'Phone: Diversey 2536. sondido

Zu verkaufen oder vertauschen: Grocery und Market, alt etablirter Platz; wegen Kränklichkeit. Anzufragen: 6402 S. Ashland Avenue. Shetler. sasondi

Verkaufe gute Home Bäckerei, Nordseite. — Adr.: O 1795 Abendpost. sondido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. 354 Wisconsin Str. modimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wenn sofort genommen. 816 N. Clark Straße. modimi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.

Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.

$ 50.00 für einen Monat kosten....	$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten....	3.50
200.00 für einen Monat kosten....	7.00
300.00 für einen Monat kosten....	10.50

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14mi1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drophead Nähmaschinen, Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt: $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 17mai1mtX

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagzahlung. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2799. 7mai*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 369. 18mai*X

Unverdiente Zurücksetzung

Ludwig Holberg, der berühmte dänische Lustspieler (gest. 1754), der durch unermüdlichen Fleiß und strengste Sparsamkeit ein großes Vermögen erworben, verwandte dasselbe in der edelsten Weise. So unterstützte er die in Schulden geratene Ritter-Akademie in Soroe mit bedeutenden Summen und veranstaltete nach deren Reorganisation ein prächtiges Festmahl, zu dem auch König Friedrich V. nebst Gemahlin und dem ganzen Hofstaate erschienen. Holberg war überglücklich, die Majestäten in seinem Hause bewirten zu dürfen. Als aber die Suppe aufgetragen war, nahte sich ihm der Zeremonienmeister und erklärte ihm mit dürren Worten, daß es ihm, als einem Manne von so geringer Herkunft, nicht erlaubt sei, mit den allerhöchsten Herrschaften und den Spitzen des Adels an einem Tische zu setzen. Und so mußte der Mann, der eben einen großen Teil seines Vermögens einer Anstalt gespendet, die zur Ausbildung des heranwachsenden Adels diente, den Saal verlassen, in dem es sich die Edelgeborenen auf seine Kosten schmecken ließen, und in einem Nebenzimmer mit dem niedeeren Gefolge sein Mahl einnehmen. Später wurde er freilich als Freiherr v. Holberg in den Adelstand erhoben, was aber die ihm zugefügte Rücksichtslosigkeit nicht wieder ungeschehen machen konnte. — Allein die Geschichte ist gerechter; die Namen jener, die nicht mit ihm an einem Tische speisen wollten, sind vergessen, während der Name Holberg noch heute fortlebt.

— Kindlich. — „Was suchst du so eifrig, Pauline, im Kalender?"— „Ich will sehen, wann unser Schnauzel seinen Namenstag hat!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bader, Mary, 20 J.: 142 Swann Str.
Baumann, Catherine, 44 J.: 2746 N. Western Avenue.
Brettschneider, Edward, 16 J.; 616 N. Drake Avenue.
Busse, Christian, 88 J.: 1119 Wenonah Ave., Oak Park.
Gärttner, Elizabeth (geb. Herbold), 58 J.: 437 W. 79. Place.
Gielow, Louise.
Hall, Elisabeth (geb. Bornhofen), 5526 Magnolia Avenue.
Hannappel, Marie (geb. Sohlbach), 75 J.: 536 W. 31. Straße.
Heckner, Amanda, 65 Jahre.
Henne, Augusta, 52 J.; 1118 Wells Str.
Hentges, Elisabeth (geb. Spies), 57 J.; 3056 Southport Avenue.
Hirsch, Fritz, 70 J.; 2136 Cuyler Ave.
Joisten, Robert, 62 J.: 3248 N. Racine Ave.
Kirchner, Carl.
Kunze, Gustav, 64 Jahre.
Lau, Christian, 1529 N. Kostner Ave.
Maas, Theresa (geb. Stremer), 1523 Edgemont Avenue.
Meister, Emilie (geb. Ciermann), 4314 Gladys Avenue.
Noelle, Magdalena (geb. Hochkirch), 4443 N. Francisco Ave.
Rheinstein, Henriette (geb. Strauß), 5124, University Avenue.
Schmidl, Emma, 2208 Fullerton Ave.
Schroeder, Walter, 24 J.; 717 N. Trumbull Avenue.
Stocks, Anna, 82 J.; 2423 N. Francisco Ave.
Wenger, Sophia, 73 J.; 4637 N. Laramie Ave.

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,
Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

ap11eod*

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Mai 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Mai	$1.27⅞	$.—	$.—	$1.27⅞
Juni	1.42¼			1.42¼
Juli	1.43⅜-¼	1.43¾	1.43	1.43¾
Hafer—				
Mai	.78⅝-78	.79¼	.78	.79¼
Juni	.73¾	.74⅛	.73½	.74⅛
Juli	.68-67¾	.68½	.67½	.68⅜-½
Speck—				
Juli	.42.40	42.50	42.40	42.50
Schmalz—				
Mai	.24.77	.—	.—	24.77
Juli	.24.80-77	24.82	24.77	24.80
Sept	.25.07	25.10	25.07	25.10
Rippen—				
Juli	23.00-22.97	23.00	22.85	22.85

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.27⅞	.78¾	42.00	24.63	22.52
Juli	1.42½	.67¾	42.32	24.65	22.77

Mais schloß um 1 niedriger, Hafer um ¼ niedriger bis ¾ höher, Provisionen um 12 bis 30 niedriger ab. Gegen Schluß der Börse wichen die Preise, nachdem Maihafer früher bis auf 79¾ gestiegen war. In New York sind die Lagerspeicher noch immer mit Mehl und Getreide überfüllt, für die keine augenblickliche Verwendung zu finden ist. Der derzeitige Stand der Saaten eröffnet Aussicht auf Rekordernten.

Produkten-Börse.

Eier haben sinkende Tendenz, nur die vom Norden bleiben begehrt. Gemüse kommt mehr hierher, als der Tagesbedarf erfordert. Die Kartoffelzufuhr ist normal und die Preise bleiben fest. Auch Butter hat ihren alten Preis noch immer.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise steigt. 20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rübwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1........ 0.75
Nr. 2........ 0.70
Getrocknete Eier........ 0.90
Nur Eiweiß........ 1.35
Gummi — Arabischer........ 0.32½—0.50
Tragcanth, für Icecream-powder .... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" .... 0.35 —0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch).... 0.25
Milchstreupulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl .... 0.10 —0.11

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund........ 7.45

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wabne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Creamery", extra, das Pfund 0.42
„Firsts", das Pfund........ 0.41
„Seconds", das Pfund........ 0.34 —0.37
Packwaare, das Pfund........ 0.30
„Ladles", das Pfund........ 0.32 —0.32½

Eier.

(Notirungen von Wabne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Fresh Firsts", das Dutzend.. 0.31½—0.32¼
„Ordinary Firsts", das Dtd. 0.30 —0.31
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.31 —0.31¼
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)
„Cheddars", das Pfund........ 0.21
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.... 0.21
„Young America", das Pfund 0.21¼—0.21¾
„Daisies", das Pfund........ 0.20 —0.20½
„Brick", das Pfund........ 0.20½
„Long Horns", das Pfund.... 0.22 —0.22½
Schweizer (rund), das Pfund.... 0.50
do. (Block), neu, das Pfund 0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, Pfund........ 0.16
do., 1-Pfund-Stücke, neu.... 0.15 —0.18

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)
Hühner, das Pfund........ 0.27½
Hähne, das Pfund........ 0.20½
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.22
Enten, das Pfund........ 0.26 —0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.25
Gänse, das Pfund........ 0.14 —0.15
Perlhühner, das Dutzend...... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 2.00
„Squabs", lebend, Dutzend.... 2.25
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute.

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$ 0.30
do., Nr. 2, das Pfund...... 0.26
do., Nr. 3, das Pfund...... 0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund.. 0.32
do., Nr. 2, das Pfund...... 0.27
do., Nr. 3, das Pfund...... 0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.23
do., Nr. 2, das Pfund...... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund...... 0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.. 0.22
do., Nr. 2, das Pfund...... 0.20
do., Nr. 3, das Pfund...... 0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund.. 0.17½
do., Nr. 2, das Pfund...... 0.16
do., Nr. 3, das Pfund...... 0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16½—0.17
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.18½—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund... 0.20 —0.21

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)
Willow Twigs, das Faß...... 7.50 —8.00
Baldwins, das Faß........ 7.00
Steele Red, das Faß........ 7.00 —7.50
Ben Davis, das Faß........ 5.50 —6.00
Westliche, in Kisten—
Rome Beauties .... 2.25 —2.50

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)
Apfelsinen, California, Kiste.. 5.75 —6.75
Zitronen (300—360), die Kiste 6.50 —7.00
Grape Fruit, Florida, Kiste.. 3.00 —3.75
Ananas, Crate .... 3.00 —3.50
Kirschen, 8-Pfund-Kiste........ 2.50 —3.00
do., weiße, do. .... 1.75 —2.50

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts........ 4.50 —5.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)
Artischoken .... 2.00 —2.25
Blumenkohl, Louis., Hamper.. 2.00
Eierpflanzen, Crate .... 3.00 —4.00
Erbsen, Hamper .... 1.75 —2.50
Gurken, Streator, extra...... 2.75
do., Louisiana, Crate........ 2.00 —2.25
Karrotten, das Faß........ 0.50 —1.00
do., Louisiana, Hamper.... 0.75 —0.90
Knoblauch, heimischer, Pfund.. 0.04 —0.08
Kohlrabi, Hamper .... 0.75 —1.00
Kraut, Louisiana .... 1.00 —1.25
Meerrettig, das Faß........ 3.50 —4.00
do., heimischer, 12 Wurzeln 0.65
Pastinaken, der Sack........ 0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß 3.00 —4.00
Pfeffer, Crate .... 2.50 —3.50
Pilze, Minnesota, Pfund...... 0.40
do., hiesige, das Pfund...... 0.65
Radieschen, Bushel........ 1.00
do., Dutzend Bündel........ 0.50
do., rote, lange, Bushel.... 0.25 —0.60
Rhabarber, 40-Pfund-Kiste.... 1.00
do., das Pfund........ 0.02½
do., das Bündel........ 0.07 —0.10
Rüben, rote, das Faß........ 1.00 —2.00
do., do., Louisiana, Hamper 0.75 —0.90
Salat, Kopf—
Hamper .... 1.00 —1.25
Iceberg, Crate .... 3.50 —3.75
Blattsalat, die Kiste........ 0.17½—0.20
Schnittbohnen, grüne, Hamper 1.00 —1.25
do., gelbe, do........ 1.00 —1.25
Sellerie, Florida, Crate........ 4.50
Spargel, Ill., 2 Dtd. Bündel 0.75 —1.25
do., Indiana, Korb........ 0.75
Spinat, die Kiste........ 0.35
Tomaten, Florida .... 4.75 —5.00
Turnips, Louisiana, das Faß. 2.50 —3.00
do., Hamper 0.75
Wasserkresse, das Faß........ 4.00
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd. 1.00
do., Ohio, 100 Pfund........ 1.25
do., Colorado, gelb........ 1.50
do., frische, Bündel........ 0.09 —0.13
do., Michigan, Kiste........ 0.25 —0.75

Kartoffeln.

Neue.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)
Florida, das Faß........ 3.75
do., Hamper .... 0.90 —1.00
Louisiana, Hamper .... 1.10 —1.25

Alte.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.. 0.90 —1.10
do., Nr. 2, do. 0.60
Westliche, per 100 Pfund...... 1.10 —1.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—
Nr. 4, gemischt........ 1.37½
Nr. 5, do........ 1.25
Nr. 2, gelb........ 1.72
Nr. 3, do........ 1.65 —1.66
Nr. 6, do........ 1.15 —1.30
Nr. 4, weiß........ 1.40
Nr. 5, do........ 1.40 —1.42
Nr. 6, do........ 1.40
Zufuhr—
Weizen...... 5,000; Mais......146,000
Verschiffung—
Weizen...... 2,000; Mais......208,000
Hafer—
Nr. 3, weiß........ 0.78¼—0.79
Nr. 4, do........ 0.77 —0.77½
„Standard" 0.79
Gerste—
Malz .... 1.30 —1.50
Futter .... 1.20 —1.30
„Screenings" .... 0.50 —1.00
Roggen—
Nr. 2........ 2.03 —2.10
Mehl—
Winter .... 10.60 —10.80
Frühjahr .... 10.60 —10.80
Roggen, Standard........ 10.00
Mais 5.45
Heu (verkauft auf den Geleisen)—
Timothy, Nr. 1........ 24.00 —25.00
do., Nr. 2........ 21.00 —23.00
do., Nr. 3........ 16.00 —20.00
Kansas, Oklahoma, Nebraska und Dakota Prairie........ 19.00 —20.00
do., Nr. 1........ 17.00 —18.00
do., Nr. 2........ 14.00 —16.00
Iowa und Minnesota...... 14.00 —15.00
do., Nr. 1........ 12.00 —13.00
do., Nr. 2........ 9.00 —11.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 9.00 —11.00
Packheu .... 8.00 —9.00
Stroh—
Roggen .... 7.00 —7.50
Hafer .... 7.00 —7.50
Weizen .... 7.00 —7.50
„Kleesamen, „Cash Lots.... 18.00 —28.00
Timothysamen .... 6.00 —8.00
Flachs .... 3.93 —3.95

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Ausgef. bis beste Ochsen.. 17.15 —17.75
Gute bis ausgef. Ochsen.. 16.40 —17.15
Mittlere bis gute........ 15.25 —16.40
Fette Kühe und Rinder... 12.50 —15.00
Bullen .... 8.75 —13.00
Kälber .... 12.50 —13.75
Schweine (per 100 Pfund)—
Gute leichte Versandwaare. 17.80 —17.90
Gute leichte Fleischerwaare. 17.70 —17.75
Mittlere Fleischerwaare.... 17.60 —17.70
Schwere Fleischerwaare.... 17.40 —17.60
Gewöhnliche bis gute...... 16.80 —17.40
Ferkel .... 15.00 —17.30
Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer 20.50
Wethers .... 12.75 —14.75
Ewes 14.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)
Carbon Headlight, 175 Test..$ 0.11½
Naphtha 0.22
Red Crown Gasolin 0.22½
Winteröl, schwarz 0.13.3
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 1.64
do., gereinigt, do........ 1.65
Terpentin, im Faß, Gallone.. 0.59
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß........ 12.25
Kleinere Quantitäten, das Faß 1.70 —6.40
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund...... 2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß........ 3.00 —4.00
Schellack, orangefarben........ 3.50
do., weiß 8.75
Denatur. Alkohol, 180-grad... 0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding..	315	137	134½	134½
Booth Fisheries..	15	23½	23½	23½
Chic. C. & C. Rys., Vorzugsaktien	70	16	16	16
Chic. Pneum. Tool...	35	69	69	69
Chic. Rys., Series 2..	400	13	12½	13
Cudahy Comp.	20	114	114	114
Commonw. Edison ..	1	102¼	102¼	102¼
Deere & Co., Vorz..	2	94½	94½	94½
Hart, Sch. & Marx..	35	59	59	59
Montg. Ward, Vorz..	25	102½	102½	102½
Public Service	25	75	75	75
Peoples Gas	530	49⅛	47⅝	47⅝
Quaker Oats, Vorz..	5	98	98	98
Sears-Roebuck	172	140	139¼	139¼
Swift & Comp.	1438	110½	109½	109½
do., Rights	4711	2⅝	2½	2½

Un. Carbide & Carb. 455	51⅞	51⅛	51⅞
Wilson Comp. 70	57	56⅝	57
do., Vorzugsaktien.. 110	96½	96½	96½

Bonds.

$5000 Chic. Rys. 1st 5s....	83	83	83
9000 Chic. Telephone 5s...	96½	95⅝	96½
2000 Com. Electric 1st 5s..	91¼	91¼	91¼
3000 Swift 1st 5s........	95	95	95
3000 Wilson Co. 1st 6s......	96	96	96
200 U. S. Liberty 3½s....	98.60	98.60	98.60
50 do., 1st 4s........	94.80	94.80	94.80
6650 do., 2d 4s........	94.90	94.90	94.90
550 do., 4¼s........	97.70	97.50	97.50

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co........	48⅛	46⅞
American Locomotive Co.....	67¾	67⅝
American Smelting	82½	81
Anaconda	69⅛	68⅝
Baldwin Locomotive	99⅛	96⅜
Baltimore & Ohio	55½	55⅛
Bethlehem Steel	88⅝	88⅛
Chicago, Milw. & St. Paul..	45⅞	45
Chicago & Northwestern	—	93⅛
Central Leather Co.	68⅝	67⅝
Crucible Steel	69	68⅛
Int. Mercantile Marine	30¼	29
do., Vorzugsaktien	104⅝	101⅞
Int. Paper Co.	40⅝	40⅜
Mexican Petroleum	98¼	97⅛
New York Central	74	73⅛
Northern Pacific	86⅝	86⅞
Pennsylvania Linien	44⅝	44⅛
Reading	88	86¾
Rep. Iron and Steel	88⅜	88⅛
Southern Railway	24⅛	24
Texas Oil	154	152¼
Union Pacific	124¼	123⅜
U. S. Rubber	58	58
U. S. Steel	108⅜	108⅜
do., Vorzugsaktien	110⅜	110⅜
Utah Copper	84⅜	83⅛
Westinghouse	43⅞	43⅛

Obschon der Umsatz heute ein schwacher war, stiegen dennoch die Papiere. Vorzugsaktien oder Merchants' Marine kletterten um 3⅝ Punkte und erreichten eine Höhe von 105½. Baldwin Aktien stiegen ebenfalls, und zwar um 2¾ Punkte, so daß sie jetzt auf 99⅛ stehen; man erwartet, daß sie in Kürze bis auf 108¼ steigen werden, da die Werke mit Aufträgen überhäuft sind.

Im stillen Winkel.

Pensionirter Polizeisergeant hat den ersehnten Tod gefunden.

Weil er an Rückenmarksdarre litt, ließ der Polizeisergeant Henry R. Streeter, Nr. 3615 Byron Str., sich am 1. Mai d. J. pensioniren. Heute Vormittag hat er, durch sein Leiden zur Verzweiflung getrieben, sich auf der Prairie an Byron Straße und Ridgeway Ave. eine Revolverkugel in den Kopf gejagt. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, ist er um die Mittagsstunde gestorben.

Der Lebensmüde wurde am 30. Mai 1854 in Decora, Wis., geboren. Am 11. Oktober 1888 wurde er Mitglied der städtischen Polizei und am 12. Juni 1906 zum Sergeanten befördert. Er war ein wackerer Mann und ein tüchtiger Polizist, der sich während seiner langen Dienstzeit nicht das geringste Vergehen hatte zu Schulden kommen lassen. Außer der Wittwe hinterläßt er zwei erwachsene Kinder.

Im Grabe ist Ruh.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, hat der 50jährige Paul King, Inhaber der Zuckerwaarenhandlung Nr. 1023 Addison Straße, in seiner Wohnung Nr. 3503 Sheffield Ave. mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende gemacht. In einem hinterlassenen, an die Tagespresse und den Koroner gerichteten Brief gibt er an, daß er seit 17 Jahren verheiratet, aber durch das unverantwortliche Benehmen seine Gattin, die im Hause Nr. 677 Nord Clark Straße eine Waschanstalt betreibe, gezwungen worden sei, sich von ihr zu trennen. Jetzt sei er alt, ein Krüppel und nicht imstande, das Junggesellenleben wieder aufzunehmen, geschweige denn, ihm irgend welchen Geschmack abzugewinnen. Zum Schlusse verfügt er über sein Geschäft. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3419 Nord Clark Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 23jährige Verkäuferin Rose Karfunkel, Nr. 4844 Nord Sawyer Avenue, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzte ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Von Gas übermannt wurden der 52jährige Kesselschmied Peter Becker, Nr. 2929 N. Washtenaw Ave., und der 21jährige Ray Lum, Nr. 2328 Osgood Str., nebst seiner um ein Jahr jüngeren Gattin. Die Polizei gelangte in beiden Fällen zu der Ansicht, daß unglücklicher Zufall vorliege. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung, Nr. 2915 West 40. Straße, die 27jährige Mary Jaroß ihrem Leben ein Ende. Längere Krankheit wird als die Ursache der Tat angesehen.

In selbstmörderischer Absicht trank die 50 Jahre alte Verkäuferin Ida Wilke, 3229 Warren Avenue, eine Giftlösung. Sie wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo ihr Zustand als bedenklich, aber nicht hoffnungslos bezeichnet wurde.

* Von einem Zuge der Soo Linie wurde heute an der Independence Blvd.-Kreuzung ein etwa 70 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte, überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im St. Antonius Hospital starb.

* Schwere Brandwunden im Gesicht und am Körper trug der 23 Jahre alte Robert Bekoff davon, als ein hinter seinem Hause 1351 Süd Sangamon Straße gelegener Gasolinbehälter, mit dessen Auffüllung er beschäftigt war, explodirte. Er fand Aufnahme im County Hospital.

Der Pfirsich als Ehe-Orakel.

Ratschläge an Heiratslustige zur Beobachtung ihrer Zukünftigen.

„Wenn eine Schöne wissen will, wie es um den Charakter eines Bewerbers bestellt ist, braucht sie nur zu sehen, wie er einen Pfirsich ißt." Das ist der Rat, den im „Figaro" ein bekannter französischer Schriftsteller den heiratslustigen Damen erteilt. „Sie müssen zunächst darauf achten", schreibt der freundliche Warner, „wie sich ein junger Mann überhaupt bei Tisch benimmt. Wenn er hastig mit Gabel und Messer hantiert und seinen Braten in großen Bissen hinunterschlingt, so soll man sich vor dem Manne in acht nehmen. Er ist nicht der, der seiner Gattin Liebe und Zärtlichkeit entgegenbringen wird. Wenn er anderseits ohne Interesse für das, was er dem Munde zuführt, ißt, wenn er zehn Minuten nach beendeter Mahlzeit nicht mehr zu sagen weiß, was er gegessen hat, so kann er als Heiratskandidat ebensowenig in Betracht kommen, denn er wird sich um das Aeußere und die Toilette seiner Frau so wenig kümmern, wie um das Essen. Ist der Mann ein Freund von Süßigkeiten, so ist er nervös und deshalb nicht zu empfehlen. Die wertvollsten Einblicke in das Innenleben ihres Zukünftigen werden die Damen aber erhalten, wenn sie den Mann beim Nachtisch beobachten. Sie brauchen nur darauf zu achten, wie er einen Pfirsich ißt. Zeigt er dabei Eile und hastiges Wesen, dann können sie gut und gern darauf schwören, daß er als Gatte für sie nicht in Frage kommt. Ißt er den Pfirsich aber langsam und mit zärtlicher Aufmerksamkeit, wie es einem Kenner geziemt, behandelt er ihn mit der Sorgfalt eines Künstlers, zieht er ihm vorsichtig die Haut ab, und führt er ihn mit Ehrfurcht zum Munde, dann schwanken sie nicht, ihm ihre Hand zu reichen. Sie haben dann alle Aussicht, einen Mustergatten zu erhalten."

Ein Fisch als bestialisches Raubtier.

In einer Schilderung seiner Forschungsreise am Rio Branco erzählt Georg Hübner in der Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik von einem im Tokatufluß vorkommenden Fisch, der wie eine bissige Bestie im Wasser wütet. „Da ich am Abend vorher nichts genossen hatte," schreibt der genannte Forschungsreisende, „so ließ ich zeitig an einer hübschen Stelle des nur wenig bewaldeten Ufers anlegen, um unser Frühstück zu bereiten. Dieses war, da die Jagd in diesen Teilen wenig ergiebig ist, ziemlich karg und bestand nur aus dem gekochten, mitgeführten, Rindfleisch und Maniokmehl, das in diesen Gegenden die Stelle des Brotes vertritt. Ich beschloß nun, auf den Fischfang zu gehen. Beim Untersuchen des Ufers entdeckte ich eine Schildkröte, und als ich das Tier in die Hand nahm, sah ich mit Erstaunen, daß ihm ganze Stücke aus den noch sehr zarten Füßen abgefressen waren, und ich vermutete sofort, daß das unbeholfene Tier ein Opfer der Piranhas geworden war, eines Fisches, der die Länge von etwa einem Fuß erreichen kann. Die Kinnladen dieses Raubfisches sind dicht mit äußerst scharfen Zähnen besetzt und werden von den Indianern gern dazu verwertet, um die dünnen Pfeilchen, die sie in ihren Blasrohren benutzen, ein Stück unterhalb der Spitze, woran das Kuraregift sitzt, einzuschneiden, damit sie, wenn sie in den Körper eindringt, abbricht und das Gift seine Wirkung ausüben kann. Dieser Fisch wird auch dem Menschen im Wasser sehr gefährlich, weil er beim Zubeißen Stücke Fleisch aus dem Körper reißt. Er kommt in vielen tropischen Flüssen Südamerikas vor und ist an manchen Stellen so häufig, daß man nur baden kann, indem man sich am Ufer das Wasser schöpfend über den Körper gießt. Beileibe darf man an solchen Stellen nicht ins Wasser gehen, da einen diese Bestien sofort von allen Seiten angreifen; und haben sie einmal Blut gespürt, dann sind sie gleich zu Hunderten bereit, das Opfer zu überfallen. Angelt man in den dortigen Gewässern, so passiert es zumeist, daß man die Schnur wieder ohne Angelhaken zurückzieht, da ihn die Piranhas mit dem Köder einfach abbeißen, bis man endlich, klug geworden, oberhalb des Hakens ein Stück Blech anbringt, worauf man dann einen Burschen nach dem andern dem nassen Element entzieht. Nicht selten passierte es mir, daß, wenn ich irgendeinen Vogel am Ufer geschossen hatte und er ins Wasser fiel, er vor meinen Augen von den Piranhas in die Tiefe gezogen wurde, als ich ihn holen wollte, weil das ins Wasser ausfließende Blut die Raubfische sofort herbeigelockt hatte."

Beim Holzfällen nahe Mineral, Wash., wurde der Holzfäller G. Fallstrom, Wash., von einem stürzenden Baum getötet. Er hinterläßt seine Witwe und eine Tochter in Tacoma.

— Viel Rat hemmt die Tat.

— Was nützt der Mantel, wenn er nicht gerollt ist? Was nützt die Muse, wenn sie dir nicht hold ist?

— Zweierlei Kreuz. — „Ja, grüß' Gott, alter Freund; hab' dich lange nicht mehr gesehen, wie geht's dir denn?" — „Je nun, du weißt's ja, bei mir geht's Kreuz nie aus!" — „Na, da bin ich doch besser daran, das meinige geht doch hie und da ins Kaffeekränzchen!"

Taglichtgesetz-Konfusion.

Die zeitweiligen Verwicklungen an einigen westlichen Plätzen.

Im allgemeinen ist die Einführung des neuen amerikanischen Tageslicht-Spar-Gesetzes (die Idee selbst ist übrigens schon alt und soll zuerst von Benjamin Franklin angeregt worden sein) ziemlich glatt von statten gegangen, und in höchstens zwei Tagen hatte man sich an die vorgeschobene Zeit gewöhnt. Einige Oertlichkeiten bildeten jedoch eine Ausnahme und gerieten in Wirrwarr und Nöte, darunter zwei „Towns" im Sonnenblumen-Staate.

Am meisten machte der Fall von Norton von sich reden, in der Hügel-Region des nordwestlichen Kansas. Dieses Städtchen war bislang stets als sehr gesetzesliebend und patriotisch bekannt; um so mehr Erstaunen rief seine Weigerung hervor, die Uhren im Einklang mit dem obigen Gesetz um eine Stunde vorzurücken.

Und doch hatte diese Weigerung einen Grund, der sich hören läßt. Norton liegt nämlich so, daß es schon lange am bequemsten fand, ohnedies seine Uhren um eine Stunde vorzustellen. Es ist ein paar Meilen westlich von Phillipsburg, Kans., das gerade auf der Grenze zwischen der zentralen und der Gebirgs-Stundenzeitrechnung liegt. Bekanntlich ist eine Stunde Unterschied zwischen den zwei Zeit-Gebieten; und Personen, welche auf der Rock-Island-Bahn westlich fahren, pflegten stets beim Vorbeikommen an Phillipsburg ihre Taschenuhren um eine Stunde zurückzustellen. Andererseits hielt aber die Burlington-Bahn, welche eine Zweiglinie von Nebraska aus durch Norton und weiter nach Oberlin, Kans., betrieb, an der Zentral-Stundenzeitrechnung fest, während sie eigentlich die Gebirgs-Zeit auf dieser Linie hätte einführen sollen.

Und so verfielen die Städtchen Norton und auch Almena längst in die Gewohnheit, sich ebenfalls der Zentral-Zeit zu bedienen. Damit waren sie der damals stets als richtig anerkannten Zeit um eine Stunde voraus, waren also genau so weit, wie das übrige Land sich neuerdings versetzt hat, und zeigten wenig Lust, ihre Uhren um eine weitere Stunde vorzustellen.

Gleichwohl aber wurde teilweise versucht, dem Gesetz ganz wörtlich zu genügen, und dies führte zu vielerlei Verwirrung und Unzuträglichkeiten! Die Bankiers stellten nach gemeinsamem Beschluß ihre Uhren vor; dahingegen bestanden die Schulen darauf, sich der jetzigen Gebirgs-Zeit zu bedienen, was ihre Uhren unverändert ließ. So erschienen die Bankiers um 11 Uhr (nach der alten Zeit) zum Mahle daheim, während die Schulkinder erst eine Stunde später heimkamen; und über diesen Zwiespalt entstand der erste ernstliche Streit. Im übrigen war der Kuddelmuddel ein sehr vielfältiger, trotz der geringen Bevölkerungs-Zahl und — wie man denken sollte — entsprechend geringer Interessen. Sogar die Feldarbeit erlitt große Störung; da ein großer Teil der Arbeiter, welcher das neue Vorrücken der Zeit nicht anerkannt hatte, zu spät kam; und doch hatte man es gerade im County Norton sonst mit dem Beginn und Schluß der Feld-Tagarbeit fast religiös streng genommen. Nur wenige getrauten sich, das Telephon-Amt aufzurufen; denn die Angestellten verloren bald über das viele Fragen nach der Zeit und ihre eigenen verwickelten Antworten alle Geduld!

Mit Mühe kam eine Konferenz zwischen den Bürgermeistern von Almena und Norton zustande, und sie entschlossen sich, nur die jetzige Gebirgs-Zeit anzuwenden, also an ihren Uhren nicht weiter zu tippen. Da protestierte aber die Telephon-Gesellschaft und erhob Klage bei der staatlichen Nutzbarkeiten-Kommission; diese hinwiederum hielt es für das beste, die Sache dem Onkel Sam zu unterbreiten.

Vielleicht ist um die Zeit, da diese Zeilen schwarz auf weiß erscheinen, der Handel an diesen und noch an einigen anderen Zeit-„Grenzerorten" geschlichtet; bei gutem Willen ist dies sicherlich nicht allzu schwer.

Frankfurter Milchsorgen.

Die „Frankfurter Zeitung" vom 14. Februar schreibt: Durch die neuerdings von der Reichsfettstelle erfolgten Mehrzuweisungen an Milch ist die in der Stadt verfügbare Menge gestiegen, erreicht aber immer noch nicht die Menge, die nach den Anordnungen des Ernährungsamtes für die Versorgungsberechtigten notwendig ist. Die Vermehrung soll dazu benutzt werden, zunächst die Tagesration der Kinder bis zu zwei Jahren wieder auf die ihnen vorschriftsmäßig zustehende Menge von ein Liter täglich zu erhöhen. Die übrigen Einschränkungen bleiben bestehen; die hierdurch ersparte Milch soll benutzt werden, um Kindern von 6 bis 10 Jahren einen über den anderen Tag bis auf weiteres ¼ Liter Vollmilch zuzuteilen.

— Die Bedeutung eines Geschenks liegt oft in der Unbedeutendheit.

— Wer rasch lebt, muß langsam sterben.

— Untauglich. — A.: „Denk' Dir nur, der Schmidt ist vom Militär frei geworden!" — B.: „Warum denn?" — A.: „Sie können ihn zu keiner Schleichpatrouille verwenden, weil er zu mager ist — da klappert er zu stark!"

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1873 **THE FAIR** Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Gute Farben u. gute Bürsten

Speziell für morgen markirt. Jeder Pinsel oder Kanne mit Farbe garantirt.

Kalsomine Bürste, Metall-Einfassung, 49c

Sechster Floor.
Rubber Set Varnish Bürste, zu 15c
Rubber Set Paint Brush, Borsten in vulcanized Rubber gesetzt 39c

Tapeten Reiniger, präparirt, fertig zum Gebrauch, 10c

Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe od. für Innenarbeit, Gall. 2.79
Bullion fertiggemischte Floorfarbe, trocknet hart über Nacht, die Gallone 1.89
Screen-Farbe, für Draht oder Rahmen, — die Quartbüchse ..39c
Berry Bros. Firniß für Floors u. innere Arbeit — Gallone zu...... 1.49
Garland fertig gemischte Farbe— ausgewählte Schattirungen...... 1.69

Garten-Bedarfsartikel

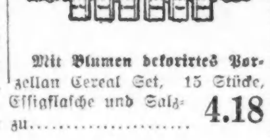
Spatengabel, schwere Stahlzinken, Hartholzgriff, regul. 98c, für. 69c

Gartenhacke, massive Stahlklinge, mit Hartholzgriff, zu. 27c

Draht-Rechen, passend für Lawn oder Garten, verzinnt. Head, verstellbarer, langer Hartholzgriff .. 39c

Oil Mop und 25c Flasche Oel, 75c

No. 4 Universal Oil Mop, hat abnehmb. Swab, saugt mit Leichtigkeit den Staub auf, wir machen eine spez. Offerte einer 25c Flasche von Oel frei — vollst. mit dieser Mop morgen zu 75c


Mit Blumen dekorirtes Porzellan Cereal Set, 15 Stücke, 6 Cereal Jars, Gewürz Set, Oelflasche, Essigflasche und Salzbüchse, ein $4.98 Wert, speziell morgen zu........ 4.18

Dieser nützliche Basket, gemacht aus Braided Stroh, kann als Abfallkorb benutzt werden zu 16c

Economy Mopstick — extra langer Griff, 29c Wert, 16c

Familien-Gr. Waschbrett, große Zink Reibfläche, 50c Wert, zu 39c

Während Jemand sein Leben hergibt, — was gebt Ihr?
Subskribir-Bude. — Haupt-Floor.

Fenster-Awnings.

Vierter Floor.

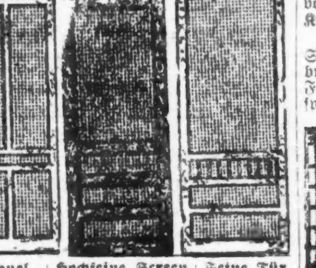
Hier ist ein wundervoller Bargain; 200 Fenster Awnings, Breite von 30 bis 42 Zoll und verschiedene Wandmaße und Extensions, alle in blau gestreiftem 6-Unz. Stoff; verkauft wie sie gerade sind, und zu diesem Verkaufspreis werden sie nicht lange vorhalten; — bringt Eure Größe; speziell, das Stück zu..... 1.19

Screens

Große Auswahl von allen Standard-Größen in Screens und Türen.

Screen Draht, angestrichen, Standard Maschen, in Breiten von 18 bis 48 Zoll, in Rollen von 100 Fuß Länge, — der Quadrat-Fuß zu...... 2½c

Sherwood Screen Fenster, verstellbar, ganz aus Metall, passen zu jedem Fenster, einfach 1 Z. stark, 24 Z. hoch, ausziehbar von 18 bis 36 Zoll, zu 69c


5 Panel Screen Tür, angestrichen in schwarz u. bezogen m. bestem Drahttuch, Standard Größen, 2.25.
Hochfeine Screen Tür, 4zöll. Rahmen, bezogen m. 14-masch. rostfreiem Tuch, für Wohnungen oder Laden-Fronts — Größen bis zu 3 bei 7, zu 3.95
Feine Tür, Naturholz, mortised Joints, aus gutem Fichtenholz, in Standard Größen b. zu 3 bei 7, 2.65.

Schlauch

28,000 Fuß, jeder Fuß garantirt; alle ¾-zöllig und gekuppelt. Große Bargains.

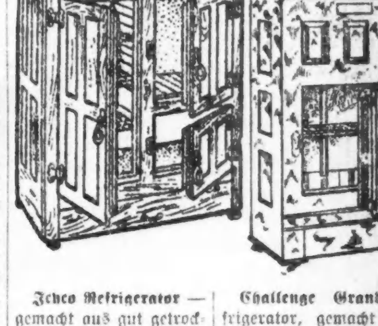
50 Fuß Sektion 3-facher Gartenschlauch, vollständig mit Messing-Kuppelung, speziell zu 4.75
50 Fuß 4-facher Schlauch, von leichtem Gewicht, sehr dauerhaft, vollständig mit Messing-Kuppelung, zu 6.75
50 Fuß roter extra fünffacher Schlauch, gemacht für harten Gebrauch und hohen Druck. Jeder Fuß ist garantirt, speziell zu 7.45

Ornamentale Lawn-Tür, zum Zaun passend, für 3 F. Oeffnung. 3.25

Ornamentaler Lawn-Zaun, ein praktischer und dauerhafter Zaun für Lawn und Garten. Hält eine Lebenszeit aus, wenn in regulären Zwischenräumen angestrichen, 42 Zoll hoch, der Lineal-Fuß zu 12½c
36 Zoll hoch, der Lineal-Fuß zu 11½c

Refrigerators

14 verschiedene Entwürfe und Größen zu Bargainpreisen.


Ideo Refrigerator — gemacht aus gut getrocknetem Eichenholz, Seiten Icing, durchweg isolirt, mit weißer Emaille ausgelegt, große Kammer für Nahrungsmittel, Größe 29½ bei 18 bei 39⅞ zu 18.75

Challenge Grand Refrigerator, gemacht aus gut getrocknetem Eschenholz, garantirte Isolirung — stark galvanisirte Einlage, mit großer unterer Speisenkammer, 2 verzinnte Draht-Shelves, — Größe 26 bei 17½ bei 41, speziell zu 12.50

No. 633 Vermonter Refrigerator, aus gut getrocknetem Holz gemacht, trockene Luft Isolirung, ausgelegt mit weißer Emaille, große Nahrungsmittel-Kammer, Größe 50 bei 15½ bei 20, speziell zu 12.75

No. 591 Challenge Grand Refrigerator, aus gut getrocknetem Eschenholz, garantirte Isolirung, Seiten Icing Tür, mit großer Speisenkammer, hält 75 Pfund Eis, mit weißer Emaille ausgelegt, Größe 30 bei 16 bei 41½, zu 16.50

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt.	.0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt.	.0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt........	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt........	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack ..	$1.19–1.42	$1.26–1.55
⅛ Faß, Papiersäcke.....	1.13–1.37	1.20–1.50
5 Pfd., ausgewogen......	0.25–0.29	0.28–0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack ..	1.46–1.64	1.53–1.77
5 Pfd. ausgewogen......	0.25–0.29	0.32–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack......	0.27½–0.31½	0.30½–0.36¼
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack...	1.41–1.77	1.48–1.90
Dunkel (rein)		
5 Pfund Baumwollsack..	0.30–0.37	0.32–0.42
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.75	0.05–0.07
Gelb	4.50–5.75	0.05–0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack.	1.27–1.64	1.34–1.77
5 Pfund	0.27–0.35	0.29–0.40
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00–7.00	0.06½–0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head........	$10.00–11.00	0.11 –0.15
Blue Rose	9.25–10.00	0.10¼–0.14
Reismehl	9.50–11.25	0.10½–0.15¼
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50–7.00	0.08½–0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota....	$1.10–1.30	0.13–0.15
Nr. 2, do........	0.75–0.90	0.09–0.11
Nr. 1, Western........	1.45–1.70	0.17–0.20
Butter—		
Creamery, extra, in Kübeln	per Pfund 0.43–0.44	per Pfund 0.44–0.49
„Firsts"	0.39–0.43	0.40–0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel.	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle........	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen........	0.23–0.27	
do., aufgeschnitten........		0.29–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen..	0.24–0.26	
do., aufgeschnitten........		0.30–0.36
Brick, im Ganzen........	0.21–0.24	
do., aufgeschnitten........		0.26–0.33
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtd.	per Dtd.
Extras, 24 Unzen........	0.34–0.36	0.35–0.41
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—		
(süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	0.15¾–0.17¼	0.18–0.22
Mittlere Sorte........	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.10 –0.11	0.11–0.14
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.09–0.09½
Sirup—	Dtd.-Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü..	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs..	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60— 70 Stück........	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90—100 Stück........	0.09–0.10	0.11–0.14
50— 60 Stück........	0.12–0.14¾	0.14–0.18¾
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht......	$13.00–15.00	0.15–0.19
Lima	15.00–16.00	0.17–0.20
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen—	Dtd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze —	per Pfund	per Pfund
10—12 Pfd. im Durchschnitt	0.30 –0.31	0.32 –0.38
14 bis 16 Pfund........	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.43—0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz..	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln..	0.25½–0.26¼	0.28 –0.33
Beim Pfund........	0.25 –0.26	0.27½–0.32½
Standard, rein—		
Beim Pfund........	0.24 –0.25	0.26½–0.31¼
Schmalzersatz—		
Beim Pfund........	0.24 –0.25	0.26 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31	0.31–0.38¾
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd..	0.30–0.32	0.32–0.37
5 bis 6 Pfund........	0.30–0.32	0.32–0.37
Hähne—		
Frisch	0.22–0.23	0.24–0.29

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
R. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
J. N. Vahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. A. Digilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
Herm. L. Rauschert, 2803 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
E. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
Wm. C. Mennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Graff, 1201 N. Wells Str., Ecke Division Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Dr. B. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
R. W. Keller, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
Jacobson Drug Co., 2600 N. Halsted Str., Ecke Wrightwood Ave.
L. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cubler Pharmacy, 4008 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.

Westseite:

Blumenthal, 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Jos. J. Kukar, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
G. Behrens, 3028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 959 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. F. Friewald, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Joer L. Haases, 1440 Milwaukee Ave., Ecke Sheridan Ave.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers

Aus den Weizenbaugegenden der Vereinigten Staaten mehren sich die Nachrichten von einer vorzüglichen Entwicklung der Weizensaaten. Man kann diesen Nachrichten jetzt auch um so mehr Glauben schenken, als die Witterung der jüngsten Zeit in der Tat dem Wachstum des Weizens überaus förderlich gewesen ist. Ziehen wir ferner in Betracht, daß nur wenig Weizen ausgewintert ist und das ganze Frühjahr hindurch im allgemeinen die Witterungsverhältnisse recht günstige gewesen sind, so dürfen wir jetzt denn mit großer Gewißheit uns schon dem Gedanken an eine recht große Weizenernte in diesem Jahre hingeben. Und eine solch große Weizenernte benötigen war ja auch dringend. In runder Zahl wird jetzt mit einem Winterweizenertrage von 600 Millionen Bushels in den Vereinigten Staaten gerechnet, während man von der unter den denkbar günstigsten Voraussetzungen erfolgten Sommerweizensaat des Nordwestens mit einem Ertrage von rund 300 Millionen Bushels rechnen zu dürfen glaubt. Ohne uns einem allzu unberechtigten Optimismus hinzugeben, dürfen wir jetzt den voraussichtlichen Gesammtertrag der diesjährigen Weizenernte in den Vereinigten Staaten auf 900, vielleicht sogar bis zu 950, Millionen Bushels schätzen.

Diese Ernteaussichten sind um so erfreulicher, als bekanntlich hier wie im europäischen Auslande eine beispiellose Weizenknappheit zur Zeit herrscht. Zwar wird von vielen angenommen, daß auf den Farmen im Lande noch immer sehr viel Weizen zurückbehalten werde; und ferner wird noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, daß in den nächsten Wochen aus den Landbezirken noch sehr viel Weizen hereinkommen werde. Ein Statistiker des Chicagoer Getreidemarktes, B. Frank Howard, erklärt jetzt sogar, daß die Weizenvorräte auf den Farmen und überhaupt im Landinnern noch viel größer seien, als selbst die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde annehme. Wir selbst vermögen aus früher wiederholt geschilderten Gründen uns dieser Annahme nicht anzuschließen und können deshalb auch nach wie vor nur dazu raten, mit diesem unbekannten und zweifelhaften Faktor nicht zu stark zu rechnen. Viel besser ist es, wir strecken uns, einfach der Not gehorchend, mit gutem Humor so nach der Decke, wie die Behörden es für angebracht halten. Das ist um so ratsamer, als auf alle Fälle eine weise Verwendung und Einschränkung im Weizenverbrauch auch nach Hereinkommen der neuen Ernte, die im äußersten südlichen Teile unseres Winterweizengürtels jetzt schon begonnen hat, notwendig sein wird. Denn wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß eine deratrige weltweite Weizenknappheit besteht, daß sie auch mit unserer kommenden Weizenernte allein noch nicht wird ausgelöscht werden können.

Nach einer vor kurzem bekanntgegebenen Statistik des Internationalen landwirtschaftlichen Institutes in Rom stellte sich die Gesammtweizenproduktion der Welt, mit Ausschluß des Gebietes der Zentralmächte und Rußlands, im letzten Jahre auf 2,242 Millionen Bushels, gegenüber 2,173 Millionen Bushels in dem sehr schlechten Weizenjahre 1916 und gegenüber 2,479 Millionen Bushels als Durchschnitt für die drei Jahre 1914, 1915 und 1916. Gleichzeitig wird der Weizenverbrauch für das in Betracht kommende Gebiet während des laufenden Erntejahres, also bis zum 1. Juli d. J., auf insgesammt 2,158 Millionen Bushels geschätzt. Wir würden also am 1. Juli d. J. für das gesammte in Betracht kommende Gebiet noch einen Ueberschuß von 84 Millionen Bushels haben, mit dem der Uebergang in das neue Erntejahr bewerkstelligt werden müßte. Wie lächerlich klein und einfach unzureichend ein solcher Ueberschuß für diesen Zweck ist, braucht nicht weiter dargelegt zu werden. Dazu kommt, daß dieser Ueberschuß auch nur theoretisch existiert. Denn es sind bei seiner Berechnung auch die Ernteerträge Australiens, Indiens und Südamerikas berücksichtigt worden, die aus bekannten Gründen aber heute für den Weltmarkt, d. h. für uns und Europa, praktisch nicht in Frage kommen. Statistisch hatten diese drei Weizengebiete aus der letztjährigen Weizenernte einen Exportüberschuß von insgsammt 471 Millionen Bushels zur Verfügung, wovon indessen wegen des großen Schiffsmangels bis zum 1. Mai nur 89 Millionen Bushels wirklich exportiert werden konnten. Wenn wir nun weiter annehmen, daß bis zum 1. Juli d. J. von diesem Exportüberschuß auch nicht mehr als höchstens 125 Millionen Bushels wirklich zur tatsächlichen Ueberführung in den Weltmarkt werden gelangen können, so haben wir dann in diesen Gebieten immer noch 346 Millionen Bushels Weizen lagern, während sich im Weltmarkte ein faktisches Defizit von 262 Millionen Bushels wird herausgebildet haben. In Wirklichkeit kann also im Weltmarkte mit gar keinem Ueberschuß für den Uebergang ins neue Erntejahr mehr gerechnet werden, sondern wir haben schon jetzt die zur Verfügung stehende Quote theoretisch längst verbraucht, d. h., wir können uns nur mit größter Einschränkung noch bis zum Hereinkommen der neuen Ernte durchhelfen. So, und nicht anders, ist heute die Sachlage im Weizenmarkte zu betrachten. Was aus dem in Südamerika, Indien und Australien noch disponiblen Ueberschuß, der wegen Schiffsmangels nicht in den Weltmarkt überführt werden konnte, schließlich werden wird, muß die Zukunft ausweisen. Wir müssen ihn, wenn wir richtig mit den Tatsachen rechnen wollen, heute außer Betracht lassen. In einer solchen Wübigung der Gesammtsachlage aber können wir für die vorzüglichen Aussichten unserer diesjährigen Weizenernte gar nicht dankabr genug sein.

* * *

Unter den allergünstigsten Witterungsverhältnissen ist während der verflossenen Woche im größeren Teile des Maisgürtels nun das Pflanzen des Maises beendigt worden. In 8—10 Tagen wird mit ganz geringen Ausnahmen aller Mais im Boden sein, und zwar wird die Saat dann in einer Weise beendigt sein, die ein Nachpflanzen nur in ganz geringem Maße mehr bedingen dürfte. Das ist ebenfalls eine recht erfreuliche Aussicht, da ja bekanntlich die Knappheit an Saatmais so ganz ungewöhnlich groß gewesen ist. Die gesammte, mit Mais bestellte Fläche wird wahrscheinlich in diesem Jahre etwas kleiner als letztes Jahr sein, doch hat zur Anpflanzung derselben nach einer Bekanntmachung der Behörden genügend guter Saatmais noch zusammengebracht werden können.

Die selten günstigen Witterungsverhältnisse haben, wie zu erwarten, die im Maismarkte herrschende Flauheit weiter begünstigt. Diese Flauheit war sowieso schon durch die fehlende Exportnachfrage und das mangelhafte einheimische Geschäft bedingt worden. Der Verbrauch von Maisprodukten, vor allem von grobem und feinem Maismehl, ist beträchtlich durch die großen Mengen minderwertiger Ware, die auf den Markt geworfen sind, gestört worden. An wirklich guten Maismehlprodukten dagegen herrscht große Knappheit, denn leider ist das Geschäft solcher, die gute Produkte herstellen, durch die gewissenlosen Machenschaften derjenigen, die ein Produkt ohne Rücksicht auf Qualität unter allen Umständen in möglichst großen Mengen auf den Markt werfen wollten, praktisch ruinirt worden. Für die wirklich gute Ware konnte diesen Machenschaften gegenüber kein angemessener Standardpreis mehr aufrechterhalten werden, wie wir früher schon ausführlich an dieser Stelle geschlidert haben.

Die Baarpreise für Mais waren während der verflossenen Woche sehr schwankend und unregelmäßig. Die geringeren Qualitäten Maiskorn erzielten nur so geringe Preise, daß die Leute auf dem Lande es vorzogen, diesen Mais gar nicht fortzuschicken, sondern daheim an das Nutzvieh zu verfüttern. Inzwischen sind die Maisvorräte in den Landelevatoren immer mehr zusammengeschrumpft. Gleichzeitig hat auch, zumal die Farmer jetzt zu sehr in den Feldern beschäftigt sind, die Zufuhr aus den Landbezirken nicht unbeträchtlich, um 1,072,000 Bushels gegen die vorhergegangene Woche, abgenommen; sie stellte sich nur mehr auf 4,118,000 Bushels für die verflossene Woche. Angesichts dieser zunehmenden Knappheit an im Markte verfügbarem Maiskorn gibt es jetzt eine ganze Reihe Leute, die der Ansicht sind, der wirklich guter Baarmais werde in naher Zukunft eine recht beträchtliche Prämie wieder erzielen. Uebrigens ist der jetzt noch hereinkommende Mais durchweg schon von einer recht annehmbaren Qualität; er zeigt meist weniger als 18 Prozent Feuchtigkeit. Andererseits ist aber doch noch ein immerhin beträchtlicher Prozentsatz des hereinkommenden Maiskornes beschädigt, sodaß manche die Ansicht vertreten, daß es überhaupt zweifelhaft erscheine, ob demnächst der Nachfrage nach wirklich gutem Maiskorn noch genüge getan werden könne.

Maimais wurde am Samstag der letzten Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,27⅞ Dollars, also nahezu zum gesetzlichen Höchstpreise, notirt; Junismais mit 1,39⅞ Dollars, um 3½c niedriger für den Verlauf der Woche; Julimais mit 1,41 Dollars, um 2c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1.27⅞ Dollars, Junimais mit 1.41¾ Dollars und Julimais mit 1.43⅝ Dollars.

Die Aussichten für die diesjährige Haferernte sind brilliant, und dabei hat die Haferernte im äußersten Süden schon begonnen, ohne daß bisher viel Aufhebens davon gemacht ist. Der Hafermarkt entwickelte für den Verlauf der verflossenen Woche einen überaus kräftigen Ton. Die Woche begann praktisch mit den niedrigsten und schloß mit den höchsten Haferpreisen. Aber es erscheint doch sehr fraglich, ob dieser kräftige Ton von längerer Dauer sein kann. Denn es ist nicht zu vergessen, daß praktisch sowohl die aus- wie inländische Nachfrage fehlt. Die Zufuhr aus den Landbezirken hat beträchtlich abgenommen. Das ist verständlich, wenn man bedenkt, daß der jetzige Haferpreis kaum mehr eine große Anziehungskraft auf den Farmer ausüben kann. Denn wenn Julihafer mit 65c notirt wird, bekommt der Farmer auf der Farm schon nicht mehr 60c, und das ist in der gegenwärtigen Aera hoher Preise natürlich sehr wenig.

Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 76¼c, um 3½c höher für den Verlauf der Woche, notirt; Junihafer mit 71⅞c, um 1⅞ höher; und Julihafer mit 66⅝c, um 1½c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 78c, Junihafer mit 73½c und Julihafer mit 68⅛c.

Tabakbau im Elsaß.

Einträgliche Industrie in einem der Reichslande.

Der Reisende, der zur Hochsommerzeit die schöne Rheinebene von Straßburg aus talaufwärts in der Richtung nach der Schweiz durchjährt, wird erstaunt sein, bald nach dem Verlassen der elsäßischen Hauptstadt rechts und links vom Bahndamm ausgedehnte Kulturen einer sattgrünen Blattpflanze anzutreffen, deren „Nam und Art" dem Nichteingeweihten einiges Kopfzerbrechen zu verursachen pflegt, aber der kundige Thebaner wird in den meterhohen Stauden, von denen einzelne—die Samenpflanzen—noch von anmutigen rosaroten Blütendolden überragt werden, ohne Schwierigkeit unser beliebtes Rauchkraut, den Tabak, erkennen.

Gegen die Städtchen Erstein und Benfeld zu werden diese Anpflanzungen immer zahlreicher und dichter. In letzgenanntem Ort befinden sich von der früheren französischen Tabakregieverwaltung errichtete ausgedehnte Magazingebäude, die jetzt nur zum Teil als Amts- und Niederlageräume des Kaiserlichen Steueramts sowie als Fermentationslager auswärtiger Tabakfabrikanten verwendet werden. Benfeld ist zugleich als der Mittelpunkt des Tabakbaudistrikts der elsäßischen Rheinebene anzusehen. In den nun folgenden Gemeinden Sermersheim, Rogenheim und Ebersheim, die zusammen jährlich etwa 250 Hektar Bodenfläche und somit etwa den fünften Teil des gesamten im Reichsland in Ertrag stehenden Tabaklandes diesem Kulturzweig widmen, erreicht die Dichtigkeit der Tabakpflanzungen ihren Höhepunkt. Soweit das Auge blickt, schließt sich hier oft auf weite Strecken ein Tabakstück in unmittelbarer Reihenfolge an das andere an, so daß die Landschaft hierdurch ein nahezu tropisches Gepräge erhält. Gegen Schlettstadt zu nehmen die Tabakfelder dann wieder ab, weil hier, wie fast in dem ganzen Bezirk Oberelsaß, der Weinbau den vorherrschenden Kulturzweig bildet und die Rebstöcke selbst bis in die Niederungen der Rheinebene hinab den übrigen Spezialkulturen den Raum streitig machen. Auch nördlich von Straßburg im Kreis Hagenau befindet sich ein größerer Tabakbaubezirk mit den Hauptgemeinden Brumath, Geudertheim, Weyersheim, Hördt und andern. In den übrigen Gegenden des Elsaß, wie auch im Bezirk Lothringen, kommt der Tabakbau mehr vereinzelt vor und erlangt keine besondere Bedeutung.

Ueberhaupt ist das Reichsland gegenwärtig bei weitem nicht mehr das Tabakland par excellence wie früher, wie noch zur Zeit seiner Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterland. In jener Zeit umfaßten die Tabakpflanzungen gegen 12,000 Hektar Bodenfläche, gegenwärtig wird aber nur noch etwa der zehnte Teil dieser Fläche bebaut. In bezug auf die Tabakproduktion wird Elsaß zurzeit vom Großherzogtum Baden sowie von Preußen und der Rheinpfalz zum Teil sehr erheblich übertroffen.

Wenn daher der Tabakbau in Elsaß-Lothringen zurzeit gegen früher bedeutend abgenommen hat, so wird diese Kultur im Reichsland doch auf die rationellste und erfolgreichste Art betrieben. Dieses Ergebnis verdankt das Land in erster Linie seinen günstigen Boden- und klimatischen Verhältnissen, den langjährigen Traditionen und Erfahrungen auf diesem Gebiet, dem Fleiß, der Anstelligkeit und Rechtlichkeit des reichsländischen Tabakbauers, dann aber auch der verständnisvollen Anleitung der Bevölkerung durch Belehrung sowie durch Veranstaltung von Düngungs- und Kulturversuchen seitens der hierzu berufenen Organe der Landesregierung, insbesondere der Leiter der Kaiserlichen Tabakmanufaktur zu Straßburg.

Was die Kultur des Tabaks selbst anlangt, so werden im Elsaß hauptsächlich die einheimische Sorte, früher Gundi-, jetzt Elsaßtabak genannt, dann Ammersforter und Habanatabak, in neuerer Zeit hin und wieder auch Maryland- und Konnektikuttabak angepflanzt. Ende Mai und Anfang Juni werden die jungen Pflanzen aus den Saatbeeten ins freie Feld versetzt. Später werden die Pflanzungen behackt (gerührt) und—meist mit dem Häufelpflug—angehöht. Wenn sich dann die einzelnen Pflanzen gehörig entwickelt haben, werden sie, soweit sie nicht zur Samengewinnung dienen sollen, geköpft und entgeizt. Mitte August stehen die Felder meist in voller Entwicklung, und nun wird mit der Ernte begonnen.

— Erklärung.—Professor: „Was war das wieder für ein Gepolter bei Ihnen?" — Schüler: „Entschuldigen Sie, Herr Professor, mein Löschblatt ist mir hinuntergefallen!"

— Ausnahmefälle. — Küster (zu mehreren Reisenden): „Sehen Sie, meine Herren, das ist der älteste Turm im Lande — mit drei Glocken; die größte aber wird nur bei Ankunft des hohen Kirchenvisitators, bei Feuersbrünsten und Hochwasser oder sonst einer drohenden Gefahr geläutet!"

Siegel Cooper & Co. Profit Sharing Stamps werden hier eingelöst

in jeder Zahl von 10 bis 10,000 für irgend eine Waare in unserem Laden. Bringt die in Eurem Besitz befindlichen Siegel, Cooper & Co. am Profit teilnehmenden Stamps morgen hierher und benutzt sie als Voll- oder Teilzahlung für jede gewünschte Waare.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Schöne Pflaumen

Fancy Santa Clara Zwetschen, die große Sorte, Siegel Cooper & Co.'s 18c Qualit., (5 Pfd. an 1 Kund., keine abgeliefert)...... **10c Pfd.**

Wie in früheren Jahren, glaubt Chicago immer noch an wirkliche Bargains, und der Laden, der solche dem Publikum zu bieten versteht, wird von Kunden fast überlaufen. Wenn Ihr gleich am ersten Tage unseres riesenhaften Verkaufes von

Jeder Dollarwert Waaren von Siegel Cooper & Co.'s ganzem $1,750,000 Lager zu Ersparnissen von 10-40 Proz.

hier gewesen wäret, würdet auch Ihr die alles überragende Wichtigkeit der außergewöhnlichen Ersparnißgelegenheiten einsehen, welche unser kaufmännischer Meisterstreich Euch gesichert hat — so weitreichende Ersparnisse, so wichtige, so bedeutende, daß sie am besten für sich selber sprechen und auf den Geist des ganzen kaufenden Chicagos einen so starken Eindruck machen, daß

die Verkäufe des ersten Tages vierfach größer als alle früheren waren.

Chicago ist eifrig bestrebt zu sparen, eifriger während dieser Kriegszeit als je zuvor — und das Siegel, Cooper & Co. Lager bietet Gelegenheiten für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in der ganzen Stadt — der größte Einkauf, den irgend ein Retail-Laden je abgeschloß — einer, der aller Wahrscheinlichkeit nach in Eurem ganzen Leben nicht wieder vorkommen wird — wollt Ihr Euren Anteil an den Ersparnissen verlieren? Die jeden Tag gemachten Offerten werden für eine Zeitlang von gleicher Wichtigkeit sein, denn ein Lager von solch riesigem Umfang ist in der Lage die Werte zu liefern. — Diese nachfolgend angezeigten Werte haben wir aufs Geratewohl herausgegriffen und brauchen sie, um ein Bild der zu erwartenden Ersparnisse zu geben.

Bargains von dem Siegel Cooper & Co. Lager in unserem Basement

Waschstoffe

27zöll. feine Dreß Voile, hübsche Sommer-Fassons, Siegel's 25c Werte — die Yard zu nur 14½c
Fabrikreste von weißem Plisse, Windsor Crepe, für feines Unterzeug, 30c wert — die Yard für 23c
36zöll. Dreß und Wrapper Percale, helle Farben — 29c wert, Yard zu.... 21½c
36zöll. schweres ungebleichtes Sheeting, 29c wert — die Yard zu.......... 24c

S. C. & Co.'s Weiße Waists

Hübsche weiße Damenblusen, Lawn, Voile und Organdie, bestickt in Convention- und Blumenzweigmustern, besetzt mit Spitzeneinsatz u. Edging u. großem Kragen, Perlknöpfe, gute Auswahl von Größen, Siegel Cooper & Co.'s $1.50 Blusen; das Stück offerirt zu.................... 97c

S. C. & Co.'s Seide-Skirts

Seidene Röcke für Damen und Misses, kühl und angenehm für den Sommergebrauch; aus Taffetas und Susquehanna Poplins; einfache Farben, gestreifte und Plaid Effekte, full shirred und geschneid. Moden, mit tiefen Gürteln, fancy Taschen, Perlknöpfe, eine gute Auswahl von Größen, S. C. & Co. bis $6 Werte; verkauft zu............ $3.93

Putzwaaren

Ungarnirte Hüte für Damen und Misses — große und kleine Formen — in schwarz, weiß und farbig; kleine Sailors, Poke Effekte und jede gewünschte Fasson — die Auswahl zu nur 37c

Leinen

Gebleichter mercerized Tafel-Damast — Rester in Längen von 1 bis 2½ Yards, wert 65c vom Stück, speziell für Mittwoch die Yard offerirt für nur 36c

Weitere Partien von S. C. & Co.'s niedrigen Schuhen, $1.67

Weitere Partien für Mittwoch in niedrigen Oxfords und Pumps für Damen, eine endlose Auswahl von Fassons und Ledersorten, einschließlich Knöpf- und Schnür-Oxfords, riemenlose und 1, 2 und 4 Riemen Pumps und Sandalen, in weißem Buckskin, schwarzem, weißem und grauem Kidskin, weißem Sea Island Canvas usw., alle Größen von 2½ bis 8, bis $4.00 Werte, aber etwas fehlerhaft, speziell nur für morgen zu $1.67

Damentrachten

Envelop Chemise, mit bestickter Kante besetzt, 85c Werte, zu 67c. — Weiße Unterröcke, mit Stickerei besetzt; Siegel, Cooper & Co.'s Preis $1.00 — unser Preis speziell für nur 77c

Handschuhe

Seidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, Odds und Ends, — nicht weitergeführte Partien, speziell zu 39c. — Kurze seidene Damenhandschuhe, weiß und schwarz — spez. zu nur 65c

$3.50 Gardinen, Paar $1.97

Feine Filet, Cable und schottische Net Gardinen, in einer großen Auswahl prächtiger Entwürfe, 2½ und 3 Yards lang; weiß, Elfenbein oder Ecrufarbig, Siegel, Cooper & Co.'s $3.50 Werte; Paar zu $1.97
Einfach farbiger Draperh Madras, hübsche Entwürfe, passend für Seiten Drapes oder Portieren; — Siegel, Cooper & Co.'s 59c Sorten — die Yard zu 39c
Gardinen Marquisette, einfache oder hohlgesäumte Kanten, ebenso einige einzelne Partien, in Volles, Siegel Cooper & Co.'s 30c bis 39c Sorten, Yard .. 19c
Beschmutzte Partien und einzelne Gardinen von Nottingham und Madras Gewebe — einige ausgesuchte Muster in dieser Partie; Siegel, Cooper & Co.'s $2.00 und $2.25 Paar Gardinen, Stück.... 57c
Siegel Cooper & Co.'s $5.00 Gardinen, sehr feine Qualität, dies ist eine ausgewählte Partie, speziell markirt das Paar zu nur $2.97

Die S. C. & Co.'s Kleider

Siegel, Cooper & Co.'s Arbeitshosen für Männer, aus starken, dunkelgestreiften Kammgarnen gemacht, Größen 32 bis 42 — deren Preis, $2.75 — Mittwoch zu $1.57
Waschanzüge für Knaben, helle einfach weiße, fancy gestreifte etc., Größ. 2½ bis 8; S. C. & Co.'s Preis, 95c — aber etwas beschmutzt — speziell zu nur 53c
Siegel Cooper & Co.'s Waschhosen für Knaben, aus karrirten und gestreiften Percales gemacht, Größen 3—8 Jahre; deren Preis, 29c; unser Preis, 12c
Cravenetted Ueberzieher für Männer — Formanschließende und lose geschnittene Kleidungsstücke, aus fancy Tweeds, Größen 34—44, $3.97

Baby-Trachten

Weiße Middy Kleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, 59c Werte, zu 37c. —Lange Kleidchen für Babies, mit Stickerei besetzt; Siegel, Cooper & Co.'s 39c Werte — morgen für nur 18c

Hüte

Waschbare Hüte für Kinder — ein vorzügliches Sortiment Fassons, gute Farben-Kombinationen u. weiß, Streifen u. Plaids, weich und geblockt —50c wert — zu nur 25c

Unterzeug

Baumwollene Athletic Fasson Union Suits für Knaben, speziell zu 35c. — Damenleibchen, niedriger Hals, ärmellos. Siegel, Cooper & Co. verlangte 10c dafür, speziell zu nur 6c

Strümpfe

Siegel Cooper & Co.'s baumwollene Strümpfe für Damen, schwarz und weiß, Seconds, 12½c. Seidene Boot Strümpfe für Damen, Seconds — Siegel, Cooper & Co.'s 50c Qualität, zu nur 23c

Korsets

Gestrickte Underwaists für Knaben und Mädchen, die „Comfy" Sorte für heißes Wetter — alle Größen für 2 bis 12 Jahre — Siegel, Cooper & Co.'s 19c Werte — speziell für Mittwoch zu nur 10c

6 bei 6 Fuß Congoleum Rugs, $1.97

6 bei 6 Fuß Congoleum Rugs, eine vollständige Auswahl in Mustern und Farben, Siegel Cooper u. Co.'s $5 Werte, aber wegen kleiner Fehler — (keine Post- und Telephon-Bestellungen). Auswahl zu...... $1.97

Kurzwaaren

Waschbare Schweißblätter, das Paar für 4½c. — Bügelwachs, Dutzend Stücke, 5c. — Maschinen-Oel, 2 Unzenflasche für nur 2½c. — Nähzwirn, verschiedene Arten — speziell die Spule für nur 2½c

Unterzeug

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen — niedrig. Hals u. ohne Aermel, extra Größ., 15c. Gerippte baumwoll. Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knie-Länge, speziell zu nur 35c

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere kleine Anlagen verkauft. — Hoher Zinsfuß für Hypothek.

Die Peter Holmquist Mfg. Co. hat die Anlage der West Side Sash and Door Co., 2814 West 26. Straße, Grund 325 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $35,000 erworben, und zu $20,000 Marie T. Bacon von Konsul Berthold Singer das einstöckige Fabrikgebäude und Grundstück, 121 bei 145 Fuß, an der Südostecke der Addison Straße und Lincoln Ave.

Harry J. Kusel hat an Leroy J. Harris das Theatergebäude auf der Westseite der Indiana Ave., 110 Fuß südlich von der 47. Straße, Grund 65 bei 110 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $21,000 übertragen im Tausch für das Theater auf der Ostseite der Indiana Av., 99 Fuß südlich von der 43. Straße, Grund 80 bei 160 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $14,000.

Das „Lindlahr Nature Cure Institute" hat von der Universität Chicago die Liegenschaft an der Ashland Ave., 125 Fuß südlich von der Congreß Straße, Grund 65 bei 149.5 Fuß, zu $19,000 gekauft.

Zinshausverkäufe: An der Südostecke der Ashland Ave. und Juneway Terrace, achtzehn Wohnungen, Grund 133 bei 128 Fuß, mit $4,500 belastet, zu $79,000 von Arthur C. Arnold an Charles M. Thumm; dieser gab zwei Eckgrundstücke in Evanston zu $24,500 in Kauf. Auf der Westseite der Lawndale Ave., 125 Fuß südlich von der West 16. Straße, Grund 25 bei 125 Fuß, und anderes Eigentum, mit $12,500 belastet, zu $22,500 von Morris Cohen an Emanuel Durchslag. Auf der Westseite der Merrill Ave., 298 Fuß nördlich von der 71. Straße, Grund 54 bei 125 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $23,000 von Jacob Kempter an Harry Dimond.

Auf die Liegenschaft 227 und 229 West Madison Straße, Grund 45 bei 189.5 Fuß, hat Edward S. Atwater von der Northwestern Mutual Life Ins. Co. $90,000 zu fünfeinhalb Prozent Zinsen auf fünf Jahre geliehen.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

15ididbo*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose	Präsident
John T. Emery	Vizepräsident
Charles E. Schick	Vizepräsident
Otto C. Roehling	Kassirer
Victor H. Thiele	Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

fo8sondifr*

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag25fadi*

Leset die „Sonntagpost".

Leset die „Sonntagpost".